IX. Jahrgang. Donnerstag, 3. April 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 15 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 77. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Weltmarkt und Lehrwerkstätten.

Die Furcht vor der amerikanischen Konkurrenz wächst in Deutschland. Wir für unseren Theil haben den Wettbewerb unserer überseeischen Freunde auf dem Weltmarkte niemals gering geschätzt. Wir haben auch die Wege gezeigt, in deren Verfolgung die deutsche Industrie — denn um diese allein handelt es sich ja — sich konkurrenzfähig halten kann. Darüber braucht man ja nicht erst viel Worte zu verlieren, daß Deutschland außer Stande ist, in Rohprodukten oder auch nur in Halbfabrikaten den Vereinigten Staaten und anderen Rohstoffländern auf die Dauer die Spitze zu bieten. Will es seine gewonnene große Position auf dem Weltmarkt behaupten und noch erweitern, so kommt nur die Verwandlungsindustrie (die Herstellung von Ganzfabrikaten) und von Produkten in Betracht, bei denen der Antheil des Rohstoffwerthes ein möglichst geringer, derjenige des Arbeitswerthes ein möglichst hoher ist. In der Produktion dieser Arbeitswerthindustrie ist Deutschland wohl befähigt, den bisherigen Export aufrechtzuhalten und zugleich künftige Einbußen an der Ausfuhr von Rohprodukten und Halbfabrikaten wieder wett zu machen. Die Kraft und der Wille hierfür ist da. Die Leistungen unserer Kaufleute und Industriellen während der vergangenen Jahrzehnte verbürgen auch für die Zukunft die nationale Befähigung für die schweren Aufgaben des neuen Jahrhunderts. Wenn die Amerikaner uns auf industriellem Gebiete überall einzuholen trachten, so stehen doch auch wir nicht still und legen die Hände in den Schooß. Wir vervollkommnen in rastloser Arbeit unsere Fabrikationsmethoden; die technische Durchbildung ist, was beispielsweise die deutsche elektrotechnische und chemische Industrie ebenso wie Schiffsbau und Maschinenbau anlangt, in ununterbrochenem Vorwärtsschreiten begriffen: wir haben Andere überholt und brauchen nicht zu fürchten, von Anderen überholt zu werden. Auch das Studium auf den auswärtigen Absatzmärkten wird durch gründliche wissenschaftliche Untersuchungen und wirthschaftliche Sonderexpeditionen nach der Art der vor zwei Jahren ausgeführten Ostasiatischen weiter ausgebildet und vertieft.

Wenn irgend ein Punkt bisher vernachlässigt oder falsch behandelt wurde, so ist das eigentlich nur die Erziehung und Ausbildung unserer gewerblichen Arbeiterschaft. Auf diese die öffentliche Aufmerksamkeit durch Vorträge und Publikationen in Jahrbüchern gelenkt zu haben, ist das Verdienst von Edgar Jaffé, eines selbst praktisch im In- und Ausland thätig gewesenen Kaufmanns und Fabrikanten. Die bessere Vorbildung unseres industriellen Arbeiterstandes ist in der That eine hochwichtige, wenngleich sehr schwer zu lösende Frage. Die Verhältnisse werden von Jaffé ganz richtig gezeichnet; sie liegen im Wesentlichen so: Vom Handwerk ist Manches erreicht, insbesondere beginnt die Ueberzeugung, daß eine gute Lehre allein die Grundlage für spätere Leistungen bieten kann, in weiteren Kreisen, speziell auch bei den Meistern durchzudringen. Innungen und Handwerkskammern sind an der Arbeit, Fach- und Fortbildungsschulen leisten bereits gute Dienste. Aber die gründliche Besserung steht erst zu erwarten, wenn durch die gesetzliche Vorschrift obligatorischer Fortbildungsschulen die feste Basis geschaffen sein wird. Die Kosten, die der Staat dafür aufzuwenden hätte, würden glänzende Früchte tragen.

Viel ungünstiger liegen die Verhältnisse in der eigentlichen Industrie. Was das Handwerkergesetz von 1897 für die Regelung der Lehrlinge im Handwerk gethan haben mag, das ist bereits verloren worden durch die ungünstigen Folgen, die es auf die Ausbildung der Lehrlinge in der Industrie gehabt hat. Die Bestimmungen, die an das Halten von Lehrlingen schwerlastende Verpflichtungen knüpften, haben einfach dazu geführt, daß die Mehrzahl der Fabriken keine Lehrlinge mehr einstellt. An ihre Stelle sind die sogenannten jugendlichen Arbeiter getreten, die sofort einen geringen Lohn erhalten, dem gegenüber keinerlei Pflichten der Ausbildung bestehen. Die Fabriken rekrutiren ihre gelernten Arbeiter entweder aus den ausgelernten Lehrlingen und Gesellen des Handwerks und ernten in diesem Falle, was Andere gesät haben, oder aber sie stellen jugendliche Arbeiter ein, die auf eine Spezialverrichtung eingedrillt werden und ewig einseitig bleiben. Nur in einer verschwindend kleinen Anzahl der allergrößten Privatbetriebe sind musterhafte Lehrwerkstätten eingerichtet, mit einer übrigens auch noch viel zu geringen Anzahl von Lehrlingen. Was sonst besteht, beschränkt sich auf einige Kommunalinstitute und auf private, zu Erwerbszwecken geschaffene und nur den Wohlhabenderen zugänglichen Lehranstalten.

Hier sind also noch große und schwierige erzieherische Aufgaben von hoher wirthschaftlicher Bedeutung gestellt. Auf dem Weltmarkte haben wir in Zukunft mit einer immer mehr erstarkenden amerikanischen Konkurrenz zu kämpfen. Diesen Kampf werden wir siegreich nur durch weitere Ausbildung unserer sogenannten Arbeitswerthindustrie bestehen. Dazu aber gehört auch, und vielleicht in erster Linie, ein gutgeschulter gewerblicher Arbeiterstand, wie er nur durch die Selbsthilfe der deutschen Industrie mittelst Errichtung von Lehrwerkstätten, in denen der jugendliche Arbeiter eine planmäßige und allseitige Ausbildung erhält, geschaffen werden kann.

Die Mandschurei.

In dem großen asiatischen Wettstreite zwischen Großbritannien und Rußland ist es immer russische Art gewesen, still vorzurücken und niemals effektiv zurückzuweichen, aber, wenn die Londoner Staatsmänner aufmerksam wurden und Lärm schlugen, alle freundlich beschwichtigenden Versprechungen zu geben, die niemals gehalten wurden. England hat seit Jahrzehnten nicht die Kraft gefunden, dem offen und im Appell an die Waffen entgegenzutreten, sondern zum bitterbösen Spiele sauersüße Miene gemacht und gethan, als wenn es den Versicherungen der Petersburger Diplomaten Glauben schenke. Wir glauben, auch in der Mandschureifrage wiederholt sich diese alte Erfahrung. Der britische Telegraph sieht die Dinge zur Zeit im allerfreundlichsten Lichte; er glaubt daran, daß die Russen nach dem neuen Entwurfe des Mandschureivertrages das Land in einzelnen Etappen von sechs, zwölf und achtzehn Monaten, von Süden beginnend, räumen und den Chinesen wieder überlassen werden. Sogar Niutschwang solle binnen acht Monaten nach Unterzeichnung der Konvention freigegeben werden. Infolgedessen wäre dann selbst die Regierung der Vereinigten Staaten zufriedengestellt, da gerade über diesen Platz die in wenigen Jahren von einer Million Dollars auf sechs Millionen gewachsene Einfuhr nach der Mandschurei und den angrenzenden Gebieten geht.

Das hört sich alles wunderbar lieblich an. Es ist dabei nur zweierlei vergessen: erstens daß Verträge, die Rußland mit irgend einer asiatischen Macht, im gegebenen Falle also mit China schließt, gebrochen werden können, und zweitens, daß vorderhand dieser Mandschureivertrag überhaupt noch nicht unterzeichnet worden ist. Ob die Unterzeichnung jemals erfolgen wird, erscheint uns sehr fraglich. Der ganze neue Entwurf scheint uns ein diplomatisches Blendwerk zu sein, von den Russen inszenirt, um Zeit für ihre völlige Installirung von Mukden bis Port Arthur zu gewinnnen. Die thatsächlichen militärischen Vorkehrungen, die nach sonstigen glaubwürdigen Meldungen des Telegraphen Rußland zur Verstärkung seiner ostasiatischen Truppenmassen und zum raschen Ausbau des Telegraphennetzes in den okkupirten Gebieten trifft, lassen auf alles Andere eher schließen, als auf die weichmüthige Absicht einer baldigen Räumung der Mandschurei. Es ist doch auch die vertragsmäßig festgestellte Ausdehnung der russisch-französischen Kooperation auf Ostasien nicht zum Scherze und nicht zum Ueberflusse geschehen. Sie sollte auf die Drohung, die in der Mittheilung des englisch-japanischen Bündnisses enthalten war, die deutliche Anwort geben, daß man an der Newa für alle Eventualitäten sich vorgesehen habe und nicht daran denke, eingeschüchtert die wohlerwogenen Expansionspläne aufzugeben.

Derartiges ist, wenn man sich einfach auf den russischen Standpunkt stellt, eben einfach undenkbar, wenigstens heute. Vor einem Jahre konnte die Petersburger Regierung vielleicht ihre Absichten noch auf einen unbestimmten Termin vertagen. Jetzt, wo sie im Besitze der Gebiete, die es will und haben muß, sich bereits befindet, ist die effektive Herausgabe schlechthin ausgeschlossen; daran wird kein Vertrag — es ist, wie wir wiederholen, überdies auch noch gar keiner unterzeichnet — etwas ändern. Die englischen Telegramme haben daher nur insoweit politisches Interesse, als daraus hervorgeht, daß die Londoner Regierung sich naiv stellt und ihren angeblichen Glauben an die Aufrichtigkeit der russischen Versicherungen hervorkehrt. Das bedeutet nur, daß man in London nicht daran denkt, Rußland thatsächlich hindern zu wollen. Das ist vielleicht eine Schwäche der britischen Politik, aber sie ist eine Friedensgewähr. Das ist das Gute.

* * *

g Washington, 3. April. (Privat-Tel.) Die Regierung der Vereinigten Staaten besitzt Informationen, aus denen direkt der Schluß zu ziehen ist, daß bezüglich Ostasiens der Argwohn und das Mißtrauen der Mächte gegeneinander im Wachsen sind.

Vom südafrikanischen Krieg.

Die Friedensverhandlungen.

Der Aufenthalt Stejns ist jetzt bekannt geworden. Er befindet sich mit de Wet beim General Delarey. Wie der „Voss. Ztg." aus London gemeldet wird, wird englischerseits unbeugsam darauf bestanden, daß der Eröffnung von Friedensverhandlungen die bedingungslose Kapitulation aller Boerenkommandos voranzugehen habe; Lord Kitchener sei angewiesen, vorläufig über keinen anderen Punkt in Verkehr mit den Boeren zu treten. Das einzige Zugeständniß, zu dem die englische Regierung geneigt wäre, bestände in einer Abänderung der Verbannungsproklamation in dem Sinne, daß denjenigen Boerenführern, die den Treueid leisten, gestattet würde, im Lande zu bleiben.

Eine in Utrecht vorgestern stattgefundene Konferenz der Boerenführer beschloß, an der Forderung der vollständigen Unabhängigkeit der Boeren unerschütterlich festzuhalten. Staatssekretär Dr. Leyds hat Nachrichten von Delarey erhalten, der freudiges Selbstvertrauen auf allen Punkten des Kampfplatzes meldet; man habe mehr als ausreichend Munition.

* * *

Der Eisenbahnunfall bei Barberton

soll, wie Reuters Bureau meldet, die Folge einer Zugentgleisung gewesen sein, als der Zug einen steilen Abhang hinabfuhr. Der Lokomotivführer verlor die Herrschaft über den Zug. Auf eine Entfernung von drei Meilen hatte der Zug eine Geschwindigkeit von 80 Meilen in der Stunde. An einer scharfen Kurve entgleiste die Maschine und stürzte mit sechs von Soldaten besetzten Gepäckwagen um. Der Kessel der Maschine explodirte dabei. Der Heizer, Lokomotivführer, 35 Soldaten und ein Zivilist wurden getödtet. Von den Verwundeten, die sofort in das Krankenhaus von Barberton gebracht wurden, erlagen bisher sechs ihren Verletzungen.

* * *

Neue Kämpfe.

London, 3. April. (W. T.-B.) Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria besagt: Oberst Lawley meldet aus Boshmanskop von einem Gefecht, das am 31. stattfand. Lawley hatte die 2. Garde-Dragoner entsandt, welche 10 Meilen östlich vorgehen sollten, da er die Absicht hatte, am Morgen des folgenden Tages zu ihnen zu stoßen. Den Dragonern gelang es, bei Tagesanbruch den Feind zu überraschen, der aber Unterstützung erhielt, sodaß die Dragoner sich nach einem heftigen Zusammenstoß auf das Hauptkorps zurückziehen mußten. Dieses war inzwischen in der Richtung, aus welcher das Gewehrfeuer vernommen wurde, vorgerückt und warf den Feind in nordöstlicher Richtung zurück. Auf englischer Seite sind 4 Offiziere verwundet. Der Verlust des Feindes ist bedeutend. Es wurden 6 Gefangene gemacht.

Die Verluste an Mannschaften, welche die englischen Gardedragoner gehabt haben, mitzutheilen, vergißt Lord Kitchener. Sie werden fraglos recht bedeutend sein, da es sonst unerfindlich wäre, warum die Engländer Hals über Kopf zurückgegangen sind.

* * *

Die englischen Verlustlisten

Einige Londoner Blätter weisen auf die Wiedersprüche hin, die sich in den offiziellen Verlustlisten des englischen Kriegsministeriums finden. Nach der monatlichen „Table of Casualties" hätten die Abgänge während des zweiten Halbjahres 1901 927 Offiziere und 16 604 Mann betragen, während sie nach den täglichen Verlustlisten 1787 Offiziere und 20 578 Mann umfaßt haben, was einen Unterschied von 860 Offizieren und 12 974 Mann ausmacht. Für den Monat Februar 1902 lauten die Zahlen nach der monatlichen „Table of Casualties": 179 Offiziere und 3446 Mann, nach den täglichen Verlustlisten: 319 Offiziere und 5433 Mann, ein Unterschied von 140 Offizieren und 2007 Mann!

Nach einer amtlichen englischen Zusammenstellung sind im englischen Heere an Typhus gestorben: im Oktober 1901 59 Mann, November 1901 150 Mann, December 1901 2 Offiziere, 251 Mann, Januar 1902 9 Offiziere, 397 Mann, Februar 1902 13 Offiziere, 377 Mann.

* * *

Ueber die Krankheit der Kaiserin Friedrich

macht G. A. Leinhaas, der ihre Schloßbibliothek und Kunstsammlungen in Friedrichshof verwaltete, in einer soeben bei Victor v. Zabern in Mainz erschienenen Schrift „Erinnerungen an Victoria Kaiserin und Königin Friedrich" folgende Mittheilungen: „Bis zum Jahre 1899 bot die Kaiserin Friedrich ein Bild von blühender Gesundheit. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend war die fürstliche Frau unausgesetzt in der thätigsten Bewegung. Das spielende Ueberwinden aller körperlichen Anstrengungen bildete die Bewunderung aller derjenigen, welche die Gelegenheit hatten, die Kaiserin öfter zu sehen. Oft eilte sie, nur von einem Lakaien gefolgt, den ziemlich beschwerlichen und recht ansteigenden Weg nach ihrer alten Burg hinauf, um dort zu inspiziren und war schon in unglaublich kurzer Zeit von dort wieder zurück. Ihre Elastizität war einfach zum Erstaunen. Aber leider schonte sie ihre Gesundheit in keiner Weise. Sie scheute nicht Zugluft, während die hohe Frau von ihren täglichen Wanderungen durch ihr gesammtes Besitzthum oft recht erhitzt zurückkehrte. Auch das Ausreiten bei strömendem Regen war gewiß der Gesundheit nicht immer zuträglich.

Wohl durch einen unglücklichen Zufall brach nun ein Ereigniß herein, dessen Folgen dann so verhängnißvolle und schmerzliche werden sollten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde ein bis dahin vielleicht nur latent gebliebenes Leiden zur Auslösung gebracht und innere Komplikationen dadurch hervorgerufen. Die Kaiserin besaß eine solche Gewalt über sich selbst, daß sie sich in keiner Weise anmerken ließ, wie schwer jenes Mißgeschick im Spätsommer 1898 gewesen war. Nach dem Schlosse zurückgekehrt, schrieb sie sogar noch zunächst mehrere Briefe, dann begab sie sich nach der Bibliothek und erzählte dort den Vorgang in folgender Weise: Beim Schaafhof (ein Gutshof unweit Kronthal) habe eine Lokomobile gearbeitet, dadurch sei ihr Pferd unruhig geworden und habe gescheut. Der Oekonom habe zuerst versucht, das Pferd vorbeizuführen. Beim Näherkommen an die Lokomobile sei es ganz senkrecht hochgestiegen, sie selbst sei dabei nach der falschen Seite heruntergefallen, und zwar auf den Kopf, mit den Füßen unter dem Pferd, während das Kleid oben am Sattel festsaß. Der Kopf habe eine Beule, die aber nicht sehr hervortritt, dagegen sei die rechte Hand verstaucht und leicht vom Pferdehuf getreten. Dann fuhr die hohe Frau fort: sie reite jetzt 50 Jahre und da könne auch schon ein Unfall vorkommen; das liege in der Natur der Sache. „Lieber ist mir, daß ich gestürzt bin, als daß es einem andern passirt wäre. Aber übermorgen werde ich wieder reiten. Ich werde auch trotz der verstauchten Hand heute versuchen, etwas zu malen und einige Briefe zu schreiben." Am nächsten Tage aber schon äußerte sie, gestern Abend sei es ihr nicht gut gegangen und dann noch einmal auf den Unfall zurückkommend, sagte sie: „Es konnte in einem Augenblick aus sein oder ich hätte geschleift werden können." Und von jenem Tage an begann die qualvolle lange Leidenszeit der kaiserlichen Duldnerin. Ueber Jahresfrist zogen sich die Anfänge des Uebels hin, bis sie im Herbst 1899 mit voller Wucht hervorbrachen. Die Kaiserin hat gelitten wie eine Märtyrerin. Nie kam eine laute Klage über ihre Lippen."

Englische Ostern.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Zu einem richtigen Ostern gehört natürlich auch der Hase, und mit ihm ist es in England schlecht bestellt. Die feineren Kreise der Gesellschaft huldigen wie immer der französischen Sitte und spenden Fischlein aus Chokolade oder andere elegante Attrappen, in welche man hineinthut, was der Geldbeutel zu leisten vermag. In den unteren Kreisen ist der altgermanische Hase mit seinen Ostereiern allmählig in Vergessenheit gerathen. Vielleicht deshalb, weil Freund Lampe selber in England sehr selten zu werden beginnt. Man hat dem viel Verfolgten auch noch die paar Monate Schonzeit vor dem Jägerschrot genommen und außerdem verdrängt ihn das Kaninchen überall. Und daß man solch ein schwieriges Geschäft wie das Eierlegen dem neumodischen dummen Karnickel anvertrauen könnte, geht doch nicht gut an. Dazu fehlt ihm eben die Jahrhunderte lange Erfahrung.

Um so fester halten dafür die großen und kleinen Kinder Englands an einem anderen uralten Osterbrauch, an den hot crossbuns, einer Art Milchbrödchen, recht grob und schwammig mit etwas Gewürz und ein paar verirrten Rosinen darin. Sie werden warm gegessen, denn kalt müßte man schier daran ersticken. Sie führen aber ihren Ursprung auf die Festkuchen zurück, welche die alten Angelsachsen der Frühjahrsgöttin Ostara gleich den Eiern darbrachten und dann vernünftigerweise selber aßen. Die christlichen Priester, welche die altheidnischen Feste unangetastet ließen und nur mit dem neuen Geiste erfüllten, wußten als kluge Menschenkenner, daß der Magen sich vom Altgewohnten schwerer trennt als der Kopf. Sie ließen den Ostarakuchen, den sie vielleicht selber gern aßen, und christianisirten ihn nur, indem auf der oberen Seite in den Teig ein Kreuz gedrückt wurde. Daher der Name Kreuzbrödchen, von denen am Charfreitag in England viele Millionen verzehrt werden zur Freude der Doktoren.

Die kirchlichen Feierlichkeiten nehmen im frommen England natürlich in der Osterzeit einen breiten Raum ein, und von Jahr zu Jahr entwickelt man einen immer herrlicheren Blumenschmuck dabei. Die alten Zehnten in Eiern und Butter haben sich heute in stattliche Palmen, stolze Lilien und zahllose Narzissen verschönert und unter den Gotteshäusern des kirchenreichen London herrscht ein reger Wettstreit, einander an Blumenpracht zu überbieten. Dies tiefere Eingehen auf die Osterfeier führt auch allmählich zu einer strengeren Beobachtung des Charfreitags. Denn gerade dieser Tag, den unser Gefühl für den ernstesten des Kirchenjahres erklärt, besitzt in England sonderbarerweise nicht die Heiligkeit eines gewöhnlichen Sonntags. Es darf jeder arbeiten, der will, und zumal die großen Geschäfte, welche meist von Donnerstag Abend bis Dienstag feiern, schließen Charfreitag in das Weißwaschen, Malen und Scheuern ihres Frühjahrs-Reinemachens hinein. Selbst öffentliche Fußballspiele und andere an Sonntagen streng verbotene Sportkämpfe werden am Charfreitag ausgetragen. Diesen Widerspruch hat England den alten Puritanern zu verdanken, denn sie drängten dem Volke die Anschauung auf, daß nur der eine in der Bibel direkt anbefohlene Tag, der Sabbath, geheiligt werden müsse, nicht aber die von Menschen eingesetzten Feste. So ist auch Himmelfahrtstag in England ganz unbekannt, außer bei den eifrigsten Kirchengängern.

Kraft dieser Puritanertheorie besaß England bis vor zwanzig Jahren auch keine „zweiten" Feiertage, falls es nicht aus freiem Willen „blau" machte. Auf dem Lande sind es auch heute noch gewöhnliche Werktage. Gesetzlich hat man nur die Banken gezwungen zu schließen und deshalb heißen diese drei zweiten Feiertage, sowie der erste Montag im August Bankfeiertage. Den Banken sind dann unter dem Druck der öffentlichen Meinung Fabriken und Geschäfte gefolgt, und auf diesem weiten Umwege ist die Stadtbevölkerung zu vier freien Vergnügungstagen gekommen, die im Allgemeinen unserem Sonntag entsprechen ohne jedweden Gottesdienst und Sonntagsfrieden. Denn wenn solch ein London mit seinen fünf Millionen sich auf die Vergnügungsstiefel macht, hört der Frieden auf. Der Crystallpalast hält 10 000 Besucher für ein armseliges Bischen und lacht gar wie heute die Frühlingssonne, dann giebt es zehn Meilen im Umkreise kein stilles Plätzchen zum Leidwesen vieler — Flittertagler. Denn in den ärmeren Volkskreisen sind diese Bankfeiertage zu den großen Hochzeitstagen geworden. In vielen Kirchen ist der Andrang dann so groß, daß die Geistlichen dem Zeitmangel gehorchend immer ein halbes Dutzend Pärchen in Bausch und Bogen zusammen geben. Sobald sie gegenüber und nebenan ins Wirthshaus kommen, trennen sie sich schon nach Recht und Richtigkeit und die einzelnen Paare finden sich zusammen. Bei Ale und Plumpudding fliegen dann die Stunden schnell davon!

England und das Rothe Kreuz.

Paris, 3. April. (W. T.-B.) Das englische Kriegsministerium verweigerte dem französischen Deputirten Villebois-Mareuil, einem Bruder des im Transvaalkriege gefallenen Villebois-Mareuil, die Erlaubniß, eine Rothe Kreuz-Ambulanz nach Südafrika zu entsenden. Die Weigerung wurde damit begründet, daß es im Hinblick auf früher gemachte Erfahrungen unmöglich sei, von den Personen derartiger Ambulanzen Bürgschaft dafür zu erlangen, daß sich dieselben bei gegebener Gelegenheit keinen Mißbrauch zu Schulden kommen lassen. Das französische Rothe Kreuz hat dem Unternehmen Villebois-Mareuil seine Unterstützung zugesagt.

* * *

Die Mission Wolseleys.

△ **London**, 3. April. (Privat-Tel.) Die Wochenschrift „Truth" bezeichnet die Nachricht, daß Wolseley mit einer Mission nach Südafrika beauftragt sei, als reine Erfindung. Feldmarschall Wolseley sei nur des Reisens halber nach Südafrika gegangen. Er habe seine Absicht, zu reisen, der Regierung vor seiner Einschiffung nicht mitgetheilt. Der Feldmarschall müsse vor Ablauf dieses Monats in London zurück sein, da er während des Monats Mai beim König als Kammerherr vom goldenen Stabe Dienst zu leisten habe.

Trotz dieses Dementis wird man nach wie vor an der Ansicht festzuhalten haben, daß Wolseley auf Grund bestimmter Ordres nach Südafrika gegangen ist.

▭ **Brüssel**, 3. April. (Privat-Tel.) Sämmtliche Delegirte der Boerenrepubliken versammelten sich gestern bei Dr. Leyds. Zunächst wurden die Berichte Wessels und Wolmarans über deren Amerikareise angehört, die einen sehr günstigen Eindruck gemacht haben sollen. Sodann wurden verschiedene Möglichkeiten der Ergebnisse der Friedensverhandlungen besprochen. Es herrschte die Zuversicht, vor, daß sowohl Schalk-Burger und Stejin wie auch die Genenale nur unter ehrenvollen Bedingungen und nach dem Einvernehmen mit den Delegirten in Europa Frieden schließen werden.

Politische Tagesübersicht.

Graf Posadowsky wird morgen in Stuttgart eintreffen, um sich auch mit der württembergischen Regierung über verschiedene schwebende Fragen persönlich ins Einvernehmen zu setzen. Am Sonnabend wird Graf Posadowsky vom Könige empfangen und zur Tafel geladen werden.

J. **Berlin**, 3. April. (Privat-Tel.) In Bundesrathskreisen glaubt man der „Natll. Corresp." zufolge, daß bei den Besprechungen, welche Graf Posadowski mit den leitenden Ministern der Einzelstaaaten führt, auch die Stellung der letzteren zu dem Toleranzantrag des Zentrums und zu dem Beschluß des Reichstages wegen Aufhebung des §2 des Jesuitengesetzes eine gewisse Rolle spielen dürfte.

Die offiziöse „Münch. Allg. Ztg." schreibt zu der Konferenz: Wie wir hören, sind zwischen dem Staatssekretär Graf Posadowsky und den bayrischen Ministern eine Reihe wirthschaftlicher und zollpolitischer Fragen zur Verhandlung gelangt, wobei sich erfreuliche völlige Uebereinstimmung ergeben hat.

*

An die Wittwe des Abg. Dr. Lieber hat der Reichskanzler Graf Bülow nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet:

Tiefbewegt durch die soeben erhaltene Trauerkunde, spreche ich Ihnen und allen Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus. Lauterkeit und Selbstlosigkeit des Charakters, Ueberzeugungstreue und hingebende Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes, um dessen Wehrkraft er sich hohe Verdienste erworben hat, sichern Ihrem verewigten Gatten ein dauerndes Andenken. Ich persönlich werde der politischen Unterstützung wie der freundschaftlichen Gesinnungen, die ich bei dem Heimgegangenen gefunden habe, stets dankbar eingedenk bleiben.

Ueber die Krankheit des Dr. Lieber theilt die „Köln. Volksztg." mit: Lieber war eigentlich niemals ein gesunder Mann. Das Uebel, welches ihn in seinen letzten Lebensjahren so entsetzlich heimsuchte, war sehr alt. Schon als junger Mann von 20 Jahren hatte er von ihm zu leiden, und als er, in den besten Jahren seiner parlamentarischen Laufbahn, seine Frau heimführte, plagte es ihn schon manches Mal. Doch waren die Anfälle verhältnißmäßig nicht schwer. Sie traten auf mit heftigen Schmerzen im Unterleib, zu denen sich krampfhaftes Erbrechen gesellte. Länger als zwei bis höchstens drei Tage pflegten sie aber nicht zu dauern. In späteren Jahren wurden sie heftiger, und der Leidende konnte dann des lindernden Morphiums nicht mehr entrathen. Doch ist er nie, wie zuweilen angedeutet worden ist, „Morphinist" gewesen. Mit großer Willenskraft enthielt er sich vollständig dieses gefährlichen Mittels, sobald die rasenden Schmerzen nachgelassen hatten. Wer in dieser Zeit ihn beobachten konnte, mußte überhaupt die seltene Geistesstärke und Selbstbeherrschung bewundern, mit welcher er sich seinen parlamentarischen Pflichten hingab, ohne auf seinen Zustand Rücksicht zu nehmen. Nur bei eiserner Energie hat er das leisten können, was er thatsächlich geleistet hat. Trotzdem mußte das Morphium, als später die Anfälle immer häufiger, länger und heftiger wurden, seinen Gesundheitszustand ungünstig beeinflussen. Er war sich dessen auch selbst bewußt, und nicht selten antwortete er, wenn er nach wenigen Tagen unter seinen Kollegen wieder erschien und diese an seinem fahlen Aussehen erkannten, was er wieder durchgemacht hatte, seinen theilnahmsvollen Freunden: „Ich habe wieder Morphium nehmen müssen." Es wird jetzt bekannt, daß Dr. Lieber eine ihm zugedachte hohe Ordensauszeichnung seiner Zeit abgelehnt hat.

J. **Berlin**, 3. April. (Privat-Tel.) Die Regierung wird sich beim Begräbniß Dr. Lieber's durch den Oberpräsidenten Graf Zedlitz vertreten lassen.

*

Ausstandsbewegung. In Lauban streiken seit gestern Mittag in Folge Lohnherabsetzungen etwa 300 Bergarbeiter.

Der Ausstand der Hafenarbeiter und der Heizer der ungarischen Schiffahrtsgesellschaft „Adria" in Fiume dauert noch fort. Die Situation hat sich, wie uns telegraphisch über Budapest gemeldet wird, seit gestern wieder verschlechtert. Den streikenden Hafenarbeitern haben sich zahlreiche Fabrikarbeiter angeschlossen. Alle Etablissements sind militärisch besetzt, weil die Streikenden gegen noch Arbeitende Terrorismus verübten. Der Arbeiterverein wurde aufgelöst und die Schriften desselben konfiscirt. Heute findet eine Konferenz der hervorragendsten Firmen statt, um über eine Beilegung des Streikes zu berathen.

In **Christiania** haben die Bäckermeister den Lohntarif gekündigt. In ihrer gestrigen Versammlung beschlossen daher die Arbeiter, in den Generalausstand zu treten, wenn eine Einigung nicht erzielt werde.

In **Altona** (Pensylvanien) wurde ein Ausstand erklärt, dem sich 10000 Grubenarbeiter anschlossen. Die Arbeiter fordern, daß zur Förderung der Kohlen aus den Minen Maulthiere verwendet werden.

*

Bei den Krönungsfeierlichkeiten in England wird sich, wie wir dieses bereits mitzutheilen in der Lage waren, der Kaiser durch den Prinzen Heinrich vertreten lassen. In dessen Begleitung werden sich außer dem Hofmarschall Vice-Admiral Frhr. v. Seckendorff und einem Adjutanten als persönliches Gefolge, General-Feldmarschall Graf v. Waldersee, Admiral v. Koester, Oberhofmarschall weiland der Kaiserin Friedrich, Graf v. Seckendorff, und Flügeladjutant Oberst Graf v. Hohenau befinden. Auch die Prinzessin Heinrich wird sich, einer Einladung des Königs von England folgend, zu der Feier nach London begeben.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen unternahm das **Kaiserpaar** den gewohnten Spaziergang im Thiergarten in Begleitung der Prinzen-Söhne. Der Kaiser hörte später im Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinets Dr. v. Lucanus.

— Die **Kaiserin** wird im Sommer mit ihren jüngsten Kindern einen längeren Aufenthalt in Badenweiler nehmen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub an den württembergischen Staatsminister Freiherrn von Soden.

— **Kardinal Kopp**, der erkrankt ist, hat seine Reise nach Rom verschoben.

Heer und Flotte.

Auf der großen Sommerübungsfahrt des Geschwaders soll die Seetüchtigkeit der Linienschiffe der Kaiserklasse erprobt werden. Dies ist für die Festsetzung des Programms mit entscheidend gewesen. Die Fahrt geht um die Nordspitzen von Jütland und von Schottland. Das Fahrwasser ist an jenen Punkten sehr unruhig, da die Stürme dort heftiger und andauernder auftreten, als in den übrigen Gegenden Nordeuropas.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See Stiege, am 1. April in Colon angekommen und am 2. April nach Port Limon in See gegangen. S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, ist am 1. April in Tschifu eingetroffen und geht am 5. April nach Tongku in See. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 1. April in Kiel in Dienst gestellt worden.

Neues vom Tage.

Gescheiterter Dampfer.

Buenos Aires, 3. April. (Tel.) Der Dampfer „Athenas" ist am 22. März in der Maghellanstraße an einem Felsen gescheitert. Kapitän und 19 Mann sind ertrunken.

Selbstmord.

Paris, 3. April. (Tel.) Der Romanschriftsteller Dubus de Laforest stürzte sich in selbstmörderischer Absicht gestern Nachmittag aus einem Fenster seiner im 4. Stock belegenen Wohnung auf die Straße und erlitt tödtliche Verletzungen.

Pulverexplosion.

Gjoewite (Norwegen), 3. April. (Tel.) Heute Vormittag brach in einem Gebäude der staatlichen Pulverfabrik in Roedhos Feuer aus. Das Gebäude wurde durch eine Explosion völlig zerstört. Ein Arbeiter wurde getödtet, 4 tödtlich, 3 leicht verletzt.

Glücklich im Hafen.

Liverpool, 3. April. (Tel.) Der havarirte Dampfer der Cunardlinie „Etruria" wurde heute nach 17½tägiger Fahrt im Schlepptau hier eingebracht.

Die vermißten Osterausflügler von der Rax

wurden gestern früh lebend, aber halbverhungert, aufgefunden. Es war ihnen Sonntag Mittag gelungen, sich in die Hofhaltshütte zu flüchten, wo sie ohne Feuer und Nahrung 68 Stunden zubrachten. Gestern Morgen schleppte sich der Jüngste von den Vieren vor die Hütte, um Hilfe zu suchen, brach aber bald zusammen. Ein Schneeschuhläufer bemerkte ihn und so wurden die Vermißten entdeckt. Sie haben abgefrorene Gliedmaßen und sind sehr entkräftet.

Graf Pückler

soll nach dem „Niederschles. Anz." die Absicht haben, demnächst zurückzukehren und sich dem Gericht freiwillig zu stellen, der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe. Die freie Schweiz dürfte nämlich dem Grafen Pückler auch kein sicheres Heim bieten, da nach Artikel 1 Nr. 23 des noch giltigen Staatsvertrages zwischen dem Deutschen Reiche und der Schweiz vom 24. Januar 1874 die letztere den flüchtigen Grafen wegen des ihm zur Last gelegten Vergehens (Zerstörung einer Feldbahn) auf diplomatisches Ersuchen hin unbedingt ausliefern würde.

Bauunglück.

Madrid, 3. April. (Tel.) Wie aus Molle (Provinz Santander) gemeldet wird, stürzte dort eine Mauer an einem Neubau ein. Eine große Anzahl von Arbeitern wurde verschüttet. 5 Todte und mehrere Verwundete sind bereits unter den Trümmern vorgezogen.

Die Beisetzung des Fürsten zu Münster-Derneburg

fand gestern Nachmittag im Schloßpark zu Derneburg im Beisein einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Neben den Familienmitgliedern war Feldmarschall Graf Waldersee als Vertreter des Kaisers erschienen. Präsident Loubet hatte den französischen Botschafter in Berlin, Marquis Noailles, mit seiner Vertretung beauftragt. Das Auswärtige Amt vertrat der Wirkliche Geheime Regierungsrath und Abtheilungsdirigent v. Eichhorn. Außerdem hatten der Großherzog von Baden, Prinz Albrecht von Preußen und der Fürst zu Schaumburg-Lippe besondere Vertreter zur Leichenfeier entsandt. Im Auftrage des Kaisers und der Kaiserin wurden prachtvolle Blumenarrangements am Sarge niedergelegt. Die Beisetzung des Fürsten erfolgte in der Gruft neben seiner vor zwei Jahren heimgegangenen Tochter.

Eine Verlassene.

Paris, 3. April. (Tel.) Aus Oran wird der „Patrie" gemeldet, daß der frühere Minister des Auswärtigen Hanotaux, der in einem dort stattfindenden geographischen Kongreß den Vorsitz führte, von einer jungen Dame überfallen und insultirt wurde. Die Dame, welche angiebt, von Hanotaux verlassen zu sein, wurde in das Polizeikommissariat geführt, jedoch auf Ersuchen ihrer Familie wieder freigelassen.

Die deutsche Gesellschaft für Chirurgie

trat gestern in Berlin zu ihrem 31. Kongreß unter Vorsitz des Professors Kocher-Bern zusammen.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Amtsgerichtsrath Kunckel in Danzig ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Der Amtsrichter Kammler in Flatow ist nach Danzig versetzt. — Der Rechtsanwalt Dekowski in Carthaus ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Königshütte zugelassen worden. — Der Rechtsanwalt Leo Lewin ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Gollub zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

* **Personalveränderungen.** Der Oberlehrer an dem Gymnasium in Marienwerder Gustav Karl Hermann Zwerg ist zum Direktor des Progymnasiums in Schwetz ernannt worden. Der Gymnasiallehrer Professor Hoffenfelder ist von Strasburg Westpr. nach Potsdam versetzt worden.

* **Der Herr kommandirende General von Lentze** ist, wie wir schon gestern mitzutheilen in der Lage waren, durch eine in gnädigster Form gehaltene allerhöchste Kabinetsordre vom 1. April in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform zur Disposition gestellt. Gleichzeitig ist Herrn von Lentze das Kulmer Infanterie-Regiment Nr. 141 verliehen worden.

Mit dem gestrigen Tage hat der Herr kommandirende General sein Kommando niedergelegt und sich durch folgenden Korpsbefehl vom 17. Armeekorps verabschiedet:

Danzig, 2. April 1902.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König mein Abschiedsgesuch zu genehmigen geruht haben, lege ich hiermit das Kommando nieder und sage den Herren Generalen, Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten, sowie den Unteroffizieren und Soldaten ein herzliches Lebewohl. Wie mein Denken und Thun während des zwölfjährigen Bestehens des Armeekorps nur seiner Förderung gewidmet war, so werden fortan meine Wünsche darauf gerichtet sein, daß es sich alle Zeit auf der höchsten Stufe in militärischer Tüchtigkeit und Leistung behaupte und daß es jedem Einzelnen in demselben wohlergehe.

Der kommandirende General
von Lentze.

Die Vertretung des Herrn kommandirenden Generals hat bis auf Weiteres der Kommandeur der 35. Division, Herr Generalleutnant Wallmüller-Graudenz, übernommen. Ueber den Nachfolger des Herrn von Lentze ist hier noch nichts bekannt.

Wie schon gestern gemeldet, findet morgen Mittag auf dem neuen Exerzierplatze des Grenadier-Regiments Nr. 5 auf dem niedergelegten Wallterrain hinter dem kleinen Zeughause eine große Paroleausgabe statt, bei der der Herr kommandirende General v. Lentze sich von den Offizieren und Mannschaften der Garnison Danzig verabschieden wird.

* **Ordination.** Morgen Vormittags 10 Uhr, findet in der St. Marien-Kirche hierselbst durch den Herrn Konsistorial-Rath Lic. Dr. Gröbler die feierliche Ordination der Herren Pfarramts-Kandidaten Balke, Heinrich, Pritzel zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Geschäftsjubiläum.** Die Herren Kaufmann Hermann Staberow und Apotheker Viktor Staberow blicken heute auf eine 25jährige Thätigkeit als Inhaber der in Stadt und Provinz wohlbekannten Mineralwasserfabrik von F. Staberow zurück. Die Fabrik, die im Jahre 1856 gegründet worden ist und zuerst von den Herren Apothekern Gerlach und Quandt geleitet wurde, wurde am 3. April 1877 von Herrn Apotheker Friedrich Staberow, dem Vater der jetzigen Inhaber, käuflich erworben. In den letzten Jahren ist die Fabrik bedeutend vergrößert worden, so ist u. a. eine große Wasserdestillations-Anlage gebaut worden. Zahlreiche Glückwünsche liefen bei den Jubilaren, die sich auch gesellschaftlich überall großer Beliebtheit erfreuen, ein.

* **Stadttheater.** In dem am Freitag zur Aufführung gelangenden dreiaktigen Molière'schen Lustspiel „Der eingebildete Kranke" fällt der Vorhang in den Zwischenakten nicht, sondern werden nach dem Muster des Théâtre français in Paris die Pausen durch momentane Verdunklung der Bühne angedeutet, worauf auf ein Klopfzeichen das Spiel seinen Fortgang nimmt. Die Hauptrolle in diesem Meisterwerk drastischer Komik spielt Herr Ernst Arndt.

* **Der Danziger Ruderverein** konnte in seiner gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Axt abgehaltenen Vereins-Versammlung die stattliche Zahl von 10 neuen aktiven Mitgliedern aufnehmen. In diesen Tagen ist der Bootspark des Vereins um einen neuen Doppelskuller vermehrt worden, der von der Werft von Jahn in Stralau bei Berlin erbaut ist. Mit diesem neuen Boote steigt die Zahl der im Bootshause lagernden Boote auf 8 Renn- und 8 Uebungsboote. Das neue Boot ist auf einer deutschen Werft erbaut worden, wie sich überhaupt jetzt in der deutschen Ruderwelt das Bestreben geltend macht, ihre Boote auf deutschen Werften fertigen zu lassen. Vor wenigen Jahren noch beherrschte England den Markt auf diesem Gebiete, doch jetzt besitzen wir bereits eine ganze Anzahl deutscher Bootswerften, die es gelernt haben, das englische Fabrikat zu erreichen, ja, was Solidität anbelangt, zu übertreffen. Das Bootsmaterial des Ruder-Vereins, dessen ältere Boote ausnahmslos in England erbaut sind, giebt ein Beispiel dafür, daß die neueren deutschen Boote den Vergleich mit den englischen in jeder Weise aushalten. — Die täglichen Ruder- und Trainingsübungen sollen unter Aufsicht der Instruktoren Mitte dieses Monats beginnen.

* **Der Untergang des „Pinus" vor dem Seeamt.** Der Elbinger Dampfer „Pinus", der Rhederei D. Wieler, gehörig, beschäftigte das Seeamt in den letzten zwei Jahren gestern bereits zum dritten Mal. Im December 1900 rannte er eine dänische Brigg über und nicht lange darauf erstickte der damalige Kapitän in seiner Kajüte an Kohlendunst im November 1901 ging er in Arkona unter, wobei 6 Menschen umkamen. Der Dampfer ist ein altes Schiff, 1877 in Kiel gebaut, hatte 377 To. Nettogehalt und eine schwache Maschine von 80 indizirten Pferdekräften. Der „Pinus" ging am 26. Oktober von Elbing mit Holz nach Hamburg und fuhr am 7. Nov. von dort mit 280 To. Weizen nach Aarhus (Südschweden) ab. Kapitän war der Schiffer Kröhnert aus Elbing, Steuermann Walter Rosalski aus Danzig. Die Ladung war in der Eile in der Mitte hoch aufgestaut, während sie an den Seiten freien Raum ließ. Es war nur ein Querschott, nicht aber ein Längsschott, welches ein Ueberschießen der Ladung verhindern konnte, gesetzt. Die Reise ging bis Rügen ziemlich glatt, dann kam Sturm auf aus West, die Windstärke war 8, der Seegang sehr stark. Am Abend des 8. November, auf der Höhe vom Gjedser Feuerschiff, als man den Kurs etwas höher nach Norden nahm und Segel setzte, ging die Ladung nach Steuerbord über, sodaß das Schiff starke Schlagseite bekam. Die Segel wurden sofort gerefft, doch war es schon zu spät. Das Großluk lag bereits im Wasser. Durch Sturzwellen und Seegang schöpfte das Schiff fortwährend Wasser. Die ganze Mannschaft schöpfte die ganze Nacht hindurch bis Morgens 4 Uhr das Wasser aus dem Maschinenraum, erst die völlige Erschöpfung ließ die Leute davon abstehen. Die Maschine setzte zu Zeiten vollständig aus. Der Kapitän war von der Mannschaft schon vorher angegangen worden, das Schiff nach Dornbusch an der Westküste Rügens, wo es etwas geschützt gelegen hätte, anlaufen zu lassen, Kröhnert wollte es aber nach Arkona bringen. Da die Maschine aber nicht mehr arbeitete, das Schiff dem Steuer nicht mehr gehorchte, auch immer mehr Wasser in den Raum eindrang, sank das Schiff stetig fort. Den Vorstellungen der Leute, Boote aussetzen zu lassen, gab der Kapitän kein Gehör; erst gegen ½8 Uhr, als die Noth aufs höchste gestiegen war, wurde das Backbordboot besetzt und zu Wasser gelassen. Ehe es aber schwamm, sank der Dampfer plötzlich und sehr schnell unter, so daß das Rettungsboot in dem entstehenden Strudel kenterte. Alle Mann stürzten ins Wasser, keiner hatte Korkwesten oder Rettungsringe, alle mußten versuchen, sich an dem gekenterten Boote zu halten. Einer nach dem andern wurde aber von den Wellen weggespült, einzelne von den im Wasser ringenden Kameraden an den Füßen heruntergezogen, so daß schließlich nur noch ein Matrose sich am Boote hielt, nachdem aber auch er mehrere Male davon fortgerissen war. Ein anderer Matrose hatte einen treibenden Rettungsring erfaßt, ein dritter trieb auf einem Wrackstück, die Uebrigen waren bereits von den Wellen verschlungen. Nach ungefähr ¾ Stunden kam der Hamburger Schlepper „Gladiator", Kapitän Krefft, aus Neufahrwasser an die Unfallstelle und konnte noch zwei der mit den Wogen Ringenden retten. Der dritte versank gerade, als das Rettungsboot des „Gladiator", welches Kapitän Krefft trotz des hohen Seeganges ausgesetzt hatte, ihn erreichte. Der Dampfer kreuzte noch eine Weile an der Unfallstelle, bemerkte aber nichts Lebendes mehr und setzte dann seine Fahrt nach Holtenau fort. Die beiden geretteten Matrosen waren völlig erstarrt, einer davon ganz bewußtlos, beide konnten aber durch Einreiben und Einflößen von Rum wieder ins Leben zurückgerufen werden. Der „Gladiator" hatte in der Nacht im Tramper Wiek vor dem Sturm Schutz gesucht und bereits am Morgen beim Auslaufen den hilflosen „Pinus" bemerkt. Trotz schnellster Fahrt kam der Schlepper aber doch zu spät, um die ganze Mannschaft zu retten.

Der Reichskommissar, Herr Kapitän Rodenacker, rügte das Verhalten des Schiffsführers, welcher versäumt hatte, die Längsschotten zu setzen. Durch diese grobe Fahrlässigkeit im Verein mit dem Sturme sei jedenfalls der Untergang des „Pinus" erfolgt. In den Augenblicken der Gefahr habe der Kapitän jedenfalls den Kopf verloren, da er nicht für das Klarmachen der Boote und das Anlegen der Korkwesten sorgen ließ. Das Seeamt führte in seinem Spruche aus: Es ist gegen allen Seemannsbrauch und stellt sich als einen unbegreiflichen Leichtsinn heraus, daß Kapitän Kröhnert von Hamburg abfuhr, ohne Längsschotte zu legen. Die Anlage dieses Hilfsmittels ist so nothwendig, daß es ganz unverständlich ist, wie der Führer des Schiffes dies hat verabsäumen können. Es ist ferner durchaus verkehrt und zu tadeln, daß der Kapitän nicht rechtzeitig für Aussetzen der Boote und Anlegen der Korkwesten gesorgt hat. Wäre dies zeitig befohlen worden, so wären alle Leute des untergegangenen Schiffes gerettet worden, da der „Gladiator" sich zur Zeit des Unterganges nur ½ Seemeile von der Unfallstelle befand. Kapitän Kröhnert ist mit ertrunken und ist so dem irdischen Richter entzogen, sodaß er für den Untergang des Schiffes und den Tod von 6 Menschenleben, welchen er verschuldet hat, nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden kann. Es sei noch bemerkt, daß dem Schiffer von seiner Rhederei das Zeugniß eines tüchtigen und nüchternen Kapitäns ausgestellt wird, als welcher er das vollste Vertrauen genoß.

* **Haus- und Grundbesitzerverein zu Danzig.** In der gestrigen Generalversammlung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Bauer abgehalten wurde, berichtete Herr Suhr zunächst über die Jahresrechnung des Rechnungsjahres 1901/1902. Die Gesammteinnahme stellte sich auf 10753,32 Mk., die Ausgaben auf 9515,18 Mk., so daß ein Baarbestand von 1238,14 Mk. vorhanden ist. Hierzu kommt noch ein in zinsbaren Papieren angelegtes Vermögen von 16738,14 Mk. Nachdem dann auf Antrag der Rechnungsrevisoren dem Kassenführer Decharge ertheilt worden war, wurde der Etat für 1902/1903 in Einnahme auf 8300 Mk. und in Ausgabe auf 7400 Mk. festgestellt. Eine längere Debatte entspann sich dann über den Antrag des Vorstandes, die Insertionsgebühren für Wohnungs-Anzeigen zu erhöhen. Wie Herr Bauer ausführte, sind bis jetzt für eine Wohnungs-Anzeige, die je 4 Mal in 3 hiesigen Zeitungen erschien, 75 Pfg. bei einem Miethspreis bis zu 1000 Mk., und 1 Mk. bei einem Miethspreis von mehr als 1000 Mk. gezahlt worden. Da nun in der letzten Zeit die Zeitungen die Preise für Anzeigen erhöht haben und die Zahl der annoncirten Wohnungen beträchtlich gestiegen ist, so macht bei den Wohnungsanzeigen die Kasse des Vereins ein sehr schlechtes Geschäft, denn die Ausgaben betrugen 2273 Mk., während die Einnahmen sich nur auf 1085 stellten. Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Sätze um je 50 Pfennig zu erhöhen, also 1,25 für die kleineren und 1,50 Mk. für die großen Wohnungen zu erheben. Außerdem ist die Erfahrung gemacht worden, daß manche Inserenten es verabsäumen, den Vorstand rechtzeitig davon zu benachrichtigen, wenn ihre Wohnung vermiethet ist. Der Vorstand macht den Vorschlag, den Inserenten, die dem Bureau rechtzeitig anzeigen, daß ihre Wohnungen vermiethet sind, gewisse Prozente ihrer Einzahlung zurückzugeben, falls der Auftrag noch nicht abgelaufen ist. Nach längerer Debatte wurde eine Rückzahlung abgelehnt und beschlossen, den bisherigen Insertionspreis von 75 Pfg. für kleine Wohnungen bis zu einem Miethspreise von 300 Mk. bestehen zu lassen, dagegen für mittlere Wohnungen in der Preislage zwischen 300 und 1000 Mk. 1,25 Mk. und für große Wohnungen 1,50 Mk. zu erheben. Hierauf bewilligte der Vorstand die Kosten für die Drucklegung des Jahresberichts, aus dem wir entnehmen, daß der Verein für 239800 Mk. Hypotheken beschafft hat, darunter 81800 Mk. erststellige. Dann wurden folgende Herren in den Vorstand theils wieder, theils neu gewählt: Bauer (1. Vorsitzender), Mix (2. Vorsitzender), Kroschel (1. Schriftführer), Sablewski (2. Schriftführer), Karow, Wiesenberg, Metzing, Monglowski, Tomaszewski, Architekt Kirsch, Kaufmann Jacob, (Beisitzer). Nachdem der Vorsitzende mitgetheilt hatte, daß er der Suppenküche eine Beihilfe von 200 Mk. überwiesen habe, wurde beschlossen die Auswahl der Delegirten bei dem nächsten Verbandstag dem Vorstande zu überlassen.

* **Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften.** Der Herr Polizeipräsident veröffentlicht heute im amtlichen „Intelligenz-Blatt" die Bundesrath-Verfügung vom 23. Januar d. Js., wonach Gehilfen und Lehrlingen im Gast- und Schankwirtsgewerbe über 16 Jahre für die Woche siebenmal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren ist. Für Gehilfen und Lehrlinge unter 16 Jahren muß die Ruhezeit mindestens 9 Stunden betragen. Ausnahmen von dieser Verordnung sind zugelassen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, ein Verzeichniß anzulegen welches die Namen der einzelnen Gehilfen und Lehrlinge enthalten muß. In das Verzeichniß ist für jeden einzelnen Gehilfen und Lehrling einzutragen, wann und für welche Dauer eine Ruhezeit gewährt worden ist. Vorschriftsmäßige Formulare mit vorgedruckter Verordnung sind zu haben im Intelligenz-Komtoir, Jopengasse 8.

* **Abbruchsverbindlichkeiten in ehemaligen Festungsrayons** können, wie die Kommandantur bekannt giebt auf Antrag der betr. Grundbesitzer im Grundbuch gelöscht werden.

* **Dem Circus Max Schumann**, welcher, wie schon gemeldet, im August hier Vorstellung geben wird, ist nunmehr der Platz vor dem Lazareth am Olivaer Thor in der Nähe des Bahnhofes angewiesen worden. Herr Schumann, der gegenwärtig in Wien spielt, verfügt über einen Bestand von 120 Pferden und ein Personal von über 200 Personen, darunter ein 60 Köpfe starkes Corps de ballet. Da seit längerer Zeit kein größerer Circus in Danzig gewesen ist, so ist zu erwarten, daß Herr Schumann, dessen Name ja hier in bestem Angedenken steht, ein gutes Geschäft machen wird.

* Zum Gymnasial-Direktor in Prenzlau ist Herr Oberlehrer Professor Dr. Prahl vom hiesigen städtischen Gymnasium gewählt worden, und die königliche Bestätigung der Wahl dürfte wohl in Kürzem erwartet werden. Herr Prof. Dr. Prahl hat als Lehrer wie durch seine Charaktereigenschaften in so hohem Maße sich das Ansehen und die Hochachtung bei seinen Mitbürgern erworben, daß man ihn nur sehr ungern von hier scheiden sehen wird, so sehr man sich auch über die Auszeichnung freut, welche ihm durch die Erwählung zum Direktor zutheil geworden ist.

* Die Sturmgefahr ist, wie die deutsche Seewarte telegraphisch bekannt giebt, vorüber; das Sturmwarnungs-Signal soll abgenommen werden.

* Loose erneuern! Die Loose zur 4. Klasse der 206. preußischen Klassen-Lotterie sind bis 8. April, Abends 6 Uhr einzulösen. Die Ziehung beginnt am 12. April.

* Hippels Stettiner Humoristen. Nächsten Sonntag beginnt im Friedrich Wilhelm-Schützenhause ein auf nur wenige Abende berechnetes Gastspiel von Hippels Stettiner Humoristen. Die humoristischen Soireen dieses Ensembles sind gewiß vielen Danzigern noch in angenehmer Erinnerung, denn die Stettiner boten schon bei ihrem letzten Hiersein genußreiche Stunden. Im Anschluß an den nächsten Sonntag stattfindenden ersten humoristischen Soiree der „Hippels Stettiner" konzertirt gleichzeitig die beliebte Kapelle des Kgl. Pr. Fußartillerie-Regts. Nr. 2 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Ziegeil, so daß also gerade der erste Abend ein ganz besonders genußreicher zu werden verspricht. (Näheres s. Inserat.)

* Polnischer Uebermuth. Man begegnet ja oft der Ansicht, daß in Danzig „erfreulicher Weise die polnische Dreistigkeit noch nicht den rein deutschen Bevölkerung garnicht zur Geltung komme". Das ist leider schon jetzt ein Irrthum und dürfte sich, je länger desto mehr, als irrig erweisen, wie immer häufiger kommende Beschwerden zur Genüge zeigen. Die polnische Hetzagitation thut aber hier auch schon ihre Wirkung, trotz der „rein deutschen" Bevölkerung Danzigs. Ein Fall dreister Belästigung wird uns in folgender Zuschrift aus Brösen mitgetheilt:

„Als der Herr K. aus S. am Sonnabend mit dem letzten Wagen der elektrischen Straßenbahn von Danzig nach Neufahrwasser fuhr, wurde er von einem Polen, der vorher deutsch gesprochen hatte, auf polnisch angesprochen. Herr K. erwiderte, daß er nicht polnisch verstehe; doch versuchte der Mann es noch einige Male mit seinen polnischen Anzapfungen, worauf Herr K. sich schließlich die Belästigungen verbat. Hierüber ergrimmt, äußerte der Pole zunächst in deutscher Sprache, daß Herr K. sich nicht auf der Plattform aufhalten sondern in den Wagen gehen solle, dann aber ging die polnische Sprache weiter, wovon Herr K. leider nur die letzten Worte „Hundeblut" verstehen konnte, die der Mann ihm beim Aussteigen in Neufahrwasser noch nachrief. Die Aufforderung des Herrn K. an den Beamten der Bahn, ihn vor den Belästigungen des Polen zu schützen, hatte zwar zur Folge, daß derselbe den Mann zur Ruhe aufforderte, jedoch ganz erfolglos. Es wäre bei ähnlichen Anlässen denn doch etwas mehr Energie seitens der Beamten am Platze, ev. müßten sie solche Leute einfach absetzen."

* Die Wittwen- und Waisenversicherung der Seeleute beschäftigt wie in nautischen Kreisen und auch in den ... [illegible]

* Feuer. Gestern Abend 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Junkergasse 1a gerufen, wo in einem parterregelegenen Vorderzimmer etwas Petroleum und die Tapeten in Brand gerathen waren. Nach Beseitigung der Feuerwehr war die Gefahr beseitigt.

* Wasserstandsbericht vom 3. April. Thorn + 2,94, Fordon + 2,86, Culm + 2,78, Graudenz + 3,12, Kurzebrack + 3,54, Pieckel + 3,52, Dirschau + 3,58, Einlage + 2,96, Schiewenhorst + 2,96, Marienburg + 2,76, Wolfsdorf + 2,64 Meter.

* Polizeibericht für den 3. April. Verhaftet: 9 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 3 wegen Widerstandes, 1 wegen Verhinderung der Arretirung, 1 wegen Unfugs, 1 Bettler. Obdachlos: 18. — Gefunden: 1 kleines gelbes Sammetportemonnaie mit 21 Pfg., 1 Ohrenbommel, abzuholen aus dem Fundbureau des Königlichen Polizeipräsidiums.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau des Königlichen Polizeipräsidiums zu melden.

Verloren: 1 silberne Brosche — Zweimarkstück in Kranzfassung — 1 Portemonnaie in vergoldeter Fassung — im dunklen Pompadour, 1 platte goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 7465, Monogramm G. B., 1 Quittungskarte für Adolf Gronau, 1 Talmi-Uhrkette mit Herz, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

* Steegen, 2. April. Am 1. d. Mts. Nachts 12 Uhr, brannten die dem Bauunternehmer Herrn Dzaak in Stutthof gehörigen Gebäude vollständig nieder. Die hochbetagte Mutter des Besitzers kam in den Flammen um. Nur mit Mühe konnte das angrenzende Postgebäude gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt geblieben. — Die etwa 200 preuß. Morgen große Besitzung des verstorbenen Amtsvorstehers Herrn August Dodenhoeft ist für 90 000 Mk. gemeinschaftlich von den Herren Johann Dodenhoeft-Steegen, Jahn-Gr. Lichtenau, Kahn und Schneidemühl-Neuteich gekauft worden.

* Berent, 2. April. Gestern Mittag wurde von dem von Berent nach Hohenstein abgehenden Güterzuge zwischen Berent und Gr. Klinsch auf der Strecke ein unbekannter sehr reduziert gekleideter Mann im Alter von 45 bis 50 Jahren überfahren und sofort getödtet. Er wollte sich offenbar den Weg nach Berent abkürzen.

* Marienburg, 3. April. (Privat-Tel.) Gestern ist die Besitzung des Hofbesitzers Classen in Herrenhagen, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und Stall, vollständig niedergebrannt. Weder Vieh noch Mobiliar oder Futtervorräthe konnten gerettet werden.

e. Schwetz, 1. April. In vergangener Woche gerieth der frühere Besitzer K. mit dem Stiefsohn des Besitzers F. in Z. in einen Wortwechsel, der schließlich zu Thätlichkeiten führte. Der junge Mann versetzte dem K. einen Faustschlag an den Kopf, welcher den Schlag, wie er behauptet, mit der Faust erwiderte. Gestern ist der junge Mann gestorben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Köslin, 2. April. In Grammentin hat sich der 85 Jahre alte Steuererheber und Kreiskrankenkassen-Kassirer Müller erhängt. Unregelmäßigkeiten in der Führung der Kassen sollen die Veranlassung zum Selbstmorde sein.

* Soldau, 2. April. Bei dem Brande des Bahnhofs in Mlawa, bei dem wie gemeldet 2 Menschen in den Flammen umgekommen sind, war auch die sonst ziemlich gut organisirte Feuerwehr der Stadt Mlawa zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Da sie sich aber über den Preis für die zu gewährende Hilfe mit dem Bahnhofsvorsteher nicht einigen konnte, rückte sie, ohne einzugreifen, wieder ab. (Jedenfalls echt russisch!)

* Memel, 2. April. Sonnabend Abend wurde in der Nähe von Prökuls ein Viehhändler aus Thorn, der sich in Begleitung noch zweier Personen befand, von 5 Wegelagerern überfallen. Der Viehhändler hatte ca. 45 000 Mk. Geld bei sich. Zur rechten Zeit kam ein Hauptmann aus Memel des Weges geritten, erkannte die gefährliche Lage der Ueberfallenen, zog seinen Säbel und hieb auf die Räuber ein, wobei einem derselben der Kopf gespalten sein soll. Während der Kampf noch im besten Gange war, kam ein Gendarm hinzu, und es gelang nun, die Raubgesellen festzunehmen. Unter denselben soll sich ein Verbrecher befinden, auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft 3000 Mk. Belohnung ausgesetzt hat.

Aus der Geschäftswelt.

Geschäftsverlegung. Das weit über unsere Stadt hinaus bestrenommirte Schuh- und Stiefel-Magazin von Fr. Kaiser verlegt nach 35jährigem Bestehen in der Jopengasse sein Geschäftslokal nach der Langgasse 43, gegenüber dem Rathhause.

Der Neuzeit entsprechend hat die Firma in der verkehrsreichsten Gegend unserer Stadt ein modernes Schuhwaaren-Geschäft 1. Ranges errichtet, das dem Käufer eine großartige Auswahl von Schuhwaaren vor Augen führt.

Das auf der Höhe der Zeit stehende Maaßgeschäft wird in unveränderter Weise unter persönlicher Leitung des Inhabers fortgeführt werden. Als große Seltenheit sei noch erwähnt, daß die Firma von ihren 25 Gehilfen 10 bereits über 25 Jahre ununterbrochen beschäftigt, ein hocherfreulicher Beweis für das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. (246

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. April.

Angekommen: „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Herkules," SD., Kapt. Maaß, von Hamburg, schleppend: „Nordsee-Zeitung," Kapt. Tiedemann, von Hamburg mit Holz. „Unterweser 18," SD., Kapt. Kretzmer, von Brake, schleppend: „Unterweser 9," Kapt. Meyer, von Brake mit Kohlen.

Gesegelt: „Silvio," SD., Kapt. Wood, nach Hull via Grimsby mit Gütern und Holz. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 3. April.

Angekommen: „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern.

Gesegelt: „Theseus," SD., Kapt. Peters, nach Dortrecht und Leer mit Gütern und Zucker. „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Bordeaux mit Holz.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 1. April.

Stromab: 1 Kahn mit Gypsrohr. D. „Friede", Kapt. Groß, und D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz-Danzig. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen-Danzig. Joh. Ostrowski von Mewe mit 60½ To. Hafer, 65 To. Gerste, 12½ To. Weizen an Störmer-Danzig.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 5 Prähme mit Lowrys und Maschinentheilen. D. „Autor", Kapt. Koschke, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

Einlager Schleuse, 2. April.

Stromab: D. „Alice", Kapt. Greiser, von Warschau mit 100 To. Mehl an M. Töplitz-Danzig. D. „Frisch", Kapt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Chamottesteinen und Schwarzblech. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Letzte Handelsnachrichten.

Landbank. In der Aufsichtsrathssitzung vom 2. d. Mts. wurde seitens der Direktion die Bilanz für das verflossene Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, aus dem Reingewinn, einschließlich des Vortrages von 801 069,36 Mk. nach Dotirung der gesetzlichen und der Spezial-Reserve mit je 36 048,53 Mk., die Vertheilung einer Dividende auf das eingezahlte Grundkapital von 6 Proz. und die Ueberweisung von 20 000 Mk. an den Pensionsfonds für die Angestellten des Instituts in Vorschlag zu bringen.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	3.		2.	3.
Weizen per Mai	166.—	166.25	Hafer per Mai	156.—	157.—
" " Juli	166.—	166.50	" " Juli	—.—	154.75
" " Sept.	162.—	162.50	Mais per Mai	—.—	—.—
Roggen per Mai	144.50	145.25	" " Juli	115.50	116.—
" " Juli	143.25	144.—	Rüböl per Mai	54.40	54.50
" " Sept.	—.—	—.—	" " Okt.	52.30	52.30
			Spirit. 70er loko	34.—	33.90

	2.	3.		2.	3.
3½% Rch.-A. 1905	101.75	101.80	Ostpr. Südb.-Akt.	69.40	70.—
3½% "	101.75	101.80	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	101.—	101.50
3% "	92.50	92.50	Brl. Hndlsg.-Ant.	154.70	154.—
3½% Pr. Cns. 1905	101.75	101.80	Darmstädt.-Bank	139.60	139.40
3½% " "	101.75	101.80	Dnz. Prv.-Banka.	111.—	112.80
3% " "	92.30	92.40	Deutsch. Bank-Ak.	208.50	207.80
3½% Pom. Pfdbr.	98.90	98.80	Disc. Com.-Anth.	194.50	194.40
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75	Dresd. Bank-Akt.	138.90	138.10
3½% " " neulandsch.	98.40	98.40	Nrd. Crd.-Anst.-A.	103.40	103.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.70	89.75	Oest. Crd.-Anst. ult	219.75	219.75
4½% Chin. A. 1898	89.50	89.60	Ostdeutsche Bank	101.50	101.50
4% Ital. Rente	—.—	100.80	Allgem. Elek.-Ges.	186.25	185.75
3% It. g. Eisb.-Ob.	65.—	65.20	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.30	9.30
5% Mex. conv. Anl.	100.80	100.70	" " St.-Prior.	71.50	71.50
4% Oester. Goldr.	102.90	102.90	Gr. Berl. Pferdeb.	198.50	200.—
4% Rum. Goldr. von 1894	83.80	83.50	Gelsenkirchen	163.50	163.25
4% Rss. 1880er Anl	100.25	100.25	Harpener	166.75	167.10
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	96.80	Hibernia	165.70	162.75
5% Trk. Adm.-Anl	100.80	100.60	Laurahütte	200.75	201.50
4% Ungar. Goldr.	101.—	101.10	Varz. Papierfabr.	194.—	194.50
Can. Eisenb.-Akt.	115.75	—.—	Wechs. a. Lond. kurz	20.44	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	177.75	177.25	" " " lang	20.31	20.305
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.—	70.10	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	" " " lang	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	144.60	144.90	Oesterreich. Noten	85.30	85.15
			Russische Noten	216.20	216.20
			Privatdiskont	1¾%	1¾%

Tendenz. Mangels Anregung litt auch der heutige Börsenverkehr unter großer Lustlosigkeit der Spekulation. Die neue russische Anleihe soll ganz gewaltig überzeichnet sein, aber auch dies vermochte nicht die Geschäftsthätigkeit zu beleben. Fonds lagen schwächer, Banken träge mit theilweisen Kursabbröckelungen. Hüttenaktien waren ziemlich behauptet. Kohlenbergwerksaktien gaben nach mit Rücksicht auf die vom 1. April ab eingetretene Kohlenpreisermäßigung. Bahnen ganz vernachlässigt. Schifffahrtsaktien unverändert. In zweiter Börsenstunde auch Hüttenaktien nachgebend.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 3. April.

Auf Grund der aus Nordamerika gemeldeten Besserung war heute die Stimmung für Getreide auch hier unverkennbar fester, der Verkehr jedoch immer noch höchst beschränkt. Weizen wie Roggen und Hafer zeigten kleine Preisbesserung im Lieferungshandel. Der Verkehr in greifbarer Waare war bei knappen Anerbietungen aber ganz still. Rüböl konnte sich kaum behaupten und auch für 70er Spiritus l. o. F. ist bei schwacher Nachfrage nur 33,90 Mark erzielt worden. Umsatz 8000 Liter.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 3. April.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,55 bezahlt. Nachprodukt Basis 75° Mk. 4,55 bezahlt inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,47½, Mai Mk. 6,57½, Juli 6,75, August Mk. 6,85, Oktober-Dezember Mk. 7,17½. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: April Mk. 6,47½, Mai Mk. 6,62½, Juli Mk. 6,77½, August Mk. 6,87½, Oktober Mk. 7,15, November 7,20, December 7,25.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 3. April.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 6° R. Wind: NW.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt 750 Gr. Mk. 177 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. Mk. 144, russischer zum Transit 723 Gr. Mk. 105½, 702 und 708 Gr. Mk. 106, besetzt 714 Gr. Mk. 104. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste flau. Gehandelt ist inländische 674 Gr. Mk. 125, 668 und 677 Gr. Mk. 126, hell 633 und 701 Gr. Mk. 127 per Tonne.

Hafer unverändert. Inländischer Mk. 148, weiß Mk. 150, fein weiß Mk. 152 und 154 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 162, polnische zum Transit bunt schimmelig Mk. 115 per Tonne gehandelt.

Thymothee Mk. 32 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,50, 4,52½, 4,55, 4,60, extra grobe Mk. 4,70, 4,75, mittel Mk. 4,40, 4,42½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,90, 4,95, 5,05 per 50 Kilo bezahlt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 3. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	749,4	WSW	mäßig	bedeckt	0,6
Blacksod	753,9	WNW	frisch	halbbedeckt	5,0
Shields	754,0	SSW	schwach	halbbedeckt	3,3
Scilly	758,5	NW	mäßig	bedeckt	7,2
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	759,5	OSO	leicht	bedeckt	4,8
Helder	759,2	SW	f. leicht	bedeckt	1,3
Christiansund	751,0	SW	leicht	bedeckt	4,4
Skudesnaes	754,2	SSO	stark	bedeckt	1,8
Skagen	756,1	still	—	wolkig	1,6
Kopenhagen	757,4	WNW	leicht	bedeckt	3,6
Karlstad	756,8	SSO	leicht	Schnee	—1,8
Stockholm	756,3	W	leicht	bedeckt	—4,4
Wisby	757,0	NW	leicht	bedeckt	—1,2
Haparanda	758,7	N	leicht	bedeckt	—9,2
Borkum	759,1	SO	f. leicht	bedeckt	4,2
Keitum	753,9	WNW	leicht	bedeckt	3,9
Hamburg	759,8	WSW	f. leicht	Nebel	1.2
Swinemünde	759,1	WSW	leicht	bedeckt	3,3
Rügenwaldermünde	758,3	WSW	schwach	bedeckt	3,9
Neufahrwasser	—	—	—	—	—
Memel	756,4	NW	f. leicht	bedeckt	1,2
Münster Westf.	759,2	NW	leicht	bedeckt	2,6
Hannover	760,4	still	—	bedeckt	2,3
Berlin	760,7	W	leicht	bedeckt	3,6
Chemnitz	761,2	SW	f. leicht	bedeckt	1,2
Breslau	760,8	NW	f. leicht	bedeckt	3,6
Metz	758,2	NO	leicht	bedeckt	5,7
Frankfurt (Main)	758,7	NNO	leicht	bedeckt	5,6
Karlsruhe	758,4	NO	leicht	Regen	6,0
München	758,8	SO	leicht	bedeckt	7,7
Holyhead	755,5	SW	schwach	bedeckt	6,1
Bodö	753,1	ONO	mäßig	wolkenlos	—4,8
Riga	752,8	NW	f. leicht	Schnee	—0,2

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt. Ein Maximum von 760 mm hat sich von Lappland über den Biscayasee und von Südosteuropa bis über das Elbgebiet ausgebreitet, ein Minimum unter 749 mm befindet sich nördlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter meist trübe und kälter.

Im Norden ist wärmeres Wetter, im Nordwesten und Süden sind Niederschläge wahrscheinlich.

Standesamt vom 3. April.

Geburten: Königl. Güterexpedient Oscar Gaucke, S. — Kutscher Johann Schacht, T. — Arbeiter Rudolf Brosch, T. — Schmiedegeselle Theophil Schröder, S. — Kaufmann Hermann Malitzke, S. — Maurergeselle Otto Bredlau, S. — Wassermesser-Kontroleur Eduard Formella, S. — Bautechniker Felix Rekowski, S. — Schneidergeselle Hermann Schablinski, T. — Werftarbeiter Carl Post, T. — Heizer Hermann Haß, T. — Kaufmann Mathias Glatzhoefer, S. — Arbeiter Hugo Schmidt, S. — Möbelhändler Reinhold Stüwe, S. — Kassirer Friedrich Kneller, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kutscher Carl Gustav Bach hier und Bertha Emilie Prandtke zu Sobbowitz. — Arbeiter Johann Freiberg zu Vitzlin und Marianne Potrykus zu Wittomin. — Werkführer Carl Julius Pochert und Martha Anna Mach, beide hier. — Schneidergeselle Roman Mathaeus Kryjsiment und Johanna Wilhelmine Renowski, beide hier. — Schuhmachergeselle Hermann Otto Adolf Schröder zu Ober-Buschkau und Henriette Dietrich hier. — Zahlmeister-Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 14 Hans Bruno Müller, hier und Magdalene Luise Herbst zu Graudenz. — Kaufmann Ernst Carl Jacob Holz und Helena Franziska Dorothea Keding, beide zu Greifswald. Heizer Carl Wilhelm Volkmann und Caroline Augustine Hollatz, beide hier.

Heirathen: Kgl. Landrichter August Wetzel zu Bromberg und Charlotte Kowaleck hier. — Oberleutnant im Leibhus.-Regt. Nr. 1 John von Frantzius und Gerda Moritz. — Lehrer Johannes Waldhardt und Elisabeth Tillner. — Töpfer Julius Claaßen und Henriette Tollke. — Schneider August Neubert und Maria Schmidt. — Kutscher August Malewitz und Therese Totzki. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Charlotte Emilie Wittbrodt, geb. Foest, 82 J. 6 M. — T. des Kutschers Johann Schacht, 1½ Stunden. — Wittwe Henriette Wandtke, geb. Braunschweig, 68 J. 4 M. — S. des Schuhmachergesellen Karl Storch, 3 M. — T. des Arbeiters Karl Rappel, todtgeb. — Schuhmachergeselle Friedrich Ferdinand Galinat, 55 J. 8 M. — Unehelich: 1 T. und 2 S. und 1 T. todtgeb.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Ministerpräsident Kuyper in Berlin.

Berlin, 3. April. (W. T.-B.) Der gegenwärtig in Berlin weilende holländische Ministerpräsident Dr. Kuyper machte gestern der technischen Hochschule einen 1½stündigen Besuch. Zum Empfang war der Ministerialdezernent für technische Angelegenheiten Dr. Naumann und der Rektor Professor Bubendey anwesend. Es wurde im wesentlichen das elektrotechnische, das chemische und das physikalische Laboratorium eingehend besichtigt. Die Führung übernahm Geheimrath Dr. Slaby.

Berlin, 3. April. (W. T.-B.) Der niederländische Ministerpräsident war gestern zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen.

Deutschland in Schantung.

London, 3. April. (W. T.-B.) Die Times meldet aus Washington: In Beantwortung von Anfragen der amerikanischen Regierung über die deutsche Position in Schantung wurden befriedigende Erklärungen gegeben. Allerdings seien Deutschland erweiterte industrielle Konzessionen bewilligt, doch seien dieselben nicht ausschließlich und würden kein deutsches Monopol schaffen. Das Feld bleibe für den Wettbewerb der übrigen Nationen offen.

Die Propaganda der That.

Petersburg, 3. April. (W. T.-B.) Die zum 1. April angekündigte Studentendemonstration hat nicht stattgefunden, da gegen 30 der Anstifter derselben in der Nacht vorher verhaftet wurden.

Lemberg, 3. April. (W. T.-B.) Aus Odessa melden die dortigen Blätter, daß dort jüngst Flugzettel vertheilt wurden, die zur Ermordung des Stadtoberhauptes Schulawow aufforderten. Die Verhaftungen nehmen kein Ende. Die Gefängnisse sind überfüllt, namentlich mit Studenten der organisirten revolutionären Bewegung, denen immer größere Arbeitermassen sich anschließen.

Die südamerikanischen Raubstaaten.

London, 3. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Buenos Aires vom 3. April: Der Beschluß Argentiniens, zwei neue Kriegsschiffe für 2 Millionen Pfd. anzukaufen, sei in Uebereinstimmung mit der Politik der Regierung erfolgt, die Ueberlegenheit zur See über Chile aufrecht zu erhalten. Italienischen Werften wird der Bau der neuen Schiffe übertragen werden. Die Kosten, mit Ausnahme der für die Bewaffnung, vertheilen sich auf zwei Jahre und sollen aus den allgemeinen Einkünften gedeckt werden, ohne daß zu einer auswärtigen Anleihe geschritten werden soll.

London, 3. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Valparaiso vom 2. April, daß für den 7. April der Beginn einer außerordentlichen Tagung des chilenischen Kongresses in Aussicht genommen ist. Die Anträge der Regierung, welche dem Kongreß unterbreitet werden sollen, betreffen den Ausbau der Mole von Valparaiso, den Verkauf der Kreuzer „Pinto" und „Errazuriz" und den Bau der transandinischen Bahn.

J. Berlin, 3. April. (Privat-Tel.) Wie mehrfach verlautet, hat der Kaiser sich für morgen beim englischen Botschafter zum Diner angesagt. Es sind zahlreiche Einladungen ergangen.

J. Berlin, 3. April. (Privat-Tel.) Die „Germania" meldet aus Petersburg: Die Blättermeldung, wonach der katholische Bischof von Wilna nach dem Inneren von Rußland verbannt sein soll, ist falsch. Der Bischof hält täglich Konferenzen mit dem Minister für Volksaufklärung ab. Wie es heißt, steht der Zar der Angelegenheit des Bischofs sympathisch gegenüber.

Berlin, 3. April. (W. T.-B.) Die „National-Ztg." schreibt: Auf Anfrage des Direktors des Zentralverbandes deutscher Industrieller bei allen bedeutenden Syndikaten, ob sie geneigt wären, sich an einer Konferenz zur Berathung über grundsätzliche Fragen des Kartellwesens und Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen zu betheiligen, äußerten viele Kreise ihre Zustimmung. Als Tag der Konferenz ist der 9. April festgesetzt.

Wien, 3. April. (Privat-Tel.) Heute trifft hier der deutsche Marine-Attachée Korvetten-Kapitän Reinhard Koch ein, der den deutschen Botschaften in Wien und Rom zugetheilt worden ist. Derselbe wird vom Kaiser Franz Joseph empfangen werden, um sich eines Auftrages Kaiser Wilhelms an diesen zu entledigen.

Paris, 3. April. (W. T.-B.) Mehrere nationalistische Blätter fordern die Pariser Bevölkerung auf, dem Oberstleutnant Marchand, der gegenwärtig in Rußland so gefeiert werde, einen begeisterten Empfang zu bereiten.

Kowno, 3. April. (W. T.-B.) Für 18 russische Unterthanen aus dem hiesigen Gouvernement, die von den englischen Militärbehörden aus Südafrika ausgewiesen waren, sind hier 16 178 Rubel als Entschädigung angelangt.

☒ Petersburg, 3. April. (Privat-Tel.) Der bulgarische Minister-Präsident versucht hier die Fürsprache Rußlands für eine in Frankreich vorzunehmende Finanzaktion Bulgariens zu erlangen, welche wahrscheinlich zugestanden wird.

(Belgrad, 3. April. (Privat-Tel.) Der ob seiner Grausamkeit bekannte Albanesenführer Issa Boljinaz ist in der Nacht mit 900 bewaffneten Albanesen in Nowibazar eingedrungen. Er bedroht und brandschatzt die dortige Bevölkerung.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Donnerstag, 3. April 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Zum Besten der Pensionskasse des Chorsänger=Verbandes.
Erstes Gastspiel von Ernst Arndt.

Seine officielle Frau.

Lustspiel in vier Akten von Friedrich Erdmann=Jesnitzer.
Regie: Eugen Siegwart.
Personen:

Fürst Palitzin	Hermann Merz
Fürstin Palitzin	Filom. Staudinger
Baron Konstantin Weletzky	Max Büttner
Baronin Olga Weletzky, dessen Gattin	Jenny von Weber
Alexander Weletzky, Major der Garde=Kavallerie (beider Söhne)	Eduard Pötter
Boris Weletzky, Leutnant der Marine (beider Söhne)	Alexander Ekert
Sophie Weletzky, 10 Jahre alt, beider Tochter	Kl. Kolbe
Baron Friedrich	Rudolf Scheurmann
Arthur Bainbridge Lenox, amerikanischer Oberst a. D.	Ernst Arndt a. G.
Helene	Gertrud Korn
Oberst Petroff	Robert Matthias
Mademoiselle de Launay, Gouvernante bei Weletzky	Diana Dietrich
Alexis (Offiziere)	Erich Weingärtner
Gregory (Offiziere)	Adolf Gärtner
Dimitri, Polizeibeamter	Alexander Calliano
Eine Dame	M. Schäfer=Kruse
Oberkellner	Max Preißler
Kellner	Emil Werner
Ein Bahn=Portier	Paul Prügel

Offiziere, Reisende aller Länder, Kellner und Hausknechte des Hotels. Diener, Grenzsoldaten.
Zeit: Gegenwart. — Ort der Handlung: Rußland; 1. Akt im Wartesaal in Eydtkuhnen, 2. und 4. Akt in Petersburg (Hotel de l'Europe), 3. Akt im Salon des Baron Weletzky.
— Gewöhnliche Preise. —
Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan.
Freitag. Außer Abonnement. P. P. E. 2. Gastspiel von **Ernst Arndt. Der eingebildete Kranke.** Lustspiel. Hierauf: **Der verwunschene Prinz.** Schwank.
Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. A. 3. Gastspiel von **Ernst Arndt. In Civil.** Schwank. Hierauf: **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel. Zum Schluß: **Der sechste Sinn.**

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

—Vollständig neues Personal.—
Paul Foerster.
Original-Humorist und bester Improvisator der Gegenwart in 4 Sprachen.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel=Frei=Konzert.
Compagnia Grotta di Capri. (10 Personen.) **Theater-Kapelle.**

Schützenhaus.
Freitag, den 4. April, Abends 7½ Uhr,
Lieder-Abend
Lilli Lehmann,
K. K. österr. und Königl. preuss. Kammersängerin.
W. Helbing (Klavier).
Blüthner-Flügel aus der Klavierfabrik **Max Lipczinsky.**
Programm, Karten, zu 4, 3, 2 Mk., Stehplatz 1 Mk., bei W. F. Burau, Langgasse 39. (4923

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 6. April cr:
Erste humoristische Soirée
des in Berlin seit Jahren so beliebten und überall bestens akkreditirten (4869



Hippels Stettiner
Quartett- und Humorist-Ensemble.
Großartiges urkom. Programm (die neuesten Schlager der Saison) dazu
großes Konzert
der Kapelle des Kgl. Pr. Fuß=Art.=Regiments Nr. 2, unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Theil,
Anfang 6½ Uhr. — Entree 75 ₰. Loge 1,50 ℳ.
Montag, den 7. April: Zweite humorist. Soirée
Stets wechselndes Programm.
Anfang 8½ Uhr. Entree 60 ₰. Loge 1,50 ℳ.
Im Vorverkauf in der **H. Lau**'schen Buchhandlung, Langgasse 71, **Saalbillets à 50** ₰. **Logenbillets à 1,25** ℳ.
Das Gastspiel d. Hippels Stettiner dauert nur kurze Zeit.

Apollo.
Heute: Musikalischer Familien-Abend.
Künstler-Quartett.

Hotel Punschke.
Jopengasse 24.
Täglich Konzert des Damen=Orchesters „Borussia"
7 Damen 2 Herren. 7 Damen 2 Herren.
Heute Anstich von Königsberger Ponarther Bier und Franziskaner Leistbräu, München.
Anfang 7 Uhr. **W. Punschke.**

Jungstädtische Bierhalle.
Meinen geschätzten Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich am Sonnabend, den 5. d. Mts.,
mein renovirtes Lokal
Schichaugasse Nr. 19
neu eröffne.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und wird es mein Bestreben sein, meinen verehrten Gästen den Aufenthalt zu einem gemüthlichen zu gestalten.
Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne ich
8300b) Hochachtungsvoll
Heinrich Daniels.

Mittwoch, 16. April, 7½ Uhr:
Arthur van Eweyk.
Karten num. 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ, in der Lau'schen Musikalien=Handlung, Langgasse 71. (3277

Wer spielt an 50/4 der preuß. Lotterie in hundert Antheilen à 24.50 ℳ mit? Offerten unter **Lotto** Beuthen O./S. postl. (7802b

Vereine

Zivil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **W. Wiechmann**, Tischlergasse Nr. 49, Gastwirthschaft, zu richten.
G. Rothkehl, Vorsitzender.

Marine=Krieger=Verein Hohenzollern
Abth. Neufahrwasser.



feiert am **Sonnabend, den 5. d. Mts.,** Abds. 8 Uhr, in **Börse Stralsund** sein
Winterkränzchen
verbunden mit
Theater, Vorträgen u. Ball.
Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden des ganzen Vereins wird gebeten. Gäste, durch Kameraden eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**



Verein ehemalig. Pioniere.
Monats=Sitzung
Sonnabend, den 5. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Elisabeth=Kirchengasse 4.
Tagesordnung liegt aus. U. A. Bericht über die Kassenrevision. **Der Vorstand.**

Vermischte Anzeig

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Zurückgekehrt
Dr. Kickhefel.
8189b

Wohne jetzt
Langgasse 26, 3.
A. v. Wästfelt,
Dir. für schwedische Heilgymnastik und Massage. (8238b

Homöopathie!
Wohne jetzt
Ketterhagerg. 14,
gegenüber d. Danziger Zeitung.
4815) **Scheunemann.**

Für Zahnleidende
Schmerzl. Zahnziehn, künstl. Zahnersatz, Plombieren 2c., spec. schonendste Behandlung von Damen und Kindern.
Mäßige Preise, Theilzahlung gestattet. (3114
Olga Wodaege,
Langgasse Nr. 51, 1. Etage.

Daber'sche Speisekartoffeln
à 1,55 Mk.,
blaue Graudenzer Speisekartoffeln
à 2,05 Mk.,
beliebte Sorten, giebt waggonweise ab (8201b
Oscar Thiele,
Fischmarkt, Ecke Häkergasse.

Leihbibliothek
Clara Anhuth, Hundeg. 128.
Bülow, „Die stilisierte Frau".
Dohm, „Christa Ruland".
Dürow, „Die Glückskatze".
Eckberg, „Gräfin Wittwe".
Erhard, „Worte".
Ernst, „Jugend von heute".
Frenssen, „Jör Uhl".
Frenssen, „Die drei Getreuen".
Fulda, „Die Zwillingsschwester"
Gnade, „Dorendo Discimus".
Gorki, „Die Drei".
Heyse, „San Vigilio".
Höcker, „Letzter Flirt".
Lie, „Wenn der Vorhang fällt".
Malling, „Donna Ysabel".
Marriot, „Menschlichkeit".
May, „Humoresken".
May, „Engel der Verbannten".
Meerheimb, „Befreiung".
Meinhold, „Zwischenbrett'l".
Raabe, „Leute aus dem Walde".
Remin, „Die polnische Braut".
Römer, „Späte Erkenntniß".
Schlicht, „Viel umworben".
Schroeder, „Verschlung. Pfade"
Schulte v. Brühl, Meerschweinch.
Sudermann, „Es lebe das Leben"
Torresani, D. beschleunigte Fall.
Vely, „Allerweltsleute".
Vely, „Lore".
Viebig, „Die Wacht am Rhein".
Voss, „Römisches Fieber".
Wichert, „Tragödie von Thorn"
Zapp, „Martha und Maria".
Zobeltitz, „Karola".
Zobeltitz, „Die Todbringerin".

Richt- und Krummstroh
hat abzugeben, auch in kleineren Partieen (4872
Julius Wohlgemuth,
Speditions= und Möbel=Transport=Geschäft, Hinter= und Ketterhagerg.=Ecke.
Fernsprecher 611.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose 4. Klasse 206. Lotterie hat bis zum 8. April planmäßig zu erfolgen. Halbe und Viertelloose habe noch abzugeben. (4897
G. Brinckman,
Königl. Lotterie=Einnehmer.
Jopengasse 18.

Gut empfohlener
Privat=Mittagstisch
zu haben Jopeng. 6, 2 Tr. (8211b

Wir verzinsen bis auf Weiteres sämmtliche
Baar=Einlagen
ohne Kündigung mit . . . 2% p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung mit 2½ % "
bei 3 " " " 3% "
bei 6 " " " 3½ % "
An= u. Verkauf sowie Beleihung von Effekten.
Norddeutsche Creditanstalt,
Langenmarkt 17. (2219
Aktienkapital 10 Millionen Mark.
Depositenkassen: **Langfuhr, Zoppot.**

Seit dem 1. April befindet sich unser Komtoir
Vorstädt. Graben 42, part.
4635) **Gebrüder Berghold,**
Bankgeschäft für Hypothekenverkehr.

Unsere Annahmestelle für Einzahlungen in Neufahrwasser
befindet sich von heute ab (4822
Olivaerstrasse 10,
bei Herrn **Fr. Helfer.**
Danzig, 1. April 1902.
Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Teppiche
in grosser Auswahl,
besonders preiswerth.
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53. (4405

Schulbücher,
Wörterbücher und Atlanten
für sämmtliche Lehranstalten sind sowohl neu in neuesten Auflagen als antiquarisch gut gebunden vorräthig in der Buchhandlung von (4875
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Rabattmarken
werden in meinem Geschäft
nur noch bis Mai d. Js.,
bis zu welcher Zeit ich kontraktlich gebunden bin, verabfolgt, während ich von dieser Zeit an gegen Baarzahlung den üblichen Skonto gewähren werde.
J. H. Jacobsohn,
Papier=Großhandlung. (4866

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:
Ahorn, Krimlinden, Birken, Eschen, Rüstern, Heckensträucher, Fichten, Haselnüsse, Beerensträucher und Rosen in bester Auswahl.
Preisliste postfrei durch den Obergärtner Weiland.
3282) **Königshof bei Langfuhr.**

Trauer-
Kleider und Hüte in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.
Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke in allen Grössen.
Ernst Crohn,
32 Langgasse 32. (1758

Wohne jetzt
Weidengasse No. 57, I.
A. Mix, Pianofortebauer.
Habe noch einige neue sowie gebrauchte Pianinos zum Verkauf resp. Vermiethen stehen. (8247b

Kinderwagen
empfiehlt (4792
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Max Fleischer
Frühjahrs-Neuheiten!
Costumes
Costumröcke
Jaquets
Paletots
Boleros
Regenmäntel
Capes
Letzte Neuheiten! Seidene Taffet=Paletots Seidene Taffet=Boleros,
Blousen=Costumes, Blousen=Boleros in Sammet u. Taffet.
Unerreichte Auswahl anerkannt schönster Façons.

Anfertigung nach Maaß von englischen Schneiderkleidern, Costumes und Paletots in Schneiderwerkstätten, bekannt vorzügliche Ausführung unter voller Garantie.

Da mein Schaufenster nicht groß genug ist, um auch nur annähernd ein Bild von der ganz enormen Auswahl elegantester, geschmackvollster Neuheiten geben zu können, so lade ich zur Besichtigung meines Lagers ergebenst ein. (4903

Max Fleischer
Damen=Mäntel=Fabrik
Gr. Wollwebergasse 10, parterre, Souterrain, 1. Etage.

Filzhüte
Seidenhüte
Klapphüte
Strohhüte
Mützen
Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl (4378
zu den billigsten Preisen
Max Specht
Hutfabrik,
Breitgasse Nr. 63, nahe dem Krahnthor.

Der werth. Kundschaft meines verstorbenen Mannes zur Nachricht, daß ich die
Klempnerei
unter Leitung eines ca. 20 Jahre im Geschäft befindlichen erfahrenen Werkführers unverändert weiterführe und bitte, durch Zuwendung von Aufträgen das meinem Manne geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.
Ww. Ph. Deutschland,
Hundegasse 72,
am Kuhthor.

Damen= Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe 2c. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld,** Altst. Gr. 106 Ecke Gr. Mhlng. (6738b

Kunst- und kunstgewerbliches (8255b
Maler-Atelier
Th. Urtnowski,
No. 37 Langenmarkt No. 37, 4 Treppen.

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitzend u. billig angefert. in u. auß. d. Hause Bootsmannsg. 7, 2.

Jede gr. u. kl. Maurerarb. sow. sämmtl. Dacharb. u. Feuer. w. gut u. saub. ausgef. Hundegasse 90, pt.

Bis zur Fertigstellung meiner neuen Wohnung Weidengasse 33 wohne und praktiziere ich im
Neubau des St. Marien-Krankenhauses,
Schleusengasse 9. (Telephon 1004).
Sprechstunden: 8—9 und 3—4 Uhr. (8176b
Dr. A. Schulz.

Die Bismarckfeier des Ostmarkenvereins.

Von dem Mausoleum im Sachsenwald
Laut mahnend die Glocke gar feierlich hallt
Den stillen, heiligen Frieden.
In weihvoller Andacht legt Hand sich in Hand,
Wenn heute im deutschen Vaterland
Zum Beten ein Herz noch beschieden.
Hoch ranken am Denkstein mit Allgewalt
Der Dankbarkeit heilige Triebe.
Still rauschen die Eichen im Sachsenwald
Der Nachwelt ein Lied von der Liebe —.

Es ist ein billiger Spott, den unsere Zeit über den „Hurrah-Patriotismus" erfunden hat, ein Spott, der sich über das Heiligste lustig zu machen liebt, was deutsche Herzen erfüllen kann, der aber nur ein Zeichen ist für die innere Leere derjenigen, welche ihn treiben.

Daß eine ehrliche, tiefe, echte patriotische Begeisterung selbst in unserem „kalten Norden" eine große, ganz heterogen aus Angehörigen aller Kreise zusammengesetzte Versammlung ergreifen und erheben kann, bewies der gestrige Abend im Schützenhaus. Fürwahr, ein herrlich schönes Gelingen wurde der Bismarckfeier des Ostmarkenvereins beschieden; es war ein Fest, das, in der großen Gemeinschaft des neuen deutschen Reiches wurzelnd, den Stolz deutschen Nationalbewußtseins mit wehmüthigem und doch frohem Gedenken des unvergeßlichen Altreichskanzlers in seiner Stimmung verband.

Erhebend festlich gab sich das ganze Bild des Saales. Von den Logen herab blickte ein Kranz anmuthiger Frauen und Mädchen auf eine Festversammlung hernieder, welche den weiten Raum bis auf das letzte Plätzchen besetzt hielt. Gern weilten die Blicke auch auf dem Orchesterpodium, wo aus einem grünen Hain die lieben, ernsten Züge des vertrauten, ausdrucksvollen Gesichtes — freilich nur die weiße Büste — hervorschauten; übrigens vor dem gleichen Hintergrund, wie ihn das Bismarckdenkmal in Berlin hat; eine Dekoration mit dem Reichstagsgebäude schloß das Bild ab.

Nach Bismarck nahm sich freundschaftlich zusammen crystallisirt; als der Hieber des Präsiden, Herrn Landgerichtsrath Bischoff, zur Stimmung mit lauten Schlägen ankündigte, daß die Feier ihren Anfang nehmen sollte, hatte sich bereits eine angeregte Unterhaltung entwickelt, und gern vertiefte man sich in den Inhalt des gefälligen Programm-Heftes, das von der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei mit trefflichem Geschmack hergestellt war und auf der in Dreifarbendruck umrahmten Titelseite das Bild des Erzkanzlers trug.

Mit den deutschen Worten als „Feierlicher Theil" war der erste Theil der Fest-Ordnung bezeichnet und in erhebender Feierlichkeit spielte er sich thatsächlich ab. „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, mit Deutsche fürchten Gott, sonst Gar nichts allein!" — so lautete der Schlußstrophe des ersten allgemeinen Liedes und nachdem es verklungen, betrat Gedania (Frau Kaufmann Claassen) das Podium. Mit warmem, kraftvoll eindringlichem Ausdruck sprach sie einen geistvollen Prolog von Max Hildebrand.

Ein Fanfarenmarsch leitete dann zu den Worten hinüber, welche nunmehr Herr Landgerichtsrath Bischoff an die Versammelten richtete. Er sprach etwa Folgendes:

Meine sehr verehrten Herren! Im Namen des Vorstandes der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Ostmarkenvereins begrüße ich Sie, die Sie sich heute hier vereinigt haben, um das Gedächtniß eines Mannes zu feiern, den das Geschick dazu berufen hatte, den Gedanken der deutschen Einheit, den einst die Zeitgenossen unseres alten deutschen Kanzlers nach den Freiheitskriegen als einen schönen, aber unerfüllbaren Traum empfanden, zur Wirklichkeit zu bringen. Bismarck wollen wir feiern, den Mann der That, der uns die Möglichkeit der deutschen Einheit erschlossen hat. Aber nicht bloß ein Mann der That war er. Nie ist eine große That ausgeführt worden von einem Mann, wenn nicht eine große Idee seine Seele durchglühte. So durchglühte auch Bismarck eine große Idee, die Idee unseres Volkes, die Idee unserer Nation im Wettstreit mit anderen Völkern, wie dessen, was das deutsche Volk auf seinem eigenen Boden, in seinem eigenen Bereich auszuführen hat, der Aufgaben der deutschen Kultur. Heute, wo den Sinn des Volkes in harten Kampf der Aufgaben und Verhältnisse zu schwerer geworden ist, da erscheint es wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß wir auch noch eine andere Pflicht haben, nämlich die Pflicht, auf die ideelen Bestrebungen hinzuweisen, auf welche gerade Bismarck uns immer hingewiesen hat: auf die Zusammenfassung aller Deutschen ohne Ansehen der Religion, ohne Ansehen des politischen Glaubensbekenntnisses zur Pflege deutschen Wesens gegenüber allen Angriffen von anderer Seite. — Das Leben wäre ja gewiß reizlos, wenn wir nicht täglich im Kampf um unser Dasein ständen; das muß so sein. Aber in diesem Kampfe gehen doch die Ideale nicht verloren. Daß solche Ideale noch bestehen, dafür haben wir ein Beispiel in unserem deutschen Kaiser. Er, durch und durch ein moderner Mann, der regen Fürsorge auch für alle wirthschaftlichen und technischen Aufgaben unserer Zeit besitzt, ist doch auch von hohen Idealen erfüllt; in ihm ist die Idee des Deutschthums auf's höchste lebendig und wirksam. Das Hoch, welches ich jetzt ausbringen will, gebührt dem ersten deutschen Mann. Unser deutscher Kaiser lebe hoch!

Da ob die Königshymne gesungen wird, so bekannt jedes Wort in ihr ist, so rufen ihre Klänge doch stets von Neuem die königstreuen Empfindungen wach; und auch diesmal wurde das Lied, nachdem die brausenden Hochrufe verklungen waren, von den Versammelten mit Wärme gesungen.

Unser Danziger Männergesangverein hat der Lorbeeren schon viele gesammelt; sein Ruf steht fest. Aber wenn das noch nicht der Fall wäre, so würde der gestrige Abend genügt haben, um den vollgiltigen Beweis zu erbringen, daß der Verein den Anspruch darauf hat, als ein erstklassiger Gesangverein angesehen zu werden. Nach dem Borussia-Lied von Spontini, welches mit Orchester gesungen wurde und zündend wirkte, folgten noch neun à capella-Chöre, mit vorzüglichem Geschmack in steigender Reihenfolge geordnet. Sie wurden alle mit ausgezeichneter Stimmschönheit, mit trefflicher Phrasirung und stimmungsvoller Verve gesungen, dank der Tüchtigkeit des Dirigenten Herrn C. Frank und dem verständnißvollen Eifer der Mitglieder. Der Beifall, der nach jedem einzelnen Vortrag gespendet wurde, war ein aufrichtiger und dankbarer.

Die Gesänge des Vereins bildeten den stimmungsvollen Rahmen für die erhebenden, mächtig eindrucksvollen Ausführungen des Festredners, Herrn Professor Dr. Prahl, denen hier nur auszugsweise kurz das Folgende entnommen sei:

Hochgeehrte Herren! Wenn echte deutsche Männer in ernster, feierlicher Stunde sich versammeln, so denken sie zunächst ihres Herrn und Kaisers, eines Mannes, der das Staunen und die Bewunderung der ganzen Welt hervorgerufen hat. Das haben wir gethan. Wenn aber Treue und Dankbarkeit in den Herzen wohnt, dann gedenken dieselben deutschen Männer auch eines anderen großen Mannes, unseres Bismarck. Seine Thaten sind eingegraben in die ehernen Tafeln der Geschichte; sie sind bekannt in der ganzen Welt, davon brauche ich Ihnen nichts mehr zu erzählen. Aber der Dolmetsch Ihrer eigenen Gedanken und Gefühle zu sein will ich versuchen, und das ist nicht nur nicht überflüssig, sondern in solcher Stunde sogar nothwendig. Im Hasten des täglichen Getriebes muß mancher Gedanke, manch edles Gefühl in uns ersterben. Dieses Vergessen der Vergangenheit ist der größte Fluch für die Gegenwart und Zukunft. Die Seele zum Vaterland hinzuziehen, dazu haben wir uns hier versammelt, also dazu, das Heiligste zu pflegen, nämlich den Trieb zum Vaterland. Wenn wir das Wort Vaterland aussprechen, so flammt vor uns ein ernstes Antlitz auf und eine Gestalt taucht vor uns auf, die wir mit Dank und Wehmuth, mit Stolz und Liebe zugleich betrachten, und unsere Seele flüstert uns zu: „Unser Bismarck!" Während aber früher, als er noch unter uns weilte, die Glückwünsche von allen Theilen des Erdballes kamen, können wir heute nur noch an seine Grabstätte wallfahrten, sein Bild vor unserem Auge erstehen lassen und an seinen Thaten uns erbauen.

Wie ein Völkerfrühling grünte und blühte es auf nach den Befreiungskriegen durch das deutsche Volk und eine tiefe Sehnsucht erfüllte alle Herzen nach Einheit und nach einem Kaiser, der es dazu führen sollte. Aber Deutschland, das schon so weit emporgeblüht gewesen, lag bald wieder am Boden, ausgestoßen aus dem Rathe der Völker; ja der Begriff „Deutschland" war nur verlacht im Ausland. In allen diesen Mißverhältnissen fühlten die Vaterlandsfreunde nur den einen Wunsch: „O Schicksal, gieb uns einen, einen Mann!" Und als dieser Wunsch empfunden wurde, da lebte der Mann bereits, der ihn zu erfüllen berufen war. Das war das Werk seines Lebens. Als die Kriege mit Dänemark und mit Oesterreich geführt wurden, da war er der einzige Mann, der klar in die Zukunft sah, und er ließ auch nicht eher locker, als bis er seine als richtig erkannten Ansichten mit eiserner Energie durchgeführt hatte. Dank sei ihm für die Festigkeit, mit welcher er das that, und Dank dem König, welcher den Werth des Mannes erkannte und seine Pläne unterstützte und ausführte. Dann kam jener große 18. Januar, an welchem der greise König in dem französischen Schloß sich die deutsche Kaiserkrone auf Haupt setzte. Wie Bismarck das Reich gegründet, so baute er es auch nach außen und innen aus, und wie die Hünengestalt des Mannes imponirte, so imponirte auch das Reich, sein Werk, dem Ausland. Er konnte das herrlich stolze Wort sprechen: „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt". Doch auch ihm blieben trübe Stunden nicht erspart, die erste, als er seinem geliebten Herrn und Kaiser zum letzten Male ins brechende Auge sah, die zweite, als er von seinem Amte scheiden mußte. Da begleitete ihn ein wehmüthiges Trauern, als er in seinen Sachsenwald sich zurückzog. Die Macht hatte er aus Händen gegeben, aber er war selbst eine Macht geworden. Von allen Seiten kamen sie zu ihm gezogen, alle Stämme, alle Stände, und glücklich, wer noch einmal sein Auge geschaut, noch einmal seiner Rede gelauscht hatte. Und als dann auch er die strahlenden Augen schloß, da ging tiefe Trauer durch die deutschen Herzen und ein thränenvolles Geleit folgte ihm zu der Ruhestätte an einsamer Stelle im Sachsenwalde. Und diese Stätte wird sein eine Stätte der Verehrung für Tausende von Jahren. Doch ruht er nun auch dort, so ist er darum uns nicht gestorben, sondern er lebt, sein Geist lebt unter uns.

Gegangen — nicht vergangen,
Gestorben, doch nicht tot,
In jeder großen Freude,
In jeder großen Noth
Gewärtig seinem Volke,
Gewärtig seiner Zeit,
Das war der Mann, das ist er,
Dem dieser Tag geweiht.

Denn wie ein guter Hausvater hat er uns auch ein theures Vermächtniß hinterlassen. Als treue deutsche Männer aus dem Osten ihm die Noth und das Leid ihres Volkes klagten, da wies er ihnen den Weg zur Rettung. Seid einig, deutsche Männer der Ostmark, schaart euch zusammen, helft euch selbst! Und so entstand der große Bund, der auch heute uns hier vereinigt hat. Und wenn wir wirklich deutsche Männer sind, so folgen wir dem Vermächtnisse mit Rath und That, mit Wort und Werk, auf daß deutsch der Boden bleibe, den unsere Väter mit dem Schwerte erkämpft, mit ihrem Blute und Schweiß gedüngt haben, deutsch die Sprache unserer Kinder und Enkel. Und so wollen wir die Erhebung dieser Feierstunde in uns aufflammen lassen zu dem Gelöbnisse, ein einzig Volk von Brüdern, ein einziger großer Bund zu sein zum Kampfe für unsere Heimath, für unser Volk!

Der Redner hatte zu den Herzen seiner andächtigen Zuhörer gesprochen; tiefe Bewegung ging durch die ganze Versammlung, die sich mit stürmischem Beifall von den Sitzen erhob, eine wehmüthige Begeisterung trug das Bismarcklied, das man nun stehend sang — —.

Die Worte, die an den Anfang dieser Zeilen gestellt sind, entstammen einer überaus stimmungsvollen Dichtung des Herrn Verkehrsinspektors Albert Bütow, die in drei Abschnitten den Erläuterungstext bildet zu drei von dem Dichter arrangirten lebenden Bildern. Fräulein Knoblauch trat in klassischem Kostüm hinter dem Vorhang hervor; sie führte in des Dichters Worten zunächst den „Reichsschmied" vor, und dann erschien ein allegorisches Bild: Bismarck, das Reichsschwert schmiedend, während Germania von hohem Postament ihm zuschaut. Dann läßt der Dichter den Erzkanzler in Wallhall einziehen, hier begrüßen ihn der Große Kurfürst, der alte Fritz, König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise, Kaiser Wilhelm und seine Paladine; Germania führt ihn dem Throne des greisen Kaisers zu. „Am Denkstein" läßt das dritte Bild Deutsche aller Stände trauern; Germania steht betrübt an einem Obelisk mit Bismarcks Büste, an den der „Friede" schmerzerfüllt hingesunken ist, nur die einfachen, für jedes deutsche Herz so vielsagenden Worte künden des Steines Bedeutung: „Ein treuer Diener Kaiser Wilhelms" — eine schön erfundene, unvergeßlich sich der Erinnerung einprägende Scene. Es war vollauf begründet, daß Herrn Bütow für diese erhebende Festgabe und für die viele Mühe, mit der er sich dem Arrangement der ganzen Feier gewidmet hatte, eine überaus lebhafte Ovation zu theil wurde.

Mit zartester, tonschöner Delikatesse hat die Theil'sche Kapelle unter ihres Kapellmeisters persönlicher Leitung die Deklamation begleitet; ihr gebührt überhaupt die Anerkennung, zu dem Gelingen des Festes durch ihre treffliche Musik erheblich mit beigetragen zu haben.

Als am Schlusse des feierlichen Theiles das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen wurde, erhob sich bei den letzten Zeilen die Versammlung ganz spontan von den Sitzen und mit besonderem Nachdruck tönten die Schlußworte des Liedes durch den Saal. Mit einem Dank an den Danziger Männergesangverein, an die Künstler und Künstlerinnen, welche das Fest verschönt, hatte der Herr Landgerichtsrath den feierlichen Theil geschlossen.

Aber mit dem ersten Theil war das Fest noch nicht zu Ende; man blieb noch lange vereinigt; manches gemeinschaftliche Lied wurde noch gesungen und Herr Dr. Korella erfreute die Festtheilnehmer durch treffliche Solovorträge. Auch ein Gruß aus der Ferne traf noch ein; Herr Dr. Schustehrus, der Vorsitzende des Männergesangvereins, der dem Feste nicht beiwohnen konnte, hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Der Abend bildete ein prächtiges Fest; möge er dazu beitragen, das deutsche Volksbewußtsein in Danzigs Bevölkerung weiter zu heben und zu fördern! Damit wäre auch der vornehmste Zweck des deutschen Ostmarkenvereins erfüllt!

Der Mord an der Werkmeisterfrau Beck.

Königsberg, 2. April.

Ueber den gräßlichen Mord veröffentlichen die hiesigen Zeitungen noch verschiedene Einzelheiten. Zunächst ist es charakteristisch für die Gemüthsrohheit des Mörders, daß er volle dreizehn Monate lang in der unmittelbaren Nähe der Kiste, in der er die Leiche seines Opfers verborgen hielt, gelebt und geschlafen hat: er hat die Wohnung Lange Reihe Nr. 6 (bei einer Frau Engelbrecht) am 1. Oktober 1900 bezogen und bis 1. November 1901 innegehabt, und sein Zimmer im Hochparterre des genannten Hauses lag fast direkt über dem Kellerraum, in dem die Kiste stand. Anscheinend hat Beck sogar die Absicht gehabt, die Kiste nach Stuttgart mitzunehmen oder nachkommen zu lassen, wenigstens lassen verschiedene mündliche und auch briefliche Aeußerungen von seiner Seite diesen Schluß zu.

Die Angehörigen seiner Frau — die Ehe soll seiner Zeit durch ein Heirathsvermittlungs-Bureau bezw. auf eine Zeitungsannonce hin zu Stande gekommen sein — hat Beck die ganze Zeit über durch allerlei Vorspiegelungen zu täuschen verstanden.

Die „Königsb. Allg. Ztg." veröffentlicht eine Reihe von Stellen aus Briefen, die Beck, als sein Schwiegervater Herr Boecker nach dem Verbleib seiner Tochter forschte, an diesen gerichtet hat. Alles wurde geschrieben, als die Frau längst ermordet war. So schreibt Beck u. a.:

Am 19. September 1901: „Liebe Schwiegereltern! Anna (der Vorname der Ermordeten) wird mit dem kleinen Felix, der seit etlichen Tagen läuft, am 1. Oktober auf 8—10 Tage nach dort kommen." ... Am 20. September: „... Da es mir und auch Anna nach wie vor gut geht, so brauchen Sie sich keinerlei Sorgen um uns zu machen und Ihr Wunsch, von Anna selbst etwas zu hören, soll in den nächsten Tagen erfüllt werden. Wir haben uns schon vor etwa acht Monaten getrennt und zwar in aller Güte und in völliger Uebereinstimmung. An Anna zahle ich pro Monat Mk. 60,00. Da sie sehr gute Freunde gehabt hat, so geht es ihr gut. Unser kleiner Felix ist hier bei einem meiner Vorarbeiter in Pflege. ... ich habe an dem Kinde meine helle Freude. ... Anna hat ihn auch schon öfter aufgesucht." ... „Wenn Ihnen Anna innerhalb 8 Tagen nicht schreibt, so theilen Sie dies, bitte, mir mit und ich werde Ihnen dann Annas Adresse mittheilen. Vorläufig theile ich sie Ihnen auf Annas ausdrücklichen Wunsch nicht mit. ... Von Anna werden Sie nur hören, daß es ihr gut geht und daß sie zufrieden ist."

Am 19. Oktober 1901 kündigt Beck dem alten Boecker an, daß er ihn in den nächsten Tagen nach dem 31. Oktober mit dem kleinen Felix besuchen und ihm dann auch Anna's Adresse mündlich mittheilen werde, „damit Sie mich in keiner Weise mißverstehen!"

Am 18. November 1901 schreibt er ihm: „Ich hatte Ihnen vor vierzehn Tagen versprochen, nach dort zu kommen; ich habe es jedoch nicht gethan; weil ich erfuhr, daß Sie sich an die Polizei gewendet haben und zwar in einem Briefe, der mich tief beleidigte. Heute Abend habe ich der Polizei Anna's letzte Adresse (wo sie noch vor vier Wochen wohnte) angegeben; zugleich habe ich dem betreffenden Kommissar privatim (nicht amtlich) einige auf Anna's Aufenthalt bezügliche amtliche Schriftstücke vorgelegt, von denen ich eins meinem Bruder Eugen, der seit zwei Tagen hier zum Besuch ist, mitgeben werde. ... Sie werden Annas Adresse erfahren und ich will Ihnen noch den Rath geben, nicht durch die Polizei sich an Anna zu wenden, sondern dies privatim zu thun. Sie werden dann mehr erreichen. Denken Sie von mir was Sie wollen, ich habe mir nichts vorzuwerfen und kann meinem kleinen Jungen ruhig ins Auge sehen". In einem Schreiben vom 5. December 1901 heißt es, Anna sei am 19. August mit einem Herrn nach Danzig gefahren, später habe sie aus Rostock, dann aus Stettin und schließlich wieder aus Danzig an ihn geschrieben. „Jedenfalls", so heißt es weiter, „weiß ich genau, daß Anna mit einem Manne zusammenlebt. Derselbe hat auf irgend einem großen Dampfer die Stelle eines Steuermanns oder er ist Maschinist. Das weiß ich nicht genau, ist mir auch sehr gleichgültig. ... Einen festen Wohnsitz scheint Anna nicht gehabt zu haben und auch in Danzig soll sie nicht mehr sein; denn ich erhielt kürzlich einen Brief zurück und das ist mir sehr fatal." Im selben Schreiben theilt Beck mit, Anna sei endlich am 30. November vor dem Amtsgericht in Danzig zum ersten Sühnetermin erschienen. ... „Ich mache mir um Anna gar keine Sorge, und Sie sollten es auch nicht thun; denn am Sonnabend war sie sehr chic und nobel gekleidet zum Termin erschienen, wie ich nachher bemerkte, wartete ihr Galan im Korridor. ... Wir sprachen höchstens drei Minuten zusammen. Anna that sehr selbstbewußt."

In einem Schreiben vom 20. December vorigen Jahres heißt es an einer Stelle: „Uebrigens sollten Sie der Anna nicht so sehr zürnen, denn eine wahre aufrichtige Liebe, nach der sie sich immer sehnte, scheint sie ja jetzt gefunden zu haben." Zum Schlusse noch einige Worte aus dem letzten Schreiben vom 5. März d. Js., das aus Danzig an den alten Herrn Boecker gerichtet ist: „An die Thatsache, daß Anna seit 1¼ Jahr" (also seit der Zeit, seit welcher sie todt in der Kiste lag. D. Red.) „Ehebruch treibt, scheinen Sie garnicht zu denken .... Anna war seit dem 27. nicht mehr in der Wohnung Poggenpfuhl 8, aber sie wird zum nächsten Termin wieder sicher da sein. Ich hoffe, daß Sie nun endlich den Dingen ihren Gang lassen, das ist das einzig Richtige! ......"

Immer neue Einzelheiten, die jetzt bekannt werden, zeigen im übrigen, mit welchem Raffinement Beck und Frau Merbach die Danziger Komödie in Scene gesetzt haben. Beck hatte den Eltern seiner ermordeten Ehefrau wiederholt geschrieben, seine Frau sei in Danzig und scheine dort ein Liebesverhältniß zu unterhalten. In der That ist Frau Meerbach nicht einmal, sondern öfters, so ziemlich alle 14 Tage in Danzig gewesen. Sie hatte sich hier Poggenpfuhl Nr. 8 unter dem Namen der „Werkmeisterfrau Anna Beck, geb. Boecker aus Königsberg" ein Zimmer gemiethet und ist auch dort bis auf den heutigen Tag polizeilich gemeldet. Jedesmal, wenn sie nach Königsberg zurückfuhr, erzählte sie ihrer Danziger Wirthin, sie fahre mit ihrem Freunde, einem Kapitän, der einen Tourdampfer zwischen Danzig, Königsberg und Tilsit fahre, auf ein paar Wochen mit. Bei der Polizei ließ sie sich dann „auf Reisen" abmelden. So kam es, daß, als im Winter der oben erwähnte Bruder der Ermordeten selbst nach Danzig kam, um Erkundigungen einzuziehen, er dort nicht nur bei der Polizei, sondern auch bei der betr. Zimmervermietherin die Auskunft über den Aufenthalt und die Lebensweise seiner Schwester erhielt, die mit den Angaben des Beck übereinstimmte.

Die letzte polizeiliche Vernehmung des Beck hat übrigens erst vor wenigen Wochen, im Februar dieses Jahres, stattgefunden. Kriminalkommissarius Trost, der auch jetzt die Recherchen leitet, war damals mit zwei Kriminalschutzleuten in der Wohnung des Beck erschienen, um ihn über die Gerüchte betr. den Tod seiner Frau zu befragen. Die Beamten waren vorbereitet, den Beck sofort festzunehmen, als ihnen dieser aber die amtlichen Schriftstücke, wie z. B. die Mittheilungen des Danziger Gerichts mit der Unterschrift seiner Ehefrau (in Wahrheit war es die Unterschrift der Meerbach), vorlegte, mußte natürlich jeder Verdacht schwinden, zumal damals von der verdächtigen Kiste noch nicht die Rede war.

Ueber die „geheimnißvolle Kiste" sollen in der Stadtgegend Lange Reihe — Drummstraße — Steindamm schon seit langer Zeit Gerüchte aller Art im Umlauf gewesen sein. Insbesondere sollen auch Bewohner des Hauses Lange Reihe 6 davon zu allen möglichen Leuten erzählt haben, merkwürdiger und bedauerlicher Weise ist es aber keinem von ihnen allen eingefallen, der Polizei Anzeige zu machen. So kam das Gerede auch dem Bruder des Mörders, dem ebenfalls in der Langen Reihe wohnenden Werkmeister Eugen Beck, zu Ohren; dieser fragte seinen Bruder in dem Briefe, von dem oben die Rede war, dieses Geredes wegen an und gab ihm so, ohne es selbst zu wissen und zu wollen, den Wink zur Flucht. Bei der Polizei war die erste Nachricht von der Existenz jener verdächtigen Kiste am Charfreitag eingegangen. Da die Kiste wiederum mit dem Verschwinden der Frau Beck in Zusammenhang gebracht wurde, frug die Kriminalpolizei sofort noch einmal in Danzig telegraphisch an. Zwar lautete die telegraphische Antwort dahin, Frau Beck sei noch immer in Danzig gemeldet, trotzdem wurde am Sonnabend mittag die Oeffnung der Kiste angeordnet und ausgeführt. Die Leiche der Ermordeten ist von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden und wird morgen Nachmittag beerdigt werden. Der Vater der Ermordeten soll bei der Nachricht von dem tragischen Ende der Tochter einen Schlaganfall erlitten haben.

Auf die Ergreifung des Mörders wird eine Belohnung ausgesetzt werden. Der Flüchtling trägt eine Geldsumme bei sich, die zwischen 400 und 700 Mk. schwanken dürfte.

Handel und Industrie.

New-York, 2. April Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./4.	2./4.		1./4.	2./4.
Can. Pacific-Actien	112¾	112⅝	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	—	per April	5.20	5.20
„ „ Preferr.	—	—	per Mai	5.40	5.40
Petroleum refined .	8.30	8.30	per Juli	5.60	5.60
do. standart white . .	7.20	7.20	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	77½	78¼
			per Juli	77¾	78⅜
Zucker Muscovad.	3⅛	3⅛	per September .	77¼	78

Chicago, 2. April, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./4.	2./4.		1./4.	2./4.
Weizen			Schmalz		
per Mai	—	72	per April	—	9.80
per Juli	—	72⅞	per Mai	—	9.90
per September .	—	72⅞	Pork per April .	—	16.72½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. April. Wasserstand: 2.90 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Kapitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rochlitz	Kahn	Formsand	Fürstenwalde	Warschau
Lüdtke	do.	Kohlen	Danzig	Plock
Jaschowski	do.	do.	do.	do.
Goralski	do.	Steine	Niszawa	Graudenz
Wisniewski	do.	do.	do.	do.
P. Wilmanowicz	do.	do.	Zlotterie	do.
F. Wilmanowicz	do	do.	do.	do.
Jos. Trzynski	do.	do.	do.	do.
R. Trzynski	do.	do.	do.	do.
Olkiewicz	do.	do.	do.	do.
J. Trzynski	do.	do.	do.	Thorn
Ulm	do.	Mehl, Güter	Thorn	Danzig

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 3. April 1902.

Ochsen: 2 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 22—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 10 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 5 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 24—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 46 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 39—42 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 34—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—30 Mk.

Schafe: 93 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 19—20 Mk.

Schweine: 99 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 47 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 44—45 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.
Rindergeschäft: Langsam geräumt.
Kälberhandel: Mittelmäßig.
Schafe: Gedrücktes Geschäft.
Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Roon-Denkmal.

Aufruf.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Westpreußischen Provinzial-Komitees vom December v. Js. betreffend die Errichtung eines Roon-Denkmals in Berlin bringen die Unterzeichneten hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie sich als

Lokal-Komitee der Stadt Danzig

für den gleichen Zweck konstituirt und zum geschäftsführenden Ausschuß die Herren

Oberbürgermeister **Delbrück** (Vorsitzender)
Bürgermeister **Trampe** (stellvertr. Vorsitzender)
Stadtrath **Claassen** (Schatzmeister)

gewählt haben.

Zur Entgegennahme von Beiträgen, um welche herzlich gebeten wird, sind bereit die Expeditionen der hiesigen Lokalblätter und zwar:

der „Danziger Neueste Nachrichten",
der „Danziger Allgemeinen Zeitung",
der „Danziger Zeitung" und
des „Westpreußischen Volksblatts"

sowie die sämmtlichen Unterzeichneten.

Die Letzteren werden die ihnen zugeführten Beiträge mit einem Verzeichnisse der Namen der Geber an eine der Zeitungs-Expeditionen abgeben, welche sodann die Namen der Letzteren veröffentlichen wird.

Danzig, den 15. März 1902. (4238

Das Lokal-Komitee der Stadt Danzig für die Errichtung eines Roon-Denkmals.

Berenz, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Kaufmann. **Beck**, Oberregierungsrath. **Blümke**, Verwaltungsgerichtsdirektor. **Dr. Boretius**, Generalarzt a. D. **Brunzen**, Stadtverordneter. **Buhlers**, Oberregierungsrath. **Boenig**, Verleger des Westpr. Volksblatts. **Claassen**, Stadtrath. **Alb. Claassen**, Kommerzienrath. **Dr. Collmann**, Provinzial-Schulrath. **Delbrück**, Oberbürgermeister. **Dr. Damus**, Stadtschulrath. **Dittmar**, Ober- und Geh. Regierungsrath. **D. Doeblin**, Generalsuperintendent. **Engel**, Major a. D. Vorsitzender des Kriegervereins-Verbandes f. d. Reg.-Bez. Danzig. **Dr. Fehrmann**, Syndikus der Kaufmannschaft. **Dr. Fornet**, Oberregierungsrath. **Fuchs**, Stadtverordneter und Verleger der Danziger Neueste Nachrichten. **Gall**, Justizrath. **Gersdorff**, Reg.- und Baurath, Weichselstrombaudirektor. **Heinsius**, Eisenbahndirektions-Präsident. **Herzog**, Baugewerksmeister, Vorsitzender der Handwerkskammer für Westpreußen. **Hinze**, Landeshauptmann. **Kosmack**, Stadtrath. **Keruth**, Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt. **Kafemann**, Buchdruckereibesitzer. **Kahle**, Professor, Gymnasialdirektor. **Dr. Kretschmann**, Gymnasialdirektor. **Leopold**, Steuerrath. **Dr. Liévin**, Stadtverordneter und Vorsitzender der Aerztekammer für die Provinz Westpreußen. **Münsterberg**, stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher, Kaufmann. **Mix**, Stadtverordneter, Kaufm. **Muscate**, Kommerzienrath. **Mau**, Reg. und Baurath. **D. Meyer**, Konsistorialpräsident. **Möhrs**, Oberregierungsrath. **Moritz**, Generalmajor a. D. **F. Plagemann**, Kaufmann. **B. Prager**, Kaufmann. **Rabe**, Stadtverordneter, Kaufmann. **v. Reichenau**, Oberforstmeister. **Dr. Rohrer**, Reg.- und Schulrath. **Syring**, Stadtverordneter, Justizrath. **Stoddart**, Kommerzienrath. **Schrey**, Reg.-Rath a. D. **Saro**, Erster Staatsanwalt. **Oswald Schäfer**, Kaufmann. **Schmidt**, Geh. Finanzrath, Provinzial-Steuerdirektor. **Schneider**, Rechnungsrath. **Schroth**, Buchdruckereibesitzer. **Schrötter**, Landgerichtspräsident. **Schultz**, Landgerichtsdirektor. **Schwarzenberger**, Major a. D. **Otto Steffens**, Stadtverordneter und Kaufmann. **Trampe**, Bürgermeister. **Unruh**, Konsul. **Wanfried**, Kommerzienrath. **Wessel**, Polizeipräsident. **Wittkowski**, Reichsbankdirektor.

Subabonnement
auf in- und ausländische Zeitungen und Journale
zu haben (4874
Deutsches Haus.

Grabdenkmäler- und Marmorwaaren-Fabrik
Wilhelm Boehnke,
Steinmetz und Bildhauer,
Schidlitz—Danzig, Carthäuserstraße 6—8
(vor dem Neugarterthor rechts).
Erste Haltestelle der elektrischen Bahn,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Grabdenkmälern
zu bekannt billigen Preisen in großer Auswahl:
Obelisken, Kreuze, Hügelsteine und Lehnplatten in bestem tiefschwarz schwedischen Granit Ia, Gerlach, sowie Marmor und Sandstein.
Grabkasten
(Marmor Terrasso) in verschiedenen Formen und Farben. Da ich dieselben jetzt in meiner Fabrik selbst anfertige, gebe ich solche zu Fabrikpreisen an Privatkundschaft ab.
Guss- u. schmiedeeiserne Grabgitter.
Durch Ersparniß der hohen Stadt-Ladenmiethe und mein seit 24 Jahren praktisches Mitarbeiten bin ich in der Lage, sämmtliche Grabdenkmäler billigst und sauber zu liefern und bitte das geehrte Publikum, die mir zugedachten Aufträge baldigst zugehen zu lassen, um dieselben rechtzeitig und sauber anfertigen zu können. (2552
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Religionsschule der Synagogen-Gemeinde zu Danzig.
Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 9. April d. J., Nachmittags 2 Uhr. Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich von Sonntag, den 6. April ab täglich Vormittags 10—11 Uhr in meiner Wohnung Vorstädtischer Graben 49, 2, entgegen.
Rabbiner **Dr. Freudenthal,**

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Anträgen von Besitzern solcher Grundstücke, welche in ehemaligen Festungs-Rayons liegen, auf Löschung von **Abbruchsverbindlichkeiten, die in Folge der früher bestandenen Rayonbeschränkungen** zu Gunsten der Kommandantur im Grundbuch eingetragen sind, wird entsprochen werden. (4929
Königliche Kommandantur Danzig.

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Elly** mit dem Oberkellner Herrn **Carl Schultheis** beehren sich ergebenst anzuzeigen
Danzig, 3. April 1902.
J. Hanke, nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Elly Hanke
Carl Schultheis
Danzig. Offenbach a. M.

Gestern Abend entschlief sanft mein langjähriger Socius und treuer, väterlicher Freund,
Herr
Albert Schulz
Seit 52 Jahren ist er mit stets unermüdlicher, selbstaufopfernder Arbeitslust in der Firma F. Frantzius thätig gewesen und hat dieselbe durch sein treues Schaffen von kleinem Anfang auf blühen und sich entfalten sehen zu ihrer jetzigen Gestaltung.
Sein schlichter braver Sinn, sein unermüdlicher Fleiss, sein treues Freundesherz werden mir stets unvergesslich bleiben.
Carlikau, den 2. April 1902. (4909
Carl Albrecht.

Infolge eines Schlaganfalls entschlief gestern Abend unser allverehrter Chef, der Mitinhaber der Firma F. Frantzius
Herr Albert Schulz.
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen wohlwollenden und stets gütigen Vorgesetzten, dem wir allezeit ein treues Andenken bewahren werden.
Carlikau, den 2. April 1902.
Das Personal der Firma F. Frantzius. (4910

Danksagung.
Allen denen, welche zu unserer (4927
Silberhochzeit
Glückwünsche sandten, sprechen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank aus.
Ellernitz, 3. April 1902.
F. Schorling u. Frau.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 4. April, Abends 6½ Uhr,
Sonnabend, den 5. April, Morgens 9¼ Uhr,
Neumondsfeier u. Predigt 10¼ Uhr.
An den Wochentagen: Morgens 7 Uhr, Abends 6½ Uhr.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Freitag, 4. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich in **Langfuhr** auf dem Neubau **Marienstr. 1** folgende Gegenstände, als:
1 Partie alte Thüren, Schwarten, kief. Bretter, 1 Holzbude zum Abbruch, 7 Thonröhren, 2 Enden eis. Träger, 1 angebr. Tonne **Cement** sow. 2 zweirädr. **Wagen** u. a. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (4926
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Große Auktion
wegen Aufgabe des Geschäfts Fischmarkt 15.
Am Sonnabend, den 5. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn **Gustav Schoernick**:
eine Partie Wolle, Baumwolle, Trikotagen, Handschuhe, Herrenkragen, Knöpfe, sämmtliche Kurzwaaren und vieles andere
an den Meistbietenden gegen Baar versteigern. (8272b
G. A. Rehan, Langgarten 39,
Auktionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auktion in Wotzlaff.
Montag, den 7. April, Vorm. 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Claassen** wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen:
mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen und Schweine.
Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Komtoir oder am Auktionstage in Wotzlaff erbeten. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.
A. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.
Fernsprecher 1009. (3850

Auktion.
mit **lebenden Bäumen** und **Pflanzen**
Rhododendron, Azaleen, halbstämm. und niedrige Rosen, Stauden, Coniferen etc.
stammend aus den Baumschulen von (4862
C. van Ree & Sohn, Boskoop, Holland,
am Mittwoch, den 9. April Vorm. 9 Uhr
auf dem Kgl. Seepackhofe, Schäferei, gegen baare Zahlung.
A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator.
Kataloge bei **Johannes Ick**, Schäferei.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion 3. Damm No. 14., 1. Et.
Morgen Freitag, den 4. April cr., Vorm. von 10 Uhr ab, sollen verkauft werden: 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 2thürig, **1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel**, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 12 nußb. Stühle mit Rohrlehne, 1 Salon-Uhr, 2 Teppiche, 1 Ecketagere, 2 Kammerdiener, 1 Rittersopha, 2 Paradebettgestelle m. Matratzen u. Keilkissen, **1 Regulator, 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmor**, 1 Paneelbrett, 2 Glasbilder, 2 Wandteller u. div. Nippessachen. Der Verwalter.

Auktion Heumarkt No. 4.
Sonnabend, den 5. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage für Rechnung wen es angeht 1 Spazierwagen (Break), fast neu, 1 zweithür. Eisschrank, 1 Bierapparat mit 2 Leitungen, 1 eisernen Kochherd mi Bratofen (fast neu), 1 Musikautomat, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Fahrrad, sehr gut erhalten, ferner 3 Mille sehr gute Zigarren versteigern, wozu höfl. einlade
Paul Kuhr.
vereid. Gerichtstaxator und Auktionator,
Burgstraße Nr. 4.
Fremde Gegenstände dürfen beigestellt werden.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 4. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale hier **Tischlergasse 49**:
1 großen Posten **Zeichen-Utensilien** aller Art und Formulare zu **Bauzwecken**, als:
Zeichenpapier, Ergänzungskarten, Federn, Maaßstäbe, Reißnägel, Tusche, Zollstöcke, Bleistifte, Rollmaaße, Pinsel 2c.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (4854
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2 Tr.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am **Freitag, den 4. April cr. Vormittags 10 Uhr** werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse No. 49**: (4900
1 Sopha, 2 Wandbilder
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Auktion in Zoppot.
Freitag, den 4. April cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich hierselbst, **Wilhelmstraße 9**
500 Flasch. Rhein- bez. Moselwein, 60/2 Kisten mit Cigarren
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (4922
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Freitag, den 4. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich in
Langfuhr, Hauptstr. 56,
im Geschäftslokale, folgende Gegenstände, als:
ein Spiegel mit Marmor-Console, ein rothes **Plüschsopha**, sowie verschiedene Klempnerwaaren, darunter **eine Zinkthurmspitze**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher,
4852) Frauengasse 49.

Auktion. 8110b
Freitag. den 4. d. Mts. cr., Vorm. 10 Uhr werde ich im Auktionslokale Altstädtischen Graben 54 den Restbestand des E. Voigt'schen vorm. M. Mathias u. Co. Schirmlagers öffentlich gegen Baarzahlung à tout prix versteigern es kommen Herren- u. Damenregensch. sowie ein gr. Posten Sonnensch. in Seide u. Wolle u. Spitzen zum Verkauf wozu einladet **S. Weinberg**, vereidet. Auktionator u. Taxator.

In einer guten Garnisonstadt mit über 13000 Einwohnern habe ich veränderungshalber eine der größten
Gastwirthschaften
verbunden mit großem Konzertgarten, Orchester, Lawn-Tennisplatz, Saal, Bühne, Auffahrt, Hof, Stallung, Kegelbahn 2c. zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 50000 Mk. Anzahlung 6—8000 Mk. nöthig.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Festes Haus mit Mitelw. M. 8% Anz. 3000 Mk. Rechtst. gel., zu verk. Rh. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Grundstück mit mehr. Wohnung. Miethe 11 Proz. Anz. 3-4000 Mk. schl. zu verk. Off. unt. D 603 Exp.

Grundstück Schidlitz, neu, schön. Garten, 8%, 4-5000 Mk. Anzahl. Grundstück Altst., 9%, 2-3000 M. Anzahl. Näh. Hundegasse 39, 2.

Grundstück, a. d. Rechtstadt g., Geschäftshaus, and. Unternehm. halber billig zu verk. Agenten v. Z. e. Heilige Geistgasse 101, p.

Wegen Fortzugs ist ein **Grundstück** von ca. 15000 qm u. 110 m Straßenfront, an verkehrsreicher Straße Langfuhr, mit 43000 Mk. zu verk. Selb. ist geeign. zu jed. größ. Gewerbe od. z. Bau v. verz. Mittel- u. kl. Wohn. Offert. v. Selbstk. unt. D 598 an die Exp.

Grundstück, Jungferngasse, über 9 Proz. vzsl., m. Hof, Anzahlung 4000 Mk., zu vk. Off. unt. D 573.

Ein Bäckerei-Grundstück
mit großer Kundschaft wegen Todesfalls zu vk. **A. Adelhöfer**, Mattenbuden Nr. 24, 1 Treppe.

Eine nachweislich sich gut rentirende (8260b
Gastwirthschaft
m. großem Garten, Gemüseland, im Kr. Dzg. Niederung, steht v. sofort od. später unter günstigen Bedingungen z. Verkauf. Reflektanten woll. sich u. D. 27 postl. Schiewenhorst m. Anz. 8-9000 M.

Grundstück mit kl. Wohnungen, 2 Morg. Land u. Garten, b. 2000 M. Anzahl. zu verk. Beutlergasse 5, 1.

Grundst., Rechtst., kl. u. Mittlwhn 7% verz., Hyp. 4%, bei 5000 M. Anz. zu vrk. Off. unter D 601 an die E.

Einfamilienhaus
in **Oliva**, herrschaftlich eingerichtet, als **Ruhesitz, Pensionat** und zu jedem **Geschäft** passend wegen Fortzugs für 18000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter O 3 an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Danzig erbeten. (4747

M. Grundst. in Ramkau, Danzig. Höhe, 75 Morg. best. Weizen- u. Gersteboden, Wiesen u. Torf, m. u. oh. Invent., bin willens and. Untern. halb. gz. od. geth. zu vk. pass. z. Ziegelei. Besitzer **Ptach.** (8162b

Haus, Rechtst., w. Fortz. b. 3-4000 A. sof. zu vk. Off. u. D 604 a. d. Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Privathaus,
beste Lage in der Holzgasse, mit 16 kleinen Wohnungen, über 7½ Prozent verzinslich, habe zu verkaufen.
A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Fortzugshalber will ich mein grosses neues Haus, hier, sehr billige Miethen, verkaufen. Offerten v. nur Selbstkäufern unter D 614 an die Exp. d. Bl.

Herrschftl. Grundstück
mit mod. Wohnungen von 3, 4 u. 6 Zimmern, am Stadtgraben gegenüber dem Hauptbahnhof gelegen, beasichtige als Eigenthümer an Selbstkäufer zu verkaufen. Reflektanten belieben Off. unt. D 617 an die Exped.

Bauplatz,
Langfuhr, Marienstraße 23,
circa 1000 qm gross,
zu verkaufen. Näheres daselbst Marienstraße 6, bei Herrn **Wolck** oder bei dem Unterzeichneten.
4634) **Adolph Eick**, Konkursverwalter.

Die zur **Ludwig Tessmer'schen Konkursmasse** gehörigen beiden **Grundstücke** hierselbst
Poggenpfuhl 36 u. 37,
in welchen sich außer herrschaftlichen Wohnräumen die Zigarrenfabrik „Rumi" und die Ostdeutsche Kartonnagenfabrik befinden, sind gemeinschaftlich auch einzeln zu verkaufen. (4680
Der Konkursverwalter.
Adolph Eick, Breitgasse Nr. 100.

Aufteilung

der der

Landbank zu Berlin gehörigen Güter.

Die Geschäftsstelle für die Landbank in Bromberg, Elisabethstr. 21, ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen belegenen Güter betraut, die ein Gesammtareal von mehr als 100000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, **Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage** 2c. gerecht zu werden. Hypothekenverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig. Stand der Saaten fast überall vorzüglich.

Es sei an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen.

Provinz Westpreußen.

1. Alter Herrensitz mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, vorwiegend Weizenboden, 340 Morgen Wald, sehr schöne Wirthschaftsgebäude, in letzteren, sowie im Schlosse elektrische Beleuchtung, Telephon, 3700 Morgen, Anzahlung 250000 Mk.
2. Rittergut von 1500 Morgen, vorwiegend bester Weizen- und Rapsboden, 240 Morgen Wald, idyllische Lage am See, Anzahlung 80000 Mk.
3. Rittergut, 812 Morgen guter vorwiegend weizenfähiger Boden, hervorragende Wiesen, schönes, neues, herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, Anzahlung 65000 Mk.
4. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Bahnhaltestelle, gute Gebäude, ebener, guter, zum Theil weizenfähiger Boden, Anzahlung 80000 Mk.
5. Herrschaftliches Gut, ca. 1560 Morgen durchgängig Rübenboden, am Bahnhof und Zuckerfabrik gelegen, Vorort von Großstadt mit Garnison und höheren Schulen; eine Stunde Wagenfahrt; nahe frequentem Badeort; Anzahlung 160000 Mark.
6. Gut von 950 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen, nahe Bahnhof, Anzahlung 50000 Mark.
7. Fünf Güter von 250—620 Morgen, neue massive Gebäude, meist guter Weizenboden, werthvolle Torfstiche, Wald, sehr gute Lage, Anzahlung von 17500—37000 Mark.
8. Achtzehn Bauernstellen von 40—190 Morgen, vorwiegend guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude, Anzahlung 4200—15000 Mark.

Provinz Posen.

9. Zwei Rübengüter von 1150—1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen. Rübenbahn, Chaussee, äußerst guter wirthschaftlicher Zustand, Anzahlung 135000 und 70000 Mk.
10. Vier Rübengüter von 2300, 1160, 860, 640 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen und Städten belegen, Chaussee, Anzahlung 40000—160000 Mk.
11. Zwei Stadtgüter von 400 und 612 Morgen, in Garnison- und Gymnasialstädten gelegen, Zuckerfabrik, Anzahlung 60000 Mk.
12. Drei hochherrschaftliche Herrensitze, von 2600, 1400, 1000 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialhauptstadt Posen gelegen, guter Boden, Wald, Gebäude vorzüglich, Anzahlung 110000, 115000 und 175000 Mk.
13. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, Mittelboden, einschl. 500 Morgen vorzüglicher Wiesen, Anzahlung 100000 Mk.
14. Vier Rittergüter mit Brennereien, zum Theil im besten Theil Posens gelegen, vorwiegend Weizenboden, elektrische Beleuchtung, gute Lage, Kleinbahn am Hofe, gute Gebäude und Inventar, 2100, 2600, 3500 und 3600 Morgen, Anzahlung 160—300000 Mk.
15. Zwei Güter von 304 bezw. 360 Morgen, nahe bezw. unmittelbar bei Posen, guter Mittelboden, neue Gebäude; 26000 Mk. bezw. 35000 Mk. Anzahlung.
16. Fünf Bauernstellen von 50-120 Morgen bei der Provinzialstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders werthvolle neue Gebäude, Anzahlung 5000-11000 Mk.

Provinz Ostpreußen.

17. Alter hochherrschaftlicher Herrensitz (150 Jahre in einer Familie) 2700 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältniß, Wald, guter milder Weizenboden, bedeutende Remontenzucht, Anzahlung 110000 Mk.
18. Hochherrschaftlicher Besitz von 2400 Morgen, große Molkerei, ferner **drei Güter** von 1900, 1130 und 360 Morgen. Sämmtliche Güter an Kreuzchausseen und Knotenpunkt verschiedener Bahnen und Kanal gelegen, vorzügliche Gebäude, werthvolle Torfstiche, bei jedem Gut Wald, vorwiegend bester Weizenboden, hervorragendes Inventar, Anzahlung 20000, 65000, 125000 und 130000 Mk.
19. Zwei Rittergüter von 1500 und 872 Morgen mit nur bestem Weizenboden, kleinen jedoch werthvollen Forsten, vorzüglichem Inventar, Anzahlung 65 und 85000 Mk.

Ueber jedes einzelne Gut, wie über alle Bauernstellen werden besonders gedruckte Anschläge mit Uebersichtskarten kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Auskunft, insbesondere auch über den Stand der Saaten, ertheilt.

Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten. (4653

Geschäftsstelle für die Landbank
Bromberg, Elisabethstr. 21.

Zinshäuser
in jeder Preislage, sowie
Geschäfts-Grundstücke
jeder Branche
offerirt (8113b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1.

Das Restaurationsgrundstück Goldschmiedegasse No. 33 ist krankheitshalber zu verkauf. Näheres daselbst. (8208b

Ankauf.

Suche e. Grundst. mit 3-5 Morg. Land, Anf. Ohra, sof. zu kaufen. Offert. unt. D 602 an die Exp.

Suche gut ausgeb. Grundstück mit mittl. u. kl. Wohn. Anzahl. 4-5000 Mk. Off. unt. D 600 an d. E.

Grundstück
wo 5—6000 Mk. Hypotheken in Zahlung genommen werden, suche ich zu kaufen. Offrt. vom Selbstverkäufer u. D 615 an d. E.

Div. Miethgesuche

Bureau
von 3-4 Zimmern zum 1. Oktober in der Hundegasse gesucht. Off. unt. 4778 an die Exp. (4778

Zimmer.

Brunshöferweg 26,
Wohnung von Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller per sofort für monatl. 15 Mk. zu verm. Näheres dortselbst 1 Tr. (3968

Möbl. Wohn- u. Schlafz., separat, z. v. Töpfergasse 14, 1. (8206b

Eleg. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Hundegasse 80, 2. (8213b

Möbl. Zimmer u. Kab. von gl. an 1-2 Hrn. zu vm. Vorst. Grab. 7, prt. 8194b

Eleg. möbl. Vorderzm. v. sofort zu vm. Hundegasse 80, 2. (8205b

Ein möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen Brodbänkengasse 1. (8172b

Vorst. Graben 23, 1, eleg. möblirt. Vorderz., sep., gl. b. zu vm. (8216b

Am Olivaerthor 19, part. links, Nähe der Werft und Bahn, ein gut möbl. Vorderz. zu vm. (8217b

Kassub. Markt 23, 3 Tr.,
am Bahnhof, (8131b
möblirtes Zimmer. Pension.

Hundegasse 87, 2, ganz sep., ungen. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pens. (8127b

Großes anst. möbl. Zimmer sof. zu vrm. Vorst. Graben 7, 1. (8159b

Vorst. Grab. 53, 3, m. Z. sof. 15 M.

Holzraum 6, 2 Tr., rechts, im neuen Hause, sehr gut möbl. Zimmer, sep. Eing., bill. zu verm.

Paradiesgasse 19, Eg. Böttcherg., fr. mbl. Zimm. an e. Hrn. o. D. zu v.

Breitgasse 86 ist zum 15. April od. 1. Mai e. gut möbl. Zimm. mit Nebengel. an 1 od. a. 2 Hrn. zu v.

Ein freundlich. möbl. Zimmer
mit Pension von gleich zu vrm. **Robert Fischer**, Hundegasse 99.

Frdl. Kab. an e. Frau od. Mädch. z. 15. Apr. zuv. Fleischerg. 43, Hof, 2, l.

Ein sep. möbl. Zimmer an eine Kellnerin von gleich zu verm. Näthlergasse 9, 3 Trp. **Stenzel.**

Verholdscheg. 2, 1, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Vorst. Graben 59, 1, ein schönes möbl. Vorderz. gleich zu verm

Kl. möbl. Stb. z. v. Fischm. 49.

Kl. möbl. Stube m. sep. Eing. an 1 Leute z. vm. Häkergasse 10, 3, v.

Von sofort fein möblirtes Vorderzimmer an 1 Herrn zu verm. Altstädt. Graben 72, 1 Et.

Möbl. Zimmer an 1-2 Herren zu vermiethen Hausthor 3, 3 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Mattenbuden 13, 1.

Altst. Graben 104, 1 Tr. ist ein fein möbl. Zim. u. Cab. mit guter Pension noch ein Herr gesucht.

Möblirtes Zimmer zu verm. Gr. Mühlengasse 20, 2 Tr.

2 Zimmer, gut möbl., sofort zu verm. Heumarkt 8, 2 Tr. (8270b

Möbl. Zimmer u. Kabinet mit guter Pension an 1 o. 2 Hrn. Portechaisseng. 3, zu vm. (8274b

Vorderstübch. m. Küchenanth. gl. zu verm. Gr. Mühleng. 20, Rösmer.

Kass. Markt 9, 2, möbl. Zim. gl. z. v.

Frauengasse 17, möbl. sep. Vorderz. m. Cab. u. Pens. zu verm. Näh. 2 Tr.

Poggenpfuhl 73, 2, fol. sep. möbl. Vorderz. an 1 od. 2 H. z. v.

Heilige Geistgasse 23, 2, ein eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 36, 2 Tr., fein möbl., sep. Vorderzimmer mit guter Pens. zu vm. (8269b

Schmiedeg. 26, 1 Trepp. möbl. Zim. u. Cab. sof. zu verm. Näh. 2 Tr.

Tobiasg. 12, 1, sep. möbl. Vorderz. u. Kab. an 1-2 Leute z. v. Pr. 25 M.

Frdl. möbl. Vorderz., sep. Eing., m. o. o. P. zu v. Schmiedeg. 27, 3.

Kohlenmarkt 31 ein schönes gr. Zimmer mit Klav. u. Schreibtisch an 1 o. 2 Hr. z. v.

Ein möbl. Zimmer an 1 Hrn. zu vermiethen Röpergasse 11.

In neuerb. Hause, Nähe Werft u. Bahnh. Kaserne, möbl. Vorderzimm. sep. Eing. [illegible] Pension Schwalbenweg [illegible]

Poggenpfuhl 54 gut möbl. Wohn. [illegible]

Gut möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Langenmarkt 26, 3, ein sehr frdl. möbl. Vorderzimm. billig zu verm.

Poggenpfuhl 12, 2 gut möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Frauengasse 8, 1 ist ein fein möbl. Vorderz. u. Cab. sep. gel. sof. z. v.

Breitgasse 21, 1 Tr. möbl. Zimmer und eventuell Pension zu verm.

Hl. Geistg. 7, 2 möbl. Zim. [illegible] an 1 oder 2 Herren mit Pension sof. zu vm.

An der groß. Mühle 1b, 1 Treppe links ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separ. Eingang, sofort zu vermieth.

Möbl. sep. Vorderzim. sogl. zu verm. Fleischergasse 41/42, 3, r.

Frdl. möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. sof. z. v. Frauteng. 20.

Ein möbl. Zimmer an 1 od. 2 H. billig zu vm. Hirschgasse 12, 2.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., gut möbl. Zim. m. Kab., sep. sof. an 1-2 Hrn. für 25 M zu verm.

Jopeng. 10, 2 möbl. Z. a. 1-2 H. z. verm.

Fein möbl. Zimmer, vollst. sep. zu verm. Jopengasse 25, 1 Tr.

Paradiesgasse 21, 1, ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Heil. Geistgasse 64, 2, möblirt. Vorderzimmer und Kabinet billig zu vermieth.

Gut möbl. Wohn. u. Schlafzimm. zu vm. Tagnetergasse 14, 1. (8242b

Hl. Geistgasse 14, 1 ein möblirtes Zimm. a. einen Hrn. sof. zu vm.

Brodbänkengasse 20, 1. Et., gut möbl. Vorderzimm. [illegible]

Kl. möbl. Zimmer z. vm. [illegible]

15. April [illegible]

Möbl. Zimmer 1 ev. 2 [illegible] Heiligegeistgasse 135, 2 Treppen.

Möblirt. Vorderzimmer, separ. Eingang, zu vermiethen Brodbänkengasse Nr. 23, 2 Treppen.

Lastadie 13, 1. möbl. Vorderzimmer, separat gelegen, mit Burschengelaß z. v. 15. zu verm.

Kl. Berggasse 6, 1, rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. [illegible]

Fleischergasse 10, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu verm. Dominikswall 3, Hasse.

St. Barbaragasse 1b, 1 Zimm. an eine anständ. Dame zu verm.

Ein g. möbl. Zim. n. Kab. zu vm. Altst. [illegible]

Ein möblirtes Zimmer [illegible] zu verm. [illegible]

Mausegasse 9, 1, links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Langgarten 12 ist e. möbl. Zimm. mit sep. Eingang sof. zu verm.

Möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., Sandgrube 45 zu verm.

Ein möbl. Zimmer [illegible] Frauengasse 14, 2, mit auch ohne Pens. billig zu vm.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer [illegible] zu verm. Näh. möbl. Vorderz. [illegible]

Altstädt. Graben 64, 1.

Hintern Lazareth 4, part. r. ein möbl. Zimmer zu verm. Morgenkaffee zu verm. (8296b

Einfach möblirtes Parterrezimmer zu verm. Häkergasse 15.

Ein gut möblirter Saal ist von gleich oder später zu vermiethen Heil. Geistgasse 47.

Logis f. j. Leute f. [illegible]

Logis z. h. Schüsseldamm 33, 1.

Jung. Mädchen mit Betten find. Schlafstelle Korkenmacherg. 6.

Ein junges Mädchen findet Schlafstelle Pfefferstadt 10, 3.

2 junge Leute finden gutes Logis Meiergasse Nr. 6, Th. 19.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis mit Bett [illegible]

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 1 Tr.

Ord. junger Mann findet gutes Logis Petersiliengasse Nr. 7.

Saub. Logis im Kabinet f. 1-2 jg. Leute z. h. Burggrafenstraße 12, 3.

2 anst. j. Leute find. g. Logis mit Bef. A. Olivaerth. 4a, Stoffert.

J. Mann find. Log. m. a. o. Kost b. e. Wittwe Junkergasse Nr. 30, 1.

Logis z. h. m. Böttchergasse 3, p., r.

Anst. Logis [illegible] Tobiasg. 11, p.

Logis f. 2 j. Leute f. Altst. Grab. 60, 1.

Anst. j. Leute f. g. Logis im e. 3. sep. 10 Mk. Breitgasse 26, 3.

M. a. Mitb. f. j. m. Schmiedeg. 26, 3.

E. ordentliche Mitbewohnerin gesucht Johannisgasse 34, Hof, 1.

Wohnungen

Innere Stadt

Wohnungen bestehend aus Stube, Cabinet, Küche, nebst Zubehör zu verm. **Langgarten 48-50.** 1 Wohnung zu mieth. 20-22 M einschl. Wasser (7694b

Langenmarkt 42,
2. Etage, 3 Zimmer, Bad, gr. Zub., zusammenhängend, zu vermiethen. (8095b

Einige Wohn. zu vm. Hühnerg. 5, Hakelwerk 19, Ried. Seigen 18. (8160b

Wiesleng. 1, 2 Wh. v. 3 u. St. Kb. v. gl. zu vm. N. Brodbänkg. 12, 2. (8118b

Helle herrsch. Erkerwohnung, Entree, 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Balkon, Erker und viel Zubehör zu verm. Sperlingsgasse 18/19. (8117b

Wohnung von 2 Stuben u. Zubehör sofort zu vermiethen. (8789 Näheres Bureau.

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall zu verm. Näh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. 1/4 z. hab. (18885

Holzschneidegasse 8, nächst Mühle d. Wiebenkaserne u. d. Schul., frdl. Wohn. neu dekor., 4 Zim. Bad, Küche sof. zu vm. Näh. im Souterr. (7998b

Langemarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badestube, zum 1. April zu verm. Näheres Anderschmiedegasse 6 (1093

Holzgasse 11, 2 Stub., Cb., K., Bod. K. sof. zu verm. (8145b

Poggenpfuhl 16, Vorbh., Stub. m. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. zu verm. Dr. Scherler. (18098

Stadtgraben 18, 1. Et.
herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer, Erker, Balkon, Badezimmer, Mädchenstube etc. M 1400, per sofort. Näheres Souterrain, links. (3705

Hundegasse 112
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche u. Zubehör, zum 1. Juli zu vermieth. Näh. part. (1996b

Tagnetergg. [illegible] Unterw. St., Kch. [illegible] Hundeg. 78, 2.

Herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, [illegible] 1. Okt. [illegible] Hochpt. [illegible] 1-1, 4-6. (8223b

Hundegasse 112,
ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, [illegible] passend für Bureau- od. Geschäftsräume z. 1. Oktober zu vm. Näh. part. (8200b

Scheibenrittergasse 9, 4. Etage, Wohnung [illegible] (8134b

Pfefferstadt 44, [illegible] Stb., Cab., Küche, Bod. [illegible] (8105b

[illegible] (8111b

[illegible] Wohn. [illegible] 1. April zu [illegible] (4093

Jopengasse 4
[illegible] Wohnung [illegible] 1. Apr. zu [illegible] (4544

[illegible] (7786b

Lastadie 23
[illegible] Stube, Küche [illegible] zu verm.; [illegible] Stube, [illegible] zu vm.; [illegible] Küche [illegible] (8150b

Vorstädt. Graben 28,
[illegible] Wohn. von [illegible] Flader. (8186b

Leeres Zimmer [illegible] Person [illegible] 31, 1.

Herrschaftl. Wohnung,
[illegible] u. rchl. [illegible] Kohlen- [illegible] (8183b

Schäferei 3 ist eine [illegible] Küche billig [illegible] (8184b

[illegible] 106, 1. (8163b

Lastadie [illegible] Wohnung von 3 [illegible] Bod., [illegible] zu vm. [illegible] die Exp.

[illegible] sofort eine [illegible] Näheres [illegible] Laden.

Portechaisengasse 7-8 [illegible] helle Küche [illegible] 2 Treppen.

Weidengasse 47, 1 Wohnung [illegible] Pegel.

[illegible] od. 15. [illegible] 10, 1 Tr. zu [illegible]

Kohlenmarkt Nr. 22.

Der Eckladen nebst Lagerraum ist per 1. Juli ev. früher zu vermiethen. (4165
Näheres von 2—3 Uhr, 2. Etage bei **Guttmann.**

Große Lager-Räume

an der Mottlau — Schäferei gelegen

sind sofort zu vermiethen. Off. unt. D 330 an die Exped. (8100b

Langenmarkt Nr. 42

1 Wohnung 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, 1 Wohnung 3. Et., 3 Zimmer u. Zubehör, elektr. u. Gaslicht sof. zu verm. (8263b

Damm 1. Et., 2 Stb., Cb., Kch., 3. Et. 2 St., Kch. z. vm. Näh. Hundeg. 24.

Zm. ohne Küche z. v. Häkerg. 15.

Engl. Damm 12 Stube, Kab., Entree, helle Küche monatl. 21 M sofort zu vm. Z. erf. Vicew. **Jahn** oder Altst. Graben 34. (8288b

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon und Zubehör von sogleich od. später miethsfrei. Näh. b. **Mix & Lück,** Englischer Damm 6, 1 Tr. (8283b

Stb., Cb., Kch., Zub., neu dek., sogl. od. sp. zu v. Näh. Brandg. 12, pt. l. (8275b

Petersiliengasse 11 eine Stube, Küche u. Boden gleich zu verm.

Fischmarkt 29, eine Dachstube mit Küchenantheil zu vermieth.

Herrschftl. Wohnung, 1. Etage, 6 gr., schöne, sonnige Zimmer, Zubehör, sofort z. v. Paradiesgasse 36, g. i. d. N. des Bahnhofs. Näh. b. Wirth parterre. (8294b

Gr. Bäckerg. 4a, 2, Wh., St., C., K., Zb. u. Wh., St., K. sof. o. 1. Mai b. z. v (8280b

Strohdeich No. 7,
eine kleine Wohnung v. sogleich od. 1. Mai zu vermiethen. (8281b

Stube u. Küche ist zu vermieth. Goldschmiedegasse 21, 2 Trpp.

Langgarten 12 ist e. Wohn. von 2 Zimmern u. Zub. sofort zu v.

Herrschaftl. Wohnung 4 Zimmer, Balkon, Erker, Badestube u. a. Zubh. Stadtgraben 19 p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr., r.

1 kleine Wohnung 13 Mk. per sof. zu verm. Jopengasse 6 part.

Die von Herrn Ober-Post-Dir.-Sekr. **Neziger** seit 5 Jah. bewohnte Wohnung **Johannisgasse 26, 2. Et.,** von 4 Zimmern u. Zubehör ist versetzungshalb. von sofort oder später zu vm. Näh. daselbst 1. Etage.

Wohn. 16-18 M z. v. N. Hundeg. 24.

Hundeg. 24, 3. Et., 2 Stuben, Küche viel Nebengel. sogl. z. vm. Näh. pt.

Parterre-Wohnung für 20 Mk. an anst. Leute zu verm. Näh. Böttchergasse 20 bei **Marschall.**

Engl. Damm 11, 1 Tr., Wohn., 2 Stuben, Zubehör, billig zu vm. Näh. bei Vizew. Hof pt. lks. (4906

Wegen Fortzugs herrsch. Wohn. 1. Etg., 2 Zim., r. Zub. Gart.-E., sofort zu bezieh. Sandgrube 47.

Frdl. Wohn. z. vm. Nied. Seigen 1.

Allmodeng. 3, Wohn., Stb., Küche, Boden f. 12 Mk. z. 1. Mai. (8252b

Hochherrschaftl. 1. Etage

v. 5 Zimm., Bad, Mädchenstube, Hinterbalkon rc. p. Oktob. evtl. Juli cr. zu vm. Pr. 1100 Mk. p. a. Besichtig. v. 11-1, 4-6 Uhr. Näh. Thornscher Weg 13, part. (8259b

Herrschaftliche Wohnungen,

modern renovirt (auf Wunsch Gaseinrichtung) von 5 u. 6 evtl. 10 Zimmern nebst reichl. Zubeh. Pferdestall, per gleich u. Oktbr., 3 u. 4 Zimmer u. Zubeh. p. Oktbr. zu vermieth. Sämmtl. in schöner Lage. Besicht. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Weidengasse 29. Komt.** (8250b

Langgasse 51, 1 Tr.,

für Arzt oder Rechtsanwalt passend per 1. Oktober zu verm.

Kl. Wohn. z. vrm. Dienerg. 15, 1.

Barth.-Kirchg. 8, St., Kab., K. v. gl.

L. Kabinet zu v. Goldschmdg. 34, 2.

Schüsseldamm 25, 1 h., ist eine kleine Wohnung gleich zu verm.

Goldschmdg. 24, 1, kl. Wohn. zu vm.

In der Langgasse 3. Et.,

frdl. Wohn. v. 3 Zimm., h. Küche u. Zub. p. Mt. 42,50 Mk. incl. Wss. sof. zu vm. Näh. Langgasse 63, 2. (8241b

Kl. Oelmühleng. 1, Unterwohn., Stube, Küche, Stall, ankdl. L., Mai z. v. Pr. 15 Mk. N. Scheibenrittg. 13

Leere Stube i. Hinterh. zu vermiethen Portechaiseng. 7—8, 2.

Allmodengasse 7, eine Wohng. für 15 M sofort zu vermiethen.

Pfefferstadt 43 Wohnung, Stube, Cab. K. v. gl. o. später zu vm.

Kl. Wohn. z. vm. Hühnerberg 12.

Burgstraße 12 ist e. Wohn., e. frdl. Zimmer, Küche, Bod. sogl. zu vm.

Langebrücke 23, a. Johansth. e. gr. fr. Vorderz. m. Z. a. allst D. b. z. v.

Große Gasse 3b, Part.-Wohnung 2 Stuben, Küche, Hof, reichl. Zbh. zu vermiethen Näh. Brabank 1a, Ecke Wallgasse 2 Tr. **Grenz.**

Fleischergasse 60a

preisw. Wohnung. v. 3-4 Zimm. sofort zu vermieth. Preis 600 M.

Pension. In dem Hause des neugegr. kath. Seminars u. Präparanden-Anstalt zu Langfuhr ist noch eine Etage, sehr geeignet zu einer Pension für die Zöglinge, sofort billig zu verm. Näh. Hauptstraße 65, part. (8245b

Leer. Kabin. m. sep. Eing. v. gleich zu vrm. Baumgartscheg. 40, 1, r.

Kl. Wohnung, 9 Mk. mon., zum 15. d. Mts. zu vm. Jungferng. 28.

Baumgtschg. 42, 2 W., 16 u. 25 M, an kndrl. L. v. sogl. od. spät. zu vm.

Eine Wohnung m. eigener Thüre, Stube, Küche und Boden gleich zu beziehen Brandstelle 1, 2 Tr.

Bleihof 5 zwei Wohnungen 5 u. 9 M. Näh. Drehergasse 17. (8266b

Strandgasse 1 ist e. Wohnung, gr. Stube, Cab., Entree, Speisekammer, Bod., Keller, gemeinsch. Waschk. u. Trockenboden. (8268b

Englischer Damm Nr. 14

Stube, Cabinet, helle Küche, Entree u. Zubehör, sogl. od. sp. zu vm. Preis 18-22 M. Näh. das. 1 Treppe, bei **Milaster.** (8301b

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Hauptstraße 147 s. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Herrsch. Wohn. u. eleg. Mittelw., Balkon, Garten rc. zu vermieth. Jäschkenthaler Weg 26. (8140b

Langfuhr, Kl. Hammerweg 6,

zu vrm. Wohng. v. 4 Zimmern, Glasv., Mdchst., Zub., Grt. (8098b

Langfuhr, Mirchauerweg 80, s. Wohn. v. 3 Stub. u. v. Stb. u. Cab. u. Zub. v. gl. zu verm. (8147b

2 Zimmer u. Zubehör,

Souterrain oder 2 Tr. zu verm. **Johannisberg 19.** (4754

Herrsch. Wohnungen,

5-6 Zimmer, Bad rc., neu dekorirt, billig zu vermiethen Langfuhr, Johannisberg 19, neben der evang. Kirche. (4755

Wohnungen Langfuhr,

von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099 **Adolph Woick, Marienstr. 6.**

Freundl. Wohn., 2 Stuben, Küche, Entree u. Zubeh. zu v. Langfuhr a. Markt, Mirchauerw. 49 p. 8222b

Langfuhr, Hauptstr. 8,

eine Wohnung, 4—5 Zimmer, großer Nebengelaß sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Busch** daselbst.

Langfuhr. 3 frdl. Zimmer, viel Zub., am Walde, v. 1. Mai zu vm. Mirchauerweg 51, b. **Nogatzki.**

E. Wohnung zu vermiethen. Langfuhr, Petschowstraße 9.

Eschenweg 8, 2, v., Wohnung gl. zu verm. N. daselbst b. Wirth.

Langfuhr, Herthastr. 11, 1, Entr., St., Cab., Kch., Zub. 16 M zu vm.

Johannisthal 7, vis-a-vis d. Krch. hrsch. 3 Z., Badez., hzb., 1 Mdchz., Gart., Hof rc. Näh. Hauptstr. 8, im Zigarrengesch. **Busch.** (8256b

Langfuhr, Wohnung, 5 Zimmer, heizb. Mansardenz., Balkon, gr. Garten, reichl. Zub. Pr. 750 Mk. Näh. Brunshöferweg 41, 1. (8273b

Langfuhr, Hauptstraße am Markt,

eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Badestube, gr. Mädchenstube, sehr großer Küche, reichl. Nebengelaß und elektr. Beleuchtung von gleich oder später zu vermiethen. Zu erfragen **Brunshöferweg 10.**

Langfuhr, eine hrsch. Wohnung v. 5 Zimm., gr. Balkon, gr. Garten u. reichl. Nebngel., u. e. Wohn. von 3 Zm., Grt. u. rchl. Nebengel. zum 1. Apr. z. v. N. Brunshöferweg 10.

Langfuhr,

Hauptstraße 115, 1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden rc. per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage rechts. (8291b

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Herrsch. Gartengrundstück

Neufahrw., Olivaerstr. 20, an der elektr. Bahn u. nahe b. Bahnhof, sogleich zu verm. Näheres bei **Rieband,** Sasperstr. 15. (4777

Ohra an der Ostbahn 6
am Bahnhof, Wohnungen zu 11 und 16 Mk. zu vermiethen.

Schidlitz, Oberstraße 40, Wohn., Stube, Kab., Küche, Keller f. 14 M, Stube, Küche, für 8 Mk. zu verm.

Schidl., Carthäuserstr. 69, 2 gr. h. Wohn. zu 14,50 u. 17,50 Mk. sof. z. v. (8254b

Wohnungen v. gl. a. sp. 6, 9, 11 Mk. Schidlitz, Weinbergstr. 26 zu vm.

Stadtgebiet, Schillingsg. 58, ist eine kl. Wohn. v. gleich zu vm.

Div. Vermiethung

Grosses Ladenlokal
mit Keller, auch als Komtoir und Lagerraum gut geeignet, zu vermieth., auf Wunsch auch getheilt, Hundegasse 89. (7985b

Komtoir

von 2 gr. hellen Zimmern sofort zu vermiethen Münchengasse 2. Zu erfr. Hopfengasse 94. (4555

Kleiner Laden zu vm. Kohlenmarkt 8. Näh. 1 Treppe. (8224b

Keller, neu ausgeb., 15 J. Bier-Verlag, zu jed. Gew., Handel auch Rolle, zu v. N. Breitg. 31, 1. (8215b

Langenmarkt 28, Hangeetg,

Komtoirzimmer u. Nebenräume sof. zu vm. Näh. im Laden. (8226b

Lad., Langebr., am Brodbänkenthor, z. v. Näh. Brodbänkeng. 22.

Parterregelegenh. b. jetzt Häker. betrieb. sogl. z. v. Näh. Hundeg. 24.

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu Bureauräumen vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Portechaisengasse 4

ist der Keller, Souterrain, pass. für Mangel oder anderes Geschäft per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres Portechaisengasse Nr. 5, im Laden. (8265b

Baumgartschegasse 47

ist die Tischlereiwerkstätte nebst Wohnung wegen Fortzugs d. jetz. Inhabers nach seinem eigenen Hause zum 1. Mai zu vermth.

Langfuhr am Markt

ein großer Eckladen, in welchem sich gegenwärtig ein Zigarrengeschäft befindet, auch zu jedem anderen Geschäft pass., nebenan ein gr. Laden m. Wohnung v. gl. zu vrm. Näh. Brunshöferweg 10.

Ein Ladenlokal
nebst Wohn. Langfuhr, Hauptstraße 115, per sofort zu verm. Näh. das. 2. Etage rechts. (8292b

Offene Stellen

Männlich.

Schneider
für Röcke,
„ Paletots,
„ Westen,
„ Beinkleider,
jedoch nur erstklassige Arbeiter, stellt ein (8130b
Franz Werner,
Holzmarkt 15/16.

Für nicht eingeführte Tour in Posen u. Westpreußen wird für ein bedeut. Rheinwein- u. Moselhaus von sogleich ein selbst sehr
eingeführter Reisender
gesucht, da Tour n. vorz. Lebensstell. Off. u. D 502 an d. Exp. (8168b

Schneidergeselle a. Bestellungen gesucht Pfaffengasse 9, 2 Trepp.

Suche per sofort für meine 8-wöchige Uebung einen **landwirthsch. Vertreter** bei hoh. Geh. Offerten unt. D 556 an die Exp.

Schreiber, Anfänger, mit guter Handschrift zur Beschäftigung ges. Selbstgeschriebene Offerten unter D 572 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige
Rock-, Hosen- u. Westenschneider

für gute Lagerarbeit finden lohnende Beschäftigung bei
J. Jacobson,
Holzmarkt Nr. 22.

Buchhandlungsreisende
mit guten Erfolgen sucht gegen denkbar höchste Provision auf medizinische, technische und Predigtbücher **Emil Schwarz,** Berlin, Alte Jakobstr. 51. (4918

Herren- u. Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen
zu bekannt sehr billigen Preisen,
Anfertigung nach Maass
unter Garantie guten Sitzes und saubersten Ausführung
empfehlen (2916

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Nähmaschinen-Reisende
stellen ständig unter günstigsten Provisions-Bedingungen ein. Bei zufriedenstelld. Leistungen Lebensstellung. (4877
Bernstein & Co.
Danzig, 1. Damm 22/23.

Ein Hausdiener und ein Krankenwärter
finden Stellung im (4865
Stadtlazareth Olivaerthor.

Schuhmacher a. Hr.-Arbeit k. sich meld. Altst. Graben 103 Hof.

Ein verheiratheter, zuverlässiger, solider (4905
Schlosser
wird für eine Gasanstalt bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Schriftl. Meldung mit kurzem Lebenslauf zur Weiterbeförder. unter 4905 an die Exped. d. Bl.

Tüchtig. Malergehilfe,

in sämmtl. Arbeiten, auch Schriftenmalen geübt, findet in hiesigem Geschäft dauernde Stellung. Off. mit näh. Angaben unter D 569 an d. Exp. d. Bl. erb.

Einen tüchtigen Gehilfen
sucht **W. Wallner,** Kürschnerg.

Ein tüchtiger Raseur kann sofort eintreten Breitgasse Nr. 84.

Tücht. Anstreicher k. s. m. z. 7—8 Abends Langf., Ahornweg 7, 3.

Zwei tüchtige (4902
Schneidergesellen
können sofort eintreten bei
C. Martschinke jun.,
Schneidermstr., Schöneck Wpr.

Schneidemüller
für Horizontal-Gatter verlangt **Kröpfgans,** an d. rothen Brücke 4.

Ein unverheiratheter Gärtner
für Gemüse- u. Gartenanlagen sofort gesucht (4873
Deutsches Haus.

Schneidergeselle m. s. Jopeng. 6.

3 jüngere kautionsfäh. Buffetiers
per sofort gesucht durch **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Für ein Restaurant-Geschäft mit Vergnüg.-Räum. wird z. 15. Ap. ein tücht. kautionsf. Geschäftsm. ges. Off. unt. D 595 an die Exp.

Barbiergehilfe k. sofort eintret. **Wielert,** Neufahrw., Schulstr. 7.

Junge zum Semmeltragen melde sich Ketterhagergasse 2.

Ein Laufbursche kann sich melden Schüsseldamm 4.

Alte, mehr als **40 000 Mitglieder** zählende
Sterbekasse
(mit und ohne ärztliche Untersuchung), welche über konkurrenzlose Bedingungen verfügt, **sucht** gegen angemessene Bezüge (3933m
Mitarbeiter aus allen Ständen,
welche die Gewinnung neuer Mitglieder als Haupt- oder Nebenbeschäftigung betreiben wollen. Bei ausschließlicher Thätigkeit erfolgt dauernde, vertragliche Anstellung. Bewerbungen unter **S. L. 1066** an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg.**

Für eine größere **Dachpappenfabrik** wird bei hohem Gehalt ein erfahrener
Inspektor
zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche Meldungen finden Berücksichtigung, die von besten Zeugnissen in Abschrift begleitet werden. Offerten unter D 554 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lebensstellung.

Herren besserer Stände bietet sich Gelegenheit, durch Vermittelung von Versicherungen eine geachtete Lebensstellung zu begründen. Offerten unter D 503 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4825

Tüchtiger jüngerer
Verkäufer
für **Glas, Porzellan, Steingut** rc. **gesucht.** Derselbe muß bereits in lebhaften Detailgeschäften dieser Branche thätig gewesen sein und gute Zeugnisse aufweisen können. (4911
Nathan Sternfeld,
Danzig.

Tafelservice in neuen Decors

empfiehlt (4792
H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Tüchtige Sattler und Lackierer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn in der Wagenfabrik von **Oscar Nöhrke,** Köslin Pomm., Schulstraße 8-10. (4913

Gute Rockarbeiter
stellt sofort ein **Otto Hohlwein,** Langfuhr, Hauptstraße 107.

Suche von gl. ein. tüchtigen
Drechsler
für dauer. Arbeit **Ed. Brauser,** Tischlermeist., Tiegenhof. (4941

Kutscher,
verheirathet, nüchtern, wird gesucht Hundegasse 32, 1.

Redegewandter Bäcker oder Konditor

zum Vertrieb sämmtl. Artikel für Bäcker u. Konditoren gesucht. Offerten unter A. B. 100 Krefeld bahnpostlagernd. (4928

Für mein Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich vom 1. Mai cr. einen tüchtig. **Verkäufer,** der polnisch spricht. Offert. b. mit Angabe des Salairs u. Beifügung der Photographie einzureichen. (4924
F. Leckies,
Marienburg Wpr.

Suche von sof. Krankenwärter, Mädchen für Land, Mädchen für Berlin, Kiel, freie Reise. **Haak,** Heilige Geistgasse 37.

Maschinen-Schlosser

gesucht. Zu melden Straßenbahn-Depot Lenzgasse Nr. 4, Werkstatt.

Reisender für Bäcker- und Fleischer-Kundschaft gesucht. Offerten u. D 590 an d. Exp. d. Bl.

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte, Jung. f. N. Berl. u. Schlesw. Reise fr. f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37 Gsv.

Einen tüchtigen Friseurgehilfen sucht sofort **A. Engler,** 2. Damm Nr. 11.

Suche für meine Rinder- und Schweineschlächterei u. ff. Wurst-Fabrikation einen Sohn anständ. Eltern als (4799
Lehrling.
R. Sommer, Poststrasse 2.

Ein Lehrling kann sich meld. W. Wohlgemuth, Fleischermeister, Weidengasse 13.

Suche gleich einen Lehrling für meine Roggen-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei
C. Klatt, Kassubischer Markt 1d.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort eintreten bei (4867
F. A. Meyer & Sohn,
Vorstädt. Graben 33 a.

1 Malerlehrling kann sich meld. bei **R. Stamm,** Poggenpfuhl Nr. 11.

Für mein **Papier-Engros-Geschäft** suche ich zum sofortig. Eintritt einen (4898
Lehrling
geg. monatliche Remuneration. Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind einzureich. bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Friseurlehrling stellt ein **Kleefeld,** Perrückenmacher und Friseur, Altstädt. Graben 106.

Ein Sohn anst. Eltern, der Tapezier u. Dekorateur werd. will, m. sich Johannisgasse 21, 1.

Weiblich.

Alleinstehende, ehrliche, saubere, ältliche Person kann sich melden als **Badefrau.** (8220b
Louisenbad am Holzmarkt.

Ordentliches Mädchen gesucht f. d. Nachmittag Breitgasse 59, 3.

Jg. Mädchen, welche d. Damenschneiderei in 8 Wochen erlernen woll., mög. sich meld. Gr. Krämergasse 1, Eingang Jopengasse.

Junge Damen, welche die **feine Damenschneiderei** billig und praktisch erlernen woll., können sich melden Ketterhagergasse 2, 1.

Wärterin

(4775
sucht zum 1. Mai **Wiedemann's Krankenhaus in Praust.** Persönliche Vorstellung mit Zeugn.

Suche eine Landwirthin, mit feiner Küche vertraut, Nähe von Danzig ein gutes Stubenmädchen fürs Gut, ein Kinderfräulein für Warschau **Maria Welz,** Hl. Geistgasse 123.

Suche eine Aufwärt. v. 15-16 J. **S. Klar,** Heilige Geistgasse 38.

Ehrl. fleiß. Aufwärterin für die Vormittagsstund. ges. **Metzger,** Petershagen h. d. Kirche 33, part.

Eine ordtl. Frau oder Mädchen die die Küche versteht, melde sich Große Wollwebergasse 7.

Ordtl. Aufwärterin f. Vorm. m. sich Hl. Leichnam, Haus 22, Th. 1.

Suche eine perf. Köchin von gleich, sow. ein bedientes Dienstmädchen das kochen kann, vom 15. Mai, einige Waschmädch. u. Stubenmädchen f. Zoppot Frau **Anna Weinacht,** Stellenvrm., Heil. Geistgasse 103.

Junge Mädchen z. Erlernung der elegant. Damenschneid. such. Geschw. **Moritz,** Langgasse 40.

Ein Mädchen vom Lande nach außerh. von gleich ges. Meld. **Burgstrasse 19, pt. Eg. Nähm.**

Ladenmädchen für Bäckerei vom 1. Mai gesucht. Offerten unter D 596 an die Exp. d. Bl.

Zuverläss. Aufwärterin sofort gesucht Holzschneidegasse 3, 2.

Aufwartemädchen
gesucht **Steindamm 33, pt., r.**

Junge Damen, welche die **f. Damenschneiderei,** Zuschneid. inbegriff., neueste Methode, grndl erlern. w., können sich sof. melden **E. Lemcke,** Mod., Hl. Geistg. 102, 1 Tr. N.B. Nach d. Lehrz. dau. Besch

Kräftig. ordentl. **Dienstmädchen** melde sich Straußgasse 2, part.

Lehrlinge
für Putz u. Schneiderei, sowie **Hilfsarbeiterinnen** ges.
Maria Wetzel,
Langgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Aufwärt. m. Buch od. Zeugn. f. d. Vorm. m. s. Vorst. Graben 16, 1.

Suche von sofort ein besseres Kindermädchen, Fräulein zu 2 Kinderchen bei 15—20 Mk. monatl. Frau **Anna Weinacht,** Stell.-Verm., Heil. Geistgasse 103

Eine ordentliche saubere Frau zum Aufräumen des Komtoirs sowie zum Spülen von Flaschen sofort gesucht. Brauerei **L. O. Kaemmerer,** Pfefferst. 20. (8234b

Ein ord. Mädchen für kinderlose Herrschaften sucht von gleich **Maria Wodzack,** Stell.-Verm. Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Mäntelarbeiterinnen

werden sofort gesucht Breitgasse 95, 2 Treppen.

Gesucht sogleich für Thorn ein äußerst anständiges sauberes **Kindermädchen.** Zu melden Kassub. Markt 1c, 1 Tr. (8258b

Ein jung. Mädch. für den Vorm. gesucht Brandgasse 9 b, 2 Tr., r.

E. saubere Aufwärterin kann sich meld. Poggenpfuhl 11, Gartenh.

Saub. Aufwartemdch. m. Zeugn. f. Vorm. ges. Bischofsberg 5, 2 Tr.

G. Nähterin k. s. m. Langgrt. 115, 2.

Herrschaftl. Köchin z. sof. Antritt für Langfuhr gesucht **J. Dau,** Stellenverm., Heil. Geistgasse 9.

Ein ganz solides eins. Mädchen wird für eine Kantine zur Hilfe ges. Off. unt. D 593 an die Exp.

Ein **gebildetes Fräulein** wird zur Erlernung eines feinen Geschäfts gesucht. Offerten unt. D 587 an die Exp. d. Bl. einzur.

Anständige Aufwärterin für den Vormittag sofort gesucht Schwarzes Meer 3 B, pt., links.

Breitgasse 89, 2 Tr., sof. ein jung. Mädchen zur Hausarbeit gesucht.

Vertrauensstellung.

Für Komtoir und Lager wird eine
junge Dame
mit besten Zeugnissen und guter Handschrift zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gehalt nach Leistung. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter D 591 an die Exp. erb. (4899

10 geübte Verkäuferinnen

der Schuhwaaren-Branche, sowie einige
Lehrfräulein
und eine **Kassirerin** werden eingestellt.
Persönliche Vorstellung Sonnabend, den 5. cr. im Laden Gr. Wollwebergasse 13, Mittags 12—1 Uhr. **Bahrendt.**

Gelegenheitskauf!!

Solange der Vorrath reicht:

1 Posten Gardinen, Werth 45 ₰, jetzt für 28 ₰ per Meter,
1 " " 75 " " 50 " " "
1 " " 1,05 M " 75 " " "
1 " " 1,80 " " 1,20 M " "

1 grosse Partie Teppiche und Tischdecken
auch bedeutend unter Preis.
Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet.

Siegfried Lewy,
22. Holzmarkt 22. (3839

Geübte
Arbeiterinnen
für Zwirnhosen (8271b werden dauernd beschäftigt B. J. Fuchs, Dominikswall 11.

Mädchen in Herrenarb. g.m. f. Sandgrube 28a, part. r.

Jg. Mädch. wird f. d. Nachm. b.e. Kinde ges. Petersiliengasse 1, 2.

Saub. Aufwärterin mit g. Zeugnissen melde sich Dienerg. 31/32.

Stellennachweis f. Hausbeamtinnen
Heil. Geistgasse 49, 1 sucht für sofort erfahrene Kindergärtnerin 2. Klasse und Stütze für ein Gut. (4920

Suche für meinen Haushalt eine erfahrene ältere Wirthin G. Wittke, Wittwer, Schornsteinfegermeister, Dirschau.

Eine Stepperin kann sich melden bei hohem Gehalt Dominikswall Nr. 9, Bochinski, Schuhmagazin.

Jg. Damen, w. d. Weißzeugnäh. u. Zusch. in kurz. Zeit grdl. u. saub. erl. w., w. gesucht Röpergasse 15, 2.

Aufwartefrau für die Morgenstunden melde sich Vrst. Grb. 20, 2

Jg. Mädchen ind. Damenschnd. g., kann sich meld. Burgstr. 11, 1 Tr.

Tücht. Haus- u. Waschmädchen sucht Ed. Martin, Agent, Heilige Geistgasse 97.

Für das Komtoir eines Waaren- u. Agenturgeschäfts wird eine jüngere **Komtoiristin** aus anständ. Familie ges. Bewerb. m. Gehaltsanspr. u. D 606.

Suche Landwirthin, Köch. f. Land, tücht. Hausmädchen, Buffetfräul. verheirath. Landleute bei hohem Lohn M. Mielkau, Jopengasse 57.

Ein jg. Mädchen für den ganzen Tag von gleich bei einem 3 jähr. Kinde gesucht Rittergasse 13, 1.

Eine tüchtige Stopferin f. feines Tischzeug kann sich im Kasino 2. Leibhusaren, Langfuhr, meld.

Jg. ordentl. Mädchen für ¾ Tag sofort gesucht Sandgrube 37, 1, l.

Mädchen für Buchdruckerei u. Buchbinderei sofort gesucht. Carl Bäcker, Röpergasse 8.

Junges Mädchen im Alter von 14—16 J. findet gute Laufstelle. A. Zausmer, Langgasse 10, 1 Treppe.

Bei hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Nähe Schlesw. u. Kiel, a. direkt u. zu Herrsch. für Danzig, Köch., Stb.- u. Hausmdch. H. Glatzhöfer, Breitg. 37 Ges.-V.

Gesucht ein anständ. Buffetfräulein Hundegasse No. 46.

Ordtl. j. Mädchen f. Vormittags ges. Melzergasse 37, Papiergesch.

Aufwärterin ges. Weidengasse 14, part.

Mädch. f. d. ganz. Tag z. Hilfe im Haushalt Trinitatiskircheng. 4, 1.

Ostpreußische Familie (3 Personen) sucht z. 1. Mai nach Lübeck ost- od. westpr. Mädchen, das durchaus selbstständig kocht u. alle häusl. Arbeit. übernimmt. Gehalt 200-250 Mk. Reise wird ersetzt. Nur Meldungen mit gut. Zeugnissen. Frau A. Schmidt, Lübeck, Moltkestraße 28. (4925

E. Aufwärt. für d. Morgenst. ges. St. Katharinenkirchhof 3.

Jg. Mädchen a. d. Schuhbranche sofort gesucht Breitgasse Nr. 6.

Jg. Mädch. w. d. Damenschn. grdl. erl. will, gesucht Junkerg. 10/11.

Stellengesuche
Männlich.

Ein junger nüchterner Arbeiter sucht sofort Stellung. Mischke, Schüsseldamm No. 15, part.

20 Mark zahle ich demjenigen, der mir sogleich dauernde Stell. als Einkass. Bote oder ähnl. Beschäftig. verschafft. Bin verheirath. im Besitz guter Zeugnisse und Kaution. Offerten unter D 543 an die E.

Empfehle e. guten Diener. Maria Welz, Hl. Geistgasse 123.

Junger Mann, 18 Jahre alt, im Besitze des einjähr.-freiw. Zeugnisses, sucht bei bescheid. Ansprüch. Stell. als Schreiber. Theoret. Kenntniß d. Buchführ. Offerten unt. D 537 an die Exp.

Suche für meinen jungen Mann (Materialist) eine dauernde Stellung. Off. unt. D 611 an d. Exp. d. Bl. (8276b

Junger Mann aus der Glas-, Porzellan- und Wirthschaftsbranche sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Lagerist oder Verkäufer. Offerten u. D 621 an die Exp.

Junger Mann der ein Semester d. Baugewerksch. zu Königsberg bes. hat, sucht Stellg. im Bureau. Offerten unt. D 610 an die Exp.

Suche für meinen Sohn eine Lehrstelle b. Sattler u. Tapezier. Kaemmerer, Langgarten 80.

Erfahrener Maschinist, gelernter Schlosser, der mit allen Arbeiten in seinem Beruf vertraut ist, mehr. Jahre in e. Elektrizitätswerk beschäftigt gewes., sucht von gleich od. spät. Stell., gt Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Seite Offerten unter D 607 an die E.

Ein junger, tüchtig., energischer **Kaufmann, Materialist,** gegenwärtig noch in Stellung, auf Prima-Zeugn. gestützt, sucht per 1. Mai anderweitig Stellung als Reisender, Lagerist, Verwalter od. Expedient. Offerten unter D 578 an die Exp. (8235b

Ein jung. Mann mit gut. Zeugn. sucht eine Komtoir- oder Hausdienerstelle. Offert. unt. D 565.

Weiblich.

Geb. j. Mädchen, musikal. u. im Gesang ausgeb., sucht b. bescheid. Anspr. Stell. in gutem Hause als Kinderfrl., könnte a. d. Kdr. in d. Anfangsgr. d. Klaviersp. unterr. A. Wunsch persönl. Vorst. Off. u. C. W. 170 postl. Elbing. (8175b

Musik. Kindergärtnerin 1. Klasse, mit gut. Zgn. u. Unterrichtserl. d. Kgl. Regierung sucht Stelle. Off. u. D 549 an die Exp.

Ordntl. Mädchen mit Buch bittet u. Nachmittagsst. Tischlerg. 60, 1.

Eine Frau wünscht Privat-Gräber zu gießen Langfuhr, Heimathstr. 32. Fr. Hoffmann.

Junges, anst. Mädchen, ev., mit der Küche vertraut, sucht Stellung als Stütze bei nur älteren Damen. Familienanschluß Bedingung. Offerten unter D 552 an die Exp. d. Bl.

14j.-Mädchen sucht f. d. Nachm. Stellung. Z. e. Töpfergasse 31, p.

Junge Frau sucht Stelle in einer **Bäckereikommandite** oder auf eigene Rechnung. Es k. a. Langfuhr o. Zoppot sein. Offerten u. D 542 an die Exped.

Eine junge Wirthin sucht vom 15. d. Mts. Stellung als Stütze oder Wirthschaftsfräulein. Off. u. D 558 an d. Exp.

Tücht. Waschfrau empf. sich, nur b. Wäscherinnen. Heil. Geistg. 44, 1

Empfehle Personal jeder Art von sofort und 15. Maria Welz, Heil. Geistgasse 123.

Anst. Mädch. b. Stelle f. g. Tag Nonnenhof 11, Thüre 3, 1 Tr.

Ein junges Mädchen wünscht in Danzig die **feine Küche** zu erlernen und bittet um Offert. mit näh. Bedingung. unter D 546 in der Exped. d. Bl.

Ord. jg. Mädchen b. um St. f. Vor- u. Nachm. Weidengasse 40, Th. 11.

Eine ord. Frau bittet um eine Aufwartestelle. Zu erfr. Stadtgraben 8, 2, Fr. Bonowski. Vorm.

Kellnerinnen und Buffetfräulein für Danzig u. außerhalb täglich empfohlen durch E. Plath, Stellenverm., Kl. Krämerg. 4.

Anst. Mädchen bittet um eine Nachmst. Trinitatis-Kircheng. 9.

Ordtl. Ladenmädch., d. schon thät. gew., sucht Stell. f. Schank u. Rest. v. 15. April Off. u. D 589 a. d. Exp.

Eine geübte Plätterin sucht f. d. erst. Tage in d. Woche Besch. a. b. Herrschaft. Baumgartschegasse 6.

Empf. tüchtg. Hausmädchen von außerhalb von gleich u. später. Nitsch, Petersiliengasse 7.

Frau f. Aufwtst. Johsg. 10, H., pt.

Anst. Mädchen b. u. Aufwartest. f. Nachm. Langgarten 113, H., Th. 3.

Ord. Mädch. bitt. u. Aufwartest. f. d. g. Tag. Zu erf. Poggenpf. 63, Hof

Ordtl. Mädchen sucht Aufwartestelle Vorstädt. Graben 69, 1, r.

Wittwe b. u. e. leicht. Dienst od. a. Kindfr. Näh. Tischlerg. 14, 1.

Anst. Mädchen sucht eine Aufwartestelle Töpferg. 26, Hof 2.

Ord. Mädchen wscht. Aufwartestelle Heil. Geistgasse 37, 2 Trp.

Empfehle **Verkäuferinnen** für Konfiturengesch., Konditorei und Bäckerei J. Dan, Stellenverm., Heilige Geistgasse 9.

Landwirthin mit guten Zeugnissen zum sofort. Antritt empfiehlt Frau Marie Hoenke, Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Anst. j. Mdch. b. u. Aufwartest. f. g. o. h. Tag Mattenbuden 19, Th. 20.

Eine Handmaschinennähterin sucht Beschäftigung im Wäsche-Ausbessern. Offerten unter D 613 an die Exped. d. Bl.

Anständ. Mädchen sucht Stellung als **Köchin** oder Kindermädchen, möglichst sofort oder zum 15. April. Offerten unter D 640 an die Exp. (535g

---

Junges Mädchen sucht Stelle im Bäckergeschäft auch als Lehrling Off. u. D 588 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Unterricht

Malunterricht für Anfänger u. Vorgebildete, — im Damen-Cirkel. — Herstellung von Portraits jeden Genres, sowie sämmtl. künstlerische Facharbeiten. Reinhold Bahl, akad. geb. Maler, (4130 Kaninchenberg 13b, 1. Atelier. Sprechstunden 11-12 Uhr Vorm.

Nachh. u. Beaufsichtigungsstd. w. mit g. Erf. erth. 4. Damm 10, 2. (8204b

Erfolgreich. Klavierunterricht wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, lks

Klavieruntrr. grdl. u. erfolgbrg. wird bill. eth. 4. Damm 10, 2. (8203b

Zur Annahme von Schülerinnen für den Unterricht in allen feinen **Handarbeiten,** im Spitzenklöppeln, Wäsche-Zuschneiden und Maschinennähen ist täglich bereit (8102b H. Dufke, gepr. Handarbeitslehrerin, 1. Damm 4, 1 Tr.

Vom 7. April beginnt ein neuer Kursus v. 4—6 Wochen in d. fein. Damenschneid. nach dem neuesten Pariser und Wiener Schnitt; hauptsächl. im richtigen Maaßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründlicher Unterricht. Auch können Damen Theil nehmen an einem Kursus von 4 Wochen, täglich 3 Stunden, die sich noch in d. Damenschneiderei vervollkommnen woll. Nehme auf meinen langjährigen, erfolgreichen Unterricht und auf beste Empfehlungen Bezug. V. Ramlau, Modistin u. Zeichenlehrerin, Fleischergasse 38, part.

Signorina Fassetta giebt italienische Stunden, auf Wunsch auch nach der Berlitz-Methode. Poggenpfuhl 17-18.

Meine Wohnung befindet sich vom April **Gr. Wollwebergasse 29.** J. Boesky, akademisch gebildete Klavierlehrerin.

Allgemeine gewerbliche Mädchen-Fortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 8. April 1902, Nachmittags 2 Uhr, in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch, Briefstil, 2. Kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie, 5. Schreibmaschinen-Unterricht, 6. Körperzeichnen und Ornamentiren, 7. Naturkunde, 8. Handelsgeographie, 9. Stenographie und 10. Turnen. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache ertheilt.
Die Leiterin der Schule, Frl. Helene Farr, Sandgrube 23, 1, ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr, sonst Vormittags von 11—12 Uhr bereit. (4182
Das letzte Schulzeugniß ist mitzubringen.
Das Kuratorium,

Höhere Knabenschule (Euler'sche)
Ziel: Mittelschulbildung, daneben Vorbereitung für Sexta bis Tertia.
NB. Vom 1. April verlegt nach Winterplatz 15, part.
Anmeldungen nur Winterplatz 15. (4921
Der Rektor. C. Reddies, Pfarrer.

Höhere Mädchenschule. Hundegasse Nr. 54.
Das Sommerhalbjahr beginnt den 8. April. Zur Annahme neuer Schülerinnen werde ich den 5. und 7. April von 10—1 Uhr im Schullokale bereit sein. (4095
Zur Aufnahme in die IX. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. Dr. Weinlig.

Mannhardt'sche Knabenschule, Vorbereitung für Sexta, Poggenpfuhl No. 77.
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Annahme neuer Schüler den 4., 5. und 7. April von 10—1 Uhr.
4794) Agnes Lisse, Vorsteherin.

Hoppe'sche Mädchen-Mittelschule, Heilige Geistgasse 131, nahe der Kohlengasse.
Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April. Annahme neuer Schülerinnen am 4., 5. u. 7. April täglich von 10—3 Uhr im Schullokale. (3846
Anna Hoppe, Vorsteherin.

Vorbereitung zur Sexta.
Beginn des neuen Schuljahrs Dienstag, den 8. April. Zur Annahme neuer Schüler werde ich am 4., 5. u. 7. April von 10—1 Uhr Vormittags im Unterrichtslokale Sandgrube Nr. 47 bereit sein.
Aurelie Hoch, Schulvorsteherin.

Vorbereitung f. höhere Lehranstalten Heumarkt Nr. 6
Knaben für Sexta, Mädchen für die 6. Klasse einer höheren Töchterschule. Schulanfang am 8. April. — Anmeldungen erbittet Vormittags Elisabeth Thomas.

Viktoria-Kindergarten Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, Heumarkt No. 6.
Neuer Kursus vom 8. April. Anmeldungen erb. Vormittags
8286b) Elisabeth Thomas.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie f. vollständige Ausbildung. (1875
G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Hypotheken-Gelder (4857 zur ersten und zweiten Stelle offeriren Gebrüder Berghold, Bank-Geschäft für Hypothekenverkehr, Vorstädtischer Graben 42, parterre.

Buchführung, Korresp., Schönschr., Stenogr. Stolze-Schrey lehrt gründl. u. schnell L. Schelm, Breitg. 103, 1.

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. Louise Pade Wwe., Langgarten 91. (8277b

Kochschule Hundegasse 5, 1. Etg. Praktisch. Kochunterricht täglich von 9 bis 1 Uhr. Schülerinnen können täglich eintreten. Anna von Rembowski.

Anna Jacobi, Privatunterricht in Wissenschaften, Sprachen, Kunstgeschichte Wollwebergasse 13, 2 Tr. Anmeldungen nur Schießstange 4c, 3 Tr. (8298b

Violin- und Ensemble-Unterricht. Einige Stunden sind frei geworden. Neue Anmeld. Vormittags erbeten (8251b Heinrich Davidsohn, Hundegasse 45, 2. Etage.

Melle. A. Fechoz, maîtresse de français et d'italien, demeure à présent Langenmarkt 47. (8261b

Akad. gebild. Ingenieur ertheilt gründlichen Unterricht im Maschinenzeichnen und in Elektrotechnik. Honorar mäßig. Offerten u. D 582 an die Exped.

Gymnasial-Obersekundaner w. Sext. od. Quintaner Nachhilfestunden in Latein zu geben. Offerten u. D 551 an die Exped.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich H. Reinhold, Bootsmannsgasse 7, 2 Tr.

Capitalien.

Darlehen von 200 Mark aufwärts erhalt. Personen jed. Stand. zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartalrückzahl. verm. durch A. M. Lörincz & Cie., protok. Handelsgesellschaft und Geldagentur, Budapest, Kecskemetergasse Nr. 4. Retourmarke erwünscht. (3797

Wer **Geld** sucht, a. Schuldsch. Hypoth., Lebensv. 2c. schrb. an Lölhöffel, Berlin W. 35. (8106b

Stiftungsgelder zu vergeben. Krosch, Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

Capital, erststellig zu vergeben. Off. u. D 353 an die Exp. (8116b

Kapitalist. Zu einem Geschäft, das in kurzer Zeit abzuwickeln ist und woran ca. 5000 M zu verdienen sind, wofür garantirt wird, wird ein Kapitalist mit 30—40 000 Mk. gesucht. Sicherheit wird in doppelter Höhe gegeben. Offerten unter 8228b an die Exped. erbeten. (8228b

34300 Mark zu 4½% zur 2. Stelle gleich hinter der Landschaft auf ein ländliches Grundstück und **12500 Mark** zu 4½% auf ein Gasthaus in der Danziger Niederung gesucht. Offerten unter D 492 an die Exped. dieses Blattes. (8195b

17000 Mk. Stiftsgeld sofort zu begeben. Off. unt. D 560 an die Exped.

Hypothek 8000 Mk. 2. Stelle mit Damno zu ced. Off. v. Geldgeb. u. D 559 an d. Exp.

25-30000 M z. 2. St. h. 70000 M Bk. v. sof. ges., dah. steh. n. 32000 M ungekünd. Geld. Werth 150, Feuer 120 Mille. Off. u. D 557 an d. Exp.

Sichere Hypothek ist mit Damno zu verkaufen. Offert. unt. D 541 an d. Exp. d. Bl.

Werborgt 50 Mk. a. mtl. Abzahl. v. 10 Mk. u. Zinsen. Off. unt. D 561.

4000 Mark zur 2. Stelle nach Ohra gesucht. Offert. unt. D 570 an die Exped.

Privat-Beamter in sicherer Stellung, sucht 200 M. zu leihen auf 6 Monate gegen guten Zinsfuß u. dopp. Sicherheit Offerten unter D 574 an die E.

3000 Mk. zur sich. 2. Stelle städtisch gesucht. Offerten unt. D 575 an die Exp.

Hypothekengelder zur 1. Stelle städtisch zu begeben. Offerten unter D 577 an die Exp. (8236b

4000 M auf sich. Hyp. sogl. zu verg. Off. u. D 548 an die Exp. (8257b

Suche 6000 Mk. zur 2. sicher. Stelle hint. 14 000 M auf mein neuerbaut. Geschäftsgrundstück. Taxwerth 28 000 M. Arthur Witt, (8231b Nikolaiken Wpr. b. Riesenburg.

2000 Mk. à 6%, zweitstell. stdt. Hyp. innerh. ⅔ der Versich. ist zu cediren. Offerten u. D 576 an die Exp.

Suche zur 1. Stelle auf neues Vorort-Grundstück **15000 Mk.,** Miethe 1930 M. Agent. verbet. Offerten unt. D 592 an die Exp.

13000 Mark Stiftungsgelder zu 4½% sind per sofort zur 1. Stelle zu begeben. Näheres Kl. Mühlengasse 7/9, part. r. (4896

6000-20000 Mk. Kirchengeld sind per 1./10., evtl. früher zur 1. Stelle zu begeb. Offerten unt. D 599 an die Exp. d. Bl. (4895

100 Mk. w. v. e. anst. Dame g. Z. u. Sicherh. a. 1 Jahr zu leih. gesucht. Off. unt. D 619 an d. Exp. d. Bl erb.

Dokument über **5000 Mk.,** will ich mit Damno verkaufen. Offerten unter D 616 an die Exp. d. Bl.

Hypothek v. 3000 Mk. zur 2. Stelle auf neues Grundstück in Schidlitz zu zediren evtl. mit Damno zu verkaufen ges. Off. u. D 547 a. d. Exp. d. Bl. (8246b

Wer borgt e. anst. Dame 180 M. g. Sichrh. Off. u. D 584 an die Exp.

3900 Mark erststellige sichere Hypothek von sofort zu zediren gesucht. Offerten unter D 571 an die Exp. d. Bl. (8237b

Verloren und Gefunden

Ein kleiner gelber **Hund** hat sich eingefunden. Abzuholen Olivaerthor 17a, part. (8164b

Bekannter Herr, der Montag Abd. Stadttheat. Lieselott, Stehpart. Ueberzieh. vertauschte, wird ersucht, dens. dorts. umgeh. einzut.

Eine Damenuhr gefund. Abzuh. Zoppot, Bismarckstr. 8. Schwarz

Ein Hut ist am Charfreitag i. d. Sakristei d. Joh.-Kirche verloren, abzugeb. b. Frau Diesing, Gr. Gasse 4, Th. 8.

Krönungs-Brosche ist verl. Geg Belohn. abzugeb. Ziegengasse Nr. 1, 2 Tr.

Freit. Pincenez g. Abz. Kl. Mhlg. 6

Ein schw. Portemonnaie verl. Abzug. Weidengasse 16, 3, lk.

A. 2. Feiert., Nachts, br. Wagendck. Nr. 1 vrl. G. B. a. Lazarethg. 8, T. 4.

Trauring gez. C. S. 13. 2. 98. auf dem Wege Brandgasse—Hopfengasse verloren. Gegen Belohn. abzugeben Hopfengasse 103.

Eine große mausgraue Hündin hat sich eingefunden. Gegen Futterkosten abzuholen von R. Stein, Brausendes Wasser.

Vermischte Anzeige

Eine Dame, welche zurückgezogen leben möchte, sucht für einige Monate Wohnung. Off. mit Preisang. u. D 612 bis z. 8. d. M. an die Exp.

Hiermit warne ich Jeden, mein. Sohn Arthur auf mein. Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufk. Danzig, 3. April 1902. P. Stankowski. (8290b

Wer ein kränkliches Kind in liebevolle Pflege geben will, melde sich. Offerten unter D 566 an die Expedit. d. Bl.

Klaviere werden gut u. schnell gestimmt, Pianoforte zu verk. Breitgasse 14, 1, Rudolf Gregor.

Socken und Strümpfe werden gestrickt und angestrickt Altes Roß 6, parterre.

Epilepsie. Als Geheilter bin ich gerne bereit, ein wirksames Mittel gegen Epilepsie anzugeben. Hamerski, (8144b Danzig, Mattenbuden 35.

30 Mark Für 30 Mark wird nach Mass ein elegant sitzender Jacket-Anzug in modern. Farben, ebenso in schwarzem Kammgarn tadellos angefertigt (8114b **Breitgasse 36.**

Da ich am 1. April meine **Dekatir- und Waschanstalt** aufgegeben habe, bitte ich meine werthen Kunden, die bei mir noch vorhandene Waare sobald wie möglich abholen zu wollen. Georg Wagener, 4. Damm 5, 2 Tr. früher Paradiesgasse 22. (8202b

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. außer d. Hause zu haben Heilige Geistgasse 77, p. (8210b

Wenn Fräulein D. binnen 8 Tagen ihr Kleid nicht abholt, betrachte ich es als mein Eigenthum. (8128b M. Schwan, Schneiderin.

20 Mk. Belohnung. Breitgasse 60, 3 Tr., ist eine goldene Uhrkette m. 5 Steinen gestohlen. Wiederbringer oder Auskünfter erhält obige Belohnung. (8229b

Elegante Fracks und (8112b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Billiger Verkauf.

Im Laufe dieser Woche kommt

1 Posten Schul-Anzüge für das Alter von 5 bis 10 Jahren . . Werth 11,00 Mk. für **6,00**

1 Posten Schul-Anzüge für das Alter von 10 bis 15 Jahren Werth 18,00 Mk. für **10,00**

1 Posten Schul-Kleider für Mädchen im Alter von 5—12 Jahren, aus Tuch u. Cheviot sauber verarbeitet . . . Werth 15,00 Mk. für **7,50** zum Verkauf. (4919

L. Murzynski,
Spezialhaus für Kindergarderobe, 5 Große Wollwebergasse 5.

Eiserne Bettstellen empfiehlt (4792 H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Trinkt d. wohlschmeckenden Hagenschen Blutreinigungsthee ärztlich empfohlen zur Erhaltung und Wiedererlangung der Gesundheit, insbesondere gegen Ausschlag, Flechten, unreine Haut, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden und Verdauungsstörung. Es versäume Keiner Proben und Prospekte zu fordern, sie erfolgen gratis und franko. ½ Pfd. 1,50, ¹/₁ Pfd. franko 3,00 M durch die Adler-Apotheke in Wittenburg in Mkl. Bestandtheile: Dill, Faulbaumrinde, Guajakholz, Liebstengel, Süßholz, Wasserfenchel, Bärentrauben, Pfeffermünz, Senna, Stiefmütterchen, Wachholderbeeren zu gleichen Theilen. (4939

Thüren, Fenster, Leisten, Drechslerwaaren, Ladeneinrichtungen einfache Möbel und Massenartikel, sämmtliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett (4916 **Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot bei Danzig** Westpr. Dampftischlerei und Leisten-Fabrik. Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Geschäftsbücher jeder Art regulirt unter Diskretion **G. Wischneck** Bücher-Revisor, Breitgasse 60. (2268

Spezial-Bureau für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art. Feinste Referenzen. Strengste Diskretion. (2630 **W. Pelny,** Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Federn werd. bill. gereinigt u. gekräuselt, sow. Glacéhandschuhe u. Schuhe gewaschen und Sachen aller Art bronzirt, Sträuße bill. aufgearb. Schulterrank. zu Maskenbäll. v. 30 ₰ an, sowie lose Blumen u. Aehren Tobiasgasse 29. (8278b

Wenn Fräulein D. binnen 8 Tagen ihr Kleid nicht abholt, betrachte ich es als mein Eigenthum. (8128b M. Schwan, Bischofsgasse 14.

Anst. Leute w. e. ev. Kind in Pflege zu nehm. Mausegasse 9, 1, links.

Stück- und Monatswäsche wird saub. gewasch. und gebleicht. Off. unt. D 586 an die Exp. d. Bl.

Für eine Dame, welche mehrere Monate zurückgezogen leben möchte, wird e. passende **Pension,** a. besten a. d. Lande bei guter Familie **gesucht.** Ausführl. Off. unt. Angabe aller Verhältnisse umgehend erb. unt. Chiffre S C 486 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförd. (4917

Die Gardinen-Spannanstalt von A. Wannack befindet sich jetzt (8267b **Tobiasgasse 28, prt.**

Schadchen gesucht! Meldung. u. 4990 an die Exp. (4940

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Klosetveränderungen, laut Vorschrift, führt jetzt billigst aus Klempnerei von W. Schulze, Bootsmannsgasse 1.

Möbel werden gut aufpol., auch repar. Paradiesg. 3, Hof, Th. 9.

Zur Frühjahrssaison wie zu d. bevorst. Einsegn. empf. m. f. feine sow. einf. Damenschn. in u. auß. d. Hause. Off. u. D 540 an die Exp.

Frisches Kommisbrod zu haben Aktienbr.-Ausschank M. Bencikowski Ww., 4. Damm 11.

Sämmtliche Schulartikel, Tornister, Schultaschen, Bücherträger, Federkasten, Federhalter, Bleifedern, Lineale, Schreibhefte, Schulbücher (8296b für die Volksschulen empfiehlt **H. Eichmann,** 64. Tischlergasse 64.

Meiner werthen Kundschaft in Oliva theile ergebenst mit, daß ich meine **Filiale in Oliva** der Frau Martha Schierling geb. Schimanski übertragen habe und daß das Geschäft sich **jetzt Köllnerstr. 15,** neben der Endstation der elektr. Bahn befindet. Gleichzeitig offerire täglich frisch feinste Tafelbutter pro Pfd. 1.20 Mk. gut gerein. Vollmilch à Ltr. 14 Pfg. Sahne à Ltr. 80 Pfg. sowie mehrere gute Käsesorten Hochachtend G. Valtinat, Dampfmolkerei Langfuhr.

Räucherlachs! Räucherlachs! soeb. frisch eingetroff., ganz milde gesalzen in ganz. Seit. p. Pfd. 1,30, im Ausschnitt z. Probe 1,40 p. Pfd. Hering u. Käse engr. u. endetail. H. Cohn, Fischmarkt 12. (8282b

Gute Pflaumen 15 Pfg., ff. Kakao 1,20 Mk. Breitgasse No. 89. (8297b

Feine Wäsche w. bill. gewaschen und geplättet Hirschgasse 1, pt.

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Frische Tafelzander Pfund 60 Pfg. Wilh. Goertz, Frauengasse 46.

Schultaschen, Tornister (8264b — und sämmtliche — **Schulutensilien** empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal,** Hl. Geistg. u. Goldschmiedeg. Ecke

Eingesandt.

Situationsbild!

Zwiegespräch in Troyl an der Ganskrugfähre.

Ede: Lude! hest oll heert dat Nieste von de Wiesselbrügg?

Lude: Wie sall eck wat heert hewwn, mien Olsche lett mi nich rut! — Na vertell doch!

Ede: Na de Brügg för de Iserbohn äwer de Wiessel sall kriege e Fohrweg twesche de Scheene on von bute op jeder Sied Fottstichs tom gohne!

Lude: Ei, dat es mol wat! Do köhn wi lache! Wie käne denn emmer räwer.

Ede: Na so schlem es dat uck nich! Se säde giftre bi Renk (Gasthaus Poniatowski), dat de Brügg mon blos bi Isdriewe em Ferjohr frie gegewe ward, ower sonst sall se emmer open stahn, dormet de Scheps glatt dorchfohre käne un blos fer de Zugs taumakt ware.

Lude: Na! dan es de ganze Brügg be . . . . .; Isdriewe gewwt et blos bi diener Olsche, ower nich op onsrer Wiessel, wo keen Strom nich es!

Ede: Siddst Lude! dat heww eck glick geseggt, dat wi op onsrem ollen Prom noch wieder am Drussel trecke helpe mäte on Tied on Arbied dorbi versieme!

Lude: Jo! jo! so es it on so ward dat woll bliewe on met de Funkedroschke ward dat em Läwe nuscht. —

Lokales.

Mißbräuche im Ausverkaufswesen.

Eine der ersten Körperschaften, die sich zu dem Rundschreiben der Bundesregierungen wegen Maßregeln gegen Mißbräuche des Ausverkaufswesens gutachtlich geäußert hat, ist die **Leipziger Handelskammer**. Sie erkennt den wohlthätigen Einfluß des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs gern an. Wenn er sich auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens noch nicht in der wünschenswerthen Weise geltend gemacht hat, so schreibt die Kammer dies zu einem wesentlichen Theile dem bekannten Urtheil des Reichsgerichts vom 21. September 1897 zu, das die Nachschiebung von Waaren bei Ausverkäufen unter gewissen Umständen als zulässig bezeichnet hat. Diese Entscheidung mit der Gestattung von „Nachschieben in geringem Umfange" und „in der Absicht, die Auflösung des Geschäftsbetriebes durch weitere Heranziehung gangbarer Artikel zu fördern", habe in die Anwendbarkeit der §§ 1 und 4 des genannten Gesetzes als eines Mittels zur Bekämpfung der Mißbräuche im Ausverkaufswesen ein so unsicheres Moment hineingebracht, daß ihre praktische Bedeutung auf diesem Gebiete erheblich herabgesetzt ist. Es bestätigt sich, daß die Erhebung öffentlicher Klagen in Ausverkaufsfällen von Staatsanwälten mehrfach abgelehnt worden ist. Deshalb wäre die beabsichtigte Anweisung der Staatsanwaltschaften, daß die Strafverfolgung der Ausverkaufsauswüchse **in der Regel** im öffentlichen Interesse liege und daß sie gegen solche Ausschreitungen **nachdrücklich** vorgehen sollten, nur angebracht. Klagen über irreführende Mitwirkung von Gerichtsvollziehern und Konkursverwaltern bei Ausverkäufen würden insofern erhoben, als oft ganze Konkurslager an unlautere Personen verkauft werden sollen, von denen bekannt sei, daß sie gewerbsmäßig Konkursmasse zum Zwecke der Ausschlachtung unter gleichzeitiger Heranziehung fremder Waaren aufkaufen.

Eine **Ergänzung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes** wird nach folgenden Richtungen befürwortet: 1. Als dringlichstes Erforderniß wird die gesetzliche **Festlegung des Begriffs „Ausverkauf"** erklärt. Den hiernach für die Ausverkäufe zu erlassenden besonderen Bestimmungen sollen nach dem Wunsche der Betheiligten auch die sogenannten **Scheinausverkäufe** (Ausnahmetage, Restertage, billige Wochen, Verzugszeiten u. s. w.) unterworfen werden. 2. Sodann wird eine gesetzliche **Untersagung** oder doch wenigstens **Beschränkung des Nachschubs** für nothwendig gehalten. 3. Ueber die Zweckmäßigkeit obrigkeitlicher **Genehmigung der Ausverkäufe** gehen die Anschauungen auseinander. Zur Kennzeichnung der jetzt herrschenden Mißstände wird u. A. der Fall erwähnt, daß ein Geschäftsinhaber alljährlich **zwei Inventur-Ausverkäufe** veranstaltet, dagegen, wie sich später herausgestellt hat, drei Jahre lang überhaupt keine Inventur aufgemacht habe. 4. Schließlich wird der Erlaß von Vorschriften empfohlen, durch welche die Veranstalter und Leiter von Ausverkäufen angehalten werden sollen, **buchmäßigen Nachweis** über den Ursprung und über die Zeit des Bezugs der auszuverkaufenden Waaren zu führen.

* **Personalveränderungen.** Dem Regierungs- und Forstrath Henrici ist die Forstrathsstelle Marienwerder-Konitz übertragen. — Der Regierungs- und Forstrath Max Roth zu Marienwerder ist auf die Regierungs- und Forstrathsstelle Magdeburg-Letzlingen versetzt. — Zu Königlichen Oberförstern unter Uebertragung der nachbezeichneten Stellen sind befördert die Forstassessoren Georg Hütterott zu Lindenberg, Bernhard Weber zu Golau, Barmer zu Jägerthal und Nehren zu Chozenmehl, sämmtlich Regierungs-Bezirk Marienwerder, und Thomas zu Lippusch mit dem Amtssitze in Berent, Reg.-Bezirk Danzig.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsrichter Kammler in Flatow ist an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden. — Die Referendare Georg Schnitzker aus Thorn und Leo Merkfeld aus Danzig sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

y. **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt: Eisenbahn-Betriebssekretär Rüstau von Thorn nach Bromberg, Güterexpeditions-Vorsteher Fick von Bromberg nach Thorn, die Güterexpedienten Glade von Inowrazlaw nach Thorn und Ziemer von Thorn nach Inowrazlaw, die Stationsvorsteher 2. Klasse Graeich von Thorn Hauptbahnhof nach Schönsee und Mittag von Schönsee nach Thorn Hauptbahnhof, die Stationsassistenten Schur von Mocker nach Gollub und Eisenbahnverwalter Krause von Cüstrin Vorstadt nach Culmsee, Deutschendorf von Ostottschin nach Thorn, Wienecke von Bromberg nach Thorn, Köhler von Thorn und Scholz von Schönsee nach Bromberg.

* **Charakterverleihung.** Dem Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums in Thorn Dr. Michael Gräpe ist aus Anlaß seiner Versetzung in den Ruhestand der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen.

* **Kaiserliches Geschenk.** Der Kaiser hat der Schneiderin Ida **Busch** in Sierakowitz, Kreis Carthaus, eine Nähmaschine als Gnadengeschenk überweisen lassen.

* **Der Verkauf der Fehldruck-Dreipfennig-Marke** mit der Inschrift DFUTSCHES REICH ist durch eine Verfügung der Oberpostdirektion Berlin **verboten** worden. Die Schalterbeamten haben Anweisung erhalten, bei Verkauf von ganzen Markenbogen die Fehldruckmarke auszutrennen und hierfür ein entsprechendes Werthzeichen am Rande des Markenbogens zu befestigen. Zum Zwecke der Feststellung der Ursache des Fehldruckes ist eine Untersuchung eingeleitet worden, welche ergeben dürfte, ob das F durch einen unglücklichen Zufall oder durch Absicht auf die Druckplatte gekommen ist. Festgestellt wurde bisher, daß die Fehldruckmarken am 24. Februar d. Js. hergestellt worden sind.

* **Brände in der Gemeinde Heubude.** Von Herrn Pfarrer Schickus erhalten wir folgende Mittheilung: Am 29. März **brannte in Westlich Neufähr**, am 31. März in **Krakau** eine Kathe nieder. Bei dem ersten Brande sind eine alte gelähmte Wittwe, welche von einem kranken Sohn kümmerlich ernährt wird, und ein Fischer (Werner) ihrer Habe beraubt worden. Das Schicksal der Familie Werner ist recht traurig. Am 20. März d. Js. ertrank ein Kind in Heubude beerdigt, 4 Kinder von 2—8 Jahren sind noch zu Hause. Die Mutter derselben ist seit Monaten durch Krankheit an das Bett gefesselt. Bei dem Brande in Krakau hat die Familie des Fischers Jetschewski, die zu helfen bereit zu Hülfe begeben hatte, mit Mühe und Noth das nackte Leben gerettet. Es sind auch hier 4 kleine Kinder. Jetschewski selbst ist augenleidend und nur ein ganz mäßiger Arbeiter. — Falls von den Lesern dieses Blattes Jemand geneigt sein sollte, ein Scherflein zur Unterstützung der durch Feuer Heimgesuchten beizutragen, so ist der Herr Pfarrer **Schickus** zur Entgegennahme gern bereit; auch die Expedition unseres Blattes ist erbötig, milde Gaben zu übermitteln.

* **Preisausschreiben für eine Vorspannmaschine mit Spiritusmotor.** Die Ministerien des Krieges und der Landwirthschaft setzen in einer Bekanntmachung des „Reichsanz." für die **besten in Deutschland hergestellten Vorspannmaschinen mit Spiritusmotor drei Preise** aus von 10000, 5000 und 2500 Mark.

Aus den Bedingungen sei kurz Folgendes mitgetheilt: Die Maschine darf im Ganzen, einschließlich Betriebsstoff für mindestens zwei Tage, nicht das Gewicht von 7500 kg überschreiten und im Triebachse nicht mehr als 5000 kg Druck ausüben. Sie soll auf guten Straßen, deren Steigungen 1:10 nicht überschreiten, eine Bruttolast von 15000 kg im Durchschnitt 5 km stündlich weit schleppen können. Eine höhere Geschwindigkeit als 8 km die Stunde soll nicht angewendet werden. Steigungen bis 1:5 soll die Maschine noch allein hinauffahren können, sie soll dann die Nutzlast im Ganzen oder in zwei Theilen am Seil heranziehen können, wobei sie stationär zu arbeiten hat. Die Maschine soll auf allen Arten von Wegen und Straßen, welche von mit Pferden bespannten belasteten Fahrzeugen benutzbar sind, mit Last fahren können, auch wenn die Wege ausgefahren und uneben sind, oder stark wechselnde Gefälleverhältnisse aufweisen; sie muß auch im Stande sein, Haide-, Wiesen- und Ackerland, sowie seichte Furten zu befahren. Vor- und Rückwärtsgang muß möglich sein. Die Triebräder sollen einen Durchmesser von nicht unter 1,60 m und nicht über 2,00 m haben, bei einer Reifenbreite von nicht unter 40, möglichst etwa 50 cm. Im Uebrigen müssen folgende Maaße eingehalten werden: Höhe aller festen Theile über dem Boden nicht mehr als 250 cm., aller beweglichen Theile, einschließlich doch nicht mehr als 360 cm, Breite nicht über 215, Länge nicht über 600, Radstand nicht über 350 cm. — Anmeldungen zum Wettbewerb sind bis spätestens den 15. Januar 1903 bei der Versuchsabtheilung der Verkehrstruppen in Berlin SW., Wilhelmstraße 101 einzureichen, die Bereitstellung der Fahrzeuge zur Prüfung hat spätestens am 1. Februar 1903 zu erfolgen. — Näheres über die Bedingungen ist aus Nr. 73 des „Reichsanzeigers" zu ersehen.

Berliner Börse vom 2. April 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.50
Pr. consf. Anl. cv. u b. 1905	3½	101.75
do.	3½	101.75
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.00
Bayr. St.-Anl.	4	105.00
Sächsische Rente	3	90.40
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.10
do. do. 8	4	103.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	89.00
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	99.60
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.60
do. do	3	90.10
Ostpreußische	4	104.00
do.	3½	98.50
do.	3	89.75
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.80
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.40
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
„ „ 1.B.	3½	98.50
„ „ 2.	3½	98.40
„ neuländ. 2.	3½	98.40
„ rittsch. 1. 2.	3	89.70
„ neuländ. 2.	3	89.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	80.80
„ „ kleine	5	82.20
„ innere	4½	70.50
„ kleine	4½	71.90
„ äußere	4½	70.40
„ 500 L.	4½	70.60
„ 100 L.	4½	71.10
„ 20 L.	4½	73.40
„ 1897	4	66.00
Chinesische Anleihe	5½	101.50
Chinesische Anleihe 1895	6	103.90
„ „ 1896	5	99.00
„ „ 1898	4½	89.50
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	39.40
„ Goldrente L. 500	1.80	30.60
„ „ L. 100	1.80	30.60
„ „ L. 20	1.80	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.00
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.25
„ Gld. Pt. r. Lar.	1¾	38.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.40
Ital. Rente	4	100.80
„ 4000—100 Frcs.	4	100.80
„ „ neue	4	100.60
Lissab. 1. und 2.	4	76.90
Mexikaner 1899	5	100.80
„ 200, 100 L.	5	101.20
„ 20 L.	5	101.20
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
„ Papier-Rente	4⅕	101.70
„ „	4⅕	101.70
„ Silber-Rente	4⅕	101.50
„ „	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	100.10
„ „ 2—8	4	100.10
Portugiesen 4½%	fr.	43.80
Rum. amort. Rente	5	97.25
„ „ 400 M.	5	98.20
„ „ 1892/93	5	97.25
„ „ 400 M.	5	97.90
„ „ de 1889	5	84.10
„ „ de 1890	4	84.40
„ „ de 1891	4	83.70
„ „ de 1894	4	83.80
„ „ 1000 Frcs.	4	83.90
„ „ 500 Frcs.	4	83.90
„ „ de 1896	4	83.70
„ „ 1000 Frcs.	4	83.70
„ „ 500 Frcs.	4	83.70
„ „ de 1898	4	83.70
„ Schatzanw.	5	99.00
„ 810 M.	5	99.25
„ 405 M.	5	99.30
Russ. consf. Anleihe 1880 5 r.	4	100.25
„ „ 1 r.	4	100.75
„ Gold-Anl. von 1894	3½	—
„ „ von 1896	3	—
„ consf. E. 25 u. 10 r.	4	100.75
„ „ 5 r.	4	100.75
„ „ 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	100.75
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.90
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.50
„ „ 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	100.10
Serb. Staatsr. 95	4	66.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.95
„ „ D.	1	25.80
„ Adm. 1888	5	100.80
„ „ kleine	5	101.00
Ungar. Gold-Rente	4	101.00
„ „ 500 fl.	4	101.00
„ „ 100 fl.	4	101.00
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	98.20
„ Staats-Rente	3½	89.40
„ Gold-Inv.	4½	101.00

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	36.30
„ „ 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	38.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.75
„ „ conv.	4	100.50
„ „ 8.	3½	95.50
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.50
„ „ 10. unk. 1908	4	101.25
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95.60
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.60
„ „ S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
„ „ 2. 6.	4	100.10
„ „ unk. 1905	3½	96.00
„ „ unk. 1907	3½	96.00
„ „ 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99.60
„ „ 6. unk. 1904	4	100.30
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.75
„ „ 8. unk. 1906	3½	94.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	94.80
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	100.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	88.90
„ 7. 8. . . unk. 1904	4	88.40
„ 9. 10. . unk. 1906	4	—
„ 11. 12. . unk. 1908	3.2	88.75
„ 2. 3. . . unk. 1906	2.8	85.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.50
„ „ 14.unk. 1905	4	100.60
„ „ 11.	3½	96.00
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.90
„ „ 17.unk. 1906	4	100.60
„ „ 18.unk. 1910	4	101.40
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
„ „ 1894	3½	95.60
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.70
„ „ 1899 unverlb.	4	102.25
„ „ 1901 unk. 1910	4	102.50
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.90
„ „ 1896 unk. 1906	3½	98.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	103.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	96.10
„ „	4	87.75
„ „	4	87.75
„ „	3½	81.00
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
„ „ 19 . . . unk 1909	4	101.00
„ „ 20. 21. . unk. 1910	4	102.00
„ „ Bk. XVII unk. 1905	3½	95.30
„ „ 18 . . . . unk. 1908	3½	95.50
„ Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
„ „ Kleinb. unk. 1904	3⅓	95.10
„ Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.60
„ Pfdb Com. Obl. unk. 1907	3½	99.00
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.70
„ „ 2. kündbar	3½	100.80
„ „ 3. unk. 1905	3½	95.70
„ „ 4. unk. 1907	3½	96.20
„ „ 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	14.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.75
Große Berliner Straßenb.	7½	198.50
Königsberger Pferdebahn	0	20.00
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	1½	70.30
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.25
Anatolische	5	89.25
„ 60%	5	88.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	108.50
Nordd. Lloyd	6	108.00
Hansa-Dampfsch.	8	124.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅔	106.10
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	186.25
Bendix Holzbearb.	4	92.75
Berliner Holzkomptoir	2	61.50
Bochumer Gußst.	13⅓	196.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	0	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	71.50
Dynamit-Trust	10	177.40
Elektr. Kummer	10	1.00
Gelsenkirchner Bergwerke	12	163.50
Gelsenkirch. Gußstahl	0	116.00
Harpener	12	166.75
Hoecherl-Bräu	5	82.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	122.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	124.60
Königsberger Walzmühle	3	109.00
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	200.75
Mend. u. Schwerte	4	91.00
Neue Boden-A.	6	155.00
„ „ -Obl.	4	98.80
„ „ „	3½	94.00
Orenstein u. Koppel	10	122.75
Schalker Gruben	32½	320.00
Schütt Holzindustrie	8	30.00
Siemens u. Halske	8	144.50
Stettiner Cham.	18	254.00
Stettiner Vulkan B.	14	195.50
Venzki, Maschinenfabr.	8	92.70
Westfäl. Stahlw.	0	135.75

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	92.10
„ „ St. 3.	5	111.90
„ „ Gold	4	101.70
Oest. Südbahn (Lb)	3	67.20
do. neue	3	—
do. Obligationen	5	103.40
do. Gold-Obligationen	4	88.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	65.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.50
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	100.00
„ Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	79.50
Anatolische Bahnen	5	102.40
Anat. Ergänzungsnetz	—	101.00
North. Gen. Lien.	3	—
Northern Pacific 1.	4	104.40
Ung. Gal. Verbd.	5	108.40

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	153.00
Berliner Bank	2	93.30
Berliner Handels-Ges.	7	154.70
„ Kassen-Verein	6⅓	138.25
Breslauer Diskonto	0	92.50
Danziger Privatbank	5	111.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	139.60
Deutsche Bank	11	208.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	105.90
„ Genossenschaftsb.	3	103.00
„ Hypothekenbank	6½	119.25
„ Nationalbank	7	122.80
„ Ueberseebank	8	139.00
Diskonto-Gesellschaft	9	194.50
Dortmunder Bankverein	6	109.00
Dresdner Bank	4	138.90
Hamburger Hypotheken	8	156.90
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	112.25
Landbank	7	114.75
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.00
Mitteldeutsche Creditbank	5½	110.40
Nationalbank f. Deutschl.	3	111.00
Nordd. Creditanstalt	5	103.40
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	107.20
Ostdeutsche	4	101.50
Preuß. Boden-Credit	7	137.90
„ Zentr.-Bd.-C. 80%	9	167.75
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	11.40
„ Leihhaus	6	108.75
„ Pfandbrief-Bank	7	122.75
Reichsbank	6¼	153.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.75
Schaaffhaus.-Bankverein	5	122.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	144.00
Bayr. „ „ 100	4	156.25
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.60
Mein. Pr.-Pfd.	4	133.70
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	153.30
Oldenburger Th. 40	3	129.10
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
„ 66er „ „	5	—
Türk. Kr. 400 (f. C. 76)	—	110.80

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	62.50
Augsburger fl. 7	31.75
Braunschweiger Th. 20	129.60
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.40
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	54.75
„ Fr. 10	18.40
Meininger fl. 7	31.00
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	389.30
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	350.10
Venetianer Le. 30	23.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	—
Napoleons	16.235
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.44
Franz. „	81.25
Italien. „	79.85
Nordische „	112.30
Oesterr. „	85.30
Russische „	216.20
„ Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.35
„ „	100 Fl.	2 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
„ „	100 Fr.	2 M.	80.85
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
„	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	vista	4.1875
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.25
„	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
„	100 Kr.	2 M.	84.75
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
„ „	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.60
„	100 S.R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Hehle nimmer mit der Wahrheit!
Bringt sie Leid, nicht bringt sie Reue;
Doch weil Wahrheit eine Perle,
Wirf sie auch nicht vor die Säue.
Storm.

Der Arbeit Lohn.

Roman von O. Elster.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Allerdings. Und der Geheimrath bietet auch Dir eine Stellung an. Er besitzt drei Töchter im Alter von sechszehn, zwölf und zehn Jahren. Für diese sucht er eine Erzieherin, welche auch seine Kinder auf den Reisen, die sie jedes Jahr unternehmen, begleiten muß. Die Erzieherin soll französisch und englisch sprechen und musikalisch sein. Und diese Bedingungen erfüllst Du ja. Du hast auf den Geheimrath einen vortrefflichen Eindruck gemacht, wie es ja nicht anders zu erwarten war, und er bietet Dir diese Stellung in seinem Hause an. Du sollst den ganzen Haushalt und die Erziehung der Kinder leiten, da des Geheimraths Schwester, die seit dem Tode seiner Frau bei ihm lebt, in letzter Zeit kränklich geworden ist. Wenn Du dieses Anerbieten annimmst, Edelgard, kann ich über Deine Zukunft beruhigt sein, da ich Dich in einem guten, vornehmen und reichen Hause weiß."

Edelgard sah eine Weile sinnend vor sich nieder. An eine Erzieherinnen-Stelle hatte sie eigentlich nicht gedacht; sie wußte nicht, ob sie sich für eine solche eignete und sprach diesen Zweifel auch offen ihrem Vater gegenüber aus.

„Ich glaube," entgegnete dieser zuversichtlich, „daß Du Dich gerade für eine solche Stelle eignest. Du bist mit Deinen zwanzig Jahren so verständig und selbstständig wie selten ein junges Mädchen in diesem Alter. Außerdem hast Du schon unseren Haushalt seit einigen Jahren selbstständig geleitet, weißt also, was dazu gehört. Ich würde Dir den Vorschlag machen, mit mir heute Nachmittag zum Geheimrath zu fahren und Dir Deine Zöglinge einmal anzusehen, dann kannst Du Dich ja immer noch entschließen."

„Du hast recht, Papa. Laß uns heute Nachmittag hingehen."

Der Geheimrath Hallersmark bewohnte eine Villa in der Thiergartenstraße. Ein nicht sehr großer, aber hübscher, mit alten Bäumen umstandener Park umgab das Haus, welches, in einem einfachen, klassischen Stil gehalten, einen durchaus vornehmen Eindruck machte. Die innere Einrichtung war dem Reichthum des Geheimraths angemessen. Doch merkte man ihr an, daß der Besitzer der Villa ein feiner Kunstkenner war, denn Bilder und Statuen erster Künstler erfüllten die Salons. Vielleicht übertrieb er diese Kunstschwärmerei etwas; er war wenigstens sehr stolz auf seine Kunstschätze und pflegte sie jedem Besucher mit einer gewissen Ostentation zu zeigen.

Im Uebrigen war er ein sehr unterrichteter Mann, der auch als Politiker eine Rolle spielte. Er war Mitglied des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses, fast in allen Kommissionen, welche handelspolitische und sozialpolitische Angelegenheiten behandelten, war er Sprecher seiner Partei, wenn diese Angelegenheiten im Plenum zur Sprache kamen, und wurde oft von der Regierung zu gutachtlichen Aeußerungen aufgefordert.

Mit seiner hohen, hageren Gestalt, dem glattrasirten, scharfgeschnittenen Gesicht, dessen klug blickende Augen durch eine Brille geschützt waren, dem feinen Lächeln um den Mund und mit der hohen, leicht gefurchten Stirn glich er mehr einem Gelehrten als einem reichen Handelsherrn.

Er empfing Lynden und Edelgard in der zuvorkommendsten Weise.

„Sie würden mir einen großen Dienst erweisen, Fräulein Lynden," sagte er, „wenn Sie sich meines Hauswesens und meiner Töchter annehmen wollten. Meine Schwester ist kränklich geworden und, offen gestanden, etwas zu alt und wunderlich für meine Kinder. Sie werden ja selbst urtheilen können — ich habe sie und meine Töchter bitten lassen herzukommen."

Schon nach kurzer Zeit betraten Fräulein Amalie Hallersmark und die Töchter des Geheimraths den Salon.

Fräulein Amalie war wohl zehn Jahre älter als ihr Bruder. Sie war fast ebenso groß, aber von einer erschreckenden Magerkeit; auf der scharfgeschnittenen Adlernase saß ebenfalls eine Brille. Ihr Haar war schon stark ergraut, aber zu einer sehr modernen Frisur aufgebauscht. Ein schweres Seidenkleid umrauschte ihre magere Gestalt. Auf ihrem Gesicht lag ein Ausdruck von grämlichem Ernst, Hochmuth und Herrschsucht.

„Hier, Amalie," sagte der Geheimrath, „stelle ich Dir unsere neue Hausgenossin, Fräulein Edelgard Lynden vor — ich sprach ja schon mit Dir über die junge Dame. . . ."

„Allerdings," entgegnete Amalie, indem sie Edelgard mit vornehmer Nachlässigkeit die Hand reichte. „Ich würde einer Fremden das Hauswesen meines Bruders gewiß nicht anvertrauen, wenn ich mich nicht krank und schwach fühlte."

Ihre robuste Gestalt strafte ihre Worte eigentlich Lügen, denn sie sah durchaus nicht schwach und kränklich aus.

Die drei Töchter des Geheimraths machten einen ausgezeichneten Ausdruck. Else, die älteste, sah ihrem Vater sprechend ähnlich. Sie war nicht gerade hübsch, aber der kluge Eindruck ihrer großen, blauen Augen und das freundliche Lächeln des fein geschnittenen Mundes ließen die Unregelmäßigkeiten ihres schmalen, blassen Gesichts vergessen.

Elfriede, die zweite, war kleiner, stärker und kräftiger und versprach, einmal eine Schönheit zu werden.

Margarete, die jüngste, war ein munteres, kleines Ding mit hübschen, braunen Locken und einem lustigen, schalkhaften Ausdruck in den braunen Augen.

Der Geheimrath zog die Kleine auf seinen Schooß.

„Das ist unser Nesthäkchen," sagte er freundlich, das braune Haar seines jüngsten Kindes zärtlich streichelnd.

„Ja, und Dein Verzug, lieber Bruder," setzte Fräulein Amalie hinzu. „Sie werden mit dem wilden Mädchen Ihre liebe Noth haben, Fräulein Lynden."

„Ich hoffe, wir werden uns schon verstehen," entgegnete Edelgard liebenswürdig, indem sie jedem der jungen Mädchen die Hand reichte.

„Sie nehmen die Stelle also an, Fräulein Lynden?" fragte der Geheimrath rasch aufblickend.

„Ich will versuchen, ob ich Ihren Anforderungen entsprechen kann."

„Da bin ich unbesorgt! Ich möchte Ihnen jetzt den Vorschlag machen, daß Sie mit den Mädchen den Garten und das Haus durchstreifen, inzwischen können wir mit Ihrem Herrn Vater alles Geschäftliche erledigen. Vorwärts, Kinder, nehmt Fräulein Lynden mit und zeigt ihr den Garten."

Die Kinder nahmen Edelgard in die Mitte und führten sie über die Veranda in den im Herbstesglanz daliegenden Garten. Die Veranda war in einen großen, schönen Wintergarten umgewandelt. Palmen und breitblättrige, tropische Pflanzen bildeten lauschige Winkel; Rosen und exotische Blumen verbreiteten köstliche Düfte, und in der Mitte des Gartens plätscherte lustig ein Springbrunnen.

Edelgard erinnerte sich bei diesem Anblick der Heimath ihrer Kindheit. Auch in ihrer elterlichen Villa hatten die Palmen gerauscht, die Rosen süßen Duft ausgeströmt und ein krystallklarer Springbrunnen geplätschert. Unter einer Palmengruppe wie jene, welche dort die lauschige Grotte umgab, hatte Harald ihr zuerst von seiner Liebe gesprochen — vorüber war dies jetzt alles — und heiße Thränen traten ihr in die Augen.

Die kleine Margarete bemerkte dies und schmiegte sich innig an Edelgard, indem sie ihre Hand ergriff und sie in schüchterner Liebkosung küßte.

Else aber, die älteste, pflückte schnell eine Rose und reichte sie Edelgard.

* **Der Norddeutsche Lloyd** veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht für 1901. Danach betrug der Betriebsüberschuß 23 064 024 Mk., wovon u. a. zu Abschreibungen auf Dampfer 11 418 000 Mk. verwendet wurden. Als Dividende werden, wie bereits mitgetheilt, 6 Prozent vertheilt. Die Verwaltung bemerkt, daß die erste Hälfte des Geschäftsjahres in Folge anhaltend guter Frachten günstig verlief, daß die zweite Hälfte aber unter dem Einfluß des Zusammenbruchs der Frachten im nordatlantischen Verkehr stand. Auch auf den übrigen Linien, insbesondere im ostasiatischen und im La-Plata-Verkehr machte sich die Abflauung im Frachtmarkte in Verbindung mit dem Rückgange des europäischen Exports nach jenen Ländern bemerkbar. Im Jahre 1901 wurden auf den transozeanischen Reisen des Norddeutschen Lloyd 305 530 Personen befördert. An Ladung wurden auf den verschiedenen Linien im transozeanischen Verkehr 3 419 710 Kbm. befördert, gegen 2 707 218 Kbm. i. V. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd durchliefen im vorigen Jahre auf ihren Fahrten ca. 5 402 000 Seemeilen, gleich etwa 255 Mal den Umfang der Erde. Im Uebrigen verdient noch der folgende Passus besondere Beachtung: „Der stetig steigende Kohlenbedarf unserer Flotte legte der Verwaltung die Nothwendigkeit auf, sich in der Deckung ihres heimischen Kohlenbedarfs mit der Zeit möglichst unabhängig zu machen. Die Verwaltung hat Schritte gethan, um sich den selbständigen Bezug von Kohlen zu sichern.“ Bezüglich der Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bemerkt die Verwaltung, daß sie trotz der zur Zeit noch zum Theil gedrückt bleibenden Frachten doch in Anbetracht des außerordentlich lebhaften Passagiergeschäftes und in Erwartung sinkender Kohlenpreise auf ein gutes Ergebniß hoffe, zumal auf verschiedenen Verkehrsgebieten die eingetretene Frachtendepression nachzulassen beginnt. — Bekanntlich hat der Lloyd gegenwärtig auf der Danziger Schichauwerft die beiden Doppelschraubendampfer „Seydlitz“ und „Zieten“ im Bau, Schiffe von je 7500 Registertons Brutto und je 5000 Pferdekräften. — Einschließlich der im Bau befindlichen Schiffe umfaßt die Flotte des Lloyd 164 Dampfer und 131 Leichterfahrzeuge, Kohlenprähme 2c.

* **32. Gautag des Verbandes der Deutschen Buchdrucker — Gau Westpreußen.** Am ersten Osterfeiertag Vormittags 10 Uhr hielt im Gewerbehause der Gau Westpreußen des Verbandes der Deutschen Buchdrucker seinen 32. (ordentlichen) Gautag ab. Vertreten waren auf demselben mit 29 Delegirten folgende Druckorte: Danzig, Elbing, Graudenz, Marienwerder, Dirschau, Neustadt, Rosenberg, Pr.-Stargard, Zoppot, Briesen, Culm, Flatow, Konitz, Marienburg und Tuchel. Der Geschäftsbericht des Vorstandes für das Jahr 1901 lag im Druck vor. Demselben ist u. a. zu entnehmen, daß das größte Interesse im Berichtsjahre der Revision des Tarifs von 1896 gewidmet wurde, worüber Verhandlungen am 22.—28. September v. J. in Berlin stattfanden. Der Tarif wurde da auf weitere 5 Jahre seitens der berufenen Prinzipals- und Gehilfenvertreter anerkannt und gleichzeitig der bisherige Lohnsatz um circa 7½ Prozent erhöht. Was die Einführung des revidirten Lohntarifs im Gau anbelangt, so kann von einer solchen bis jetzt nur in Danzig die Rede sein, wo fast alle in Betracht kommenden Prinzipale nach dem Tarif bezahlen. In den anderen Druckorten sind meist nur geringe Erfolge erzielt worden. Der Mitgliederbestand betrug zu Anfang des Berichtsjahres 160, am Schluß 201. Von den Mitgliedern waren im selben Jahre 57 mit 234 Wochen arbeitslos, unterstützt wurden davon 29 Mitglieder mit 136 Wochen mit 1892,75 Mk. Auf der Reise passirten den Gau 157 Verbandsmitglieder und an diese sind 981 Mk. gezahlt worden, außerdem noch 19,50 Mk. an solche Mitglieder, welche noch nicht bezugsberechtigt waren. Krank waren 58 Mitglieder 260 Wochen und erhielten eine Unterstützung von 2375,70 Mk. Gestorben ist 1 Mitglied, wofür der Gau 100 Mk. Begräbnißgeld zu zahlen hatte. Invalidenunterstützung bezogen 4 Mitglieder und zwar 1308,25 Mk., 1 Invalide wurde im Berichtsjahre wieder arbeitsfähig. Alle Kassenzweige hatten zusammen eine Einnahme von 18 007,17 Mark und eine Ausgabe von 13 527,09 Mk., sodaß am Schlusse des Jahres 1901 ein Bestand von 4480,08 Mk. vorhanden war. — Auf Antrag der Revisions-Kommission wird der Kassenführung Decharge ertheilt. Nach Erledigung einiger Anträge interner Natur wird der Beitrag auf der alten Höhe belassen. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Gautages wird Graudenz auf Einladung der dortigen Delegirten acceptirt. — Nach Erledigung der Tagesordnung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, bei welchem es an Ansprachen, gemeinschaftlichen Gesängen u. s. w. nicht fehlte, so daß nur zu rasch Abend wurde, zu welchem das rastlose Vergnügungskomitee trotz des winterlichen Aussehens draußen ein „Sommerfest“ in den oberen Räumen des Gewerbehauses inscenirte, welches allgemein Gefallen fand. Auf dem Podium des grüngeschmückten großen Saales wechselten Mitglieder der Kapelle des Danziger Infanterie-Regiments Nr. 128 mit der Buchdrucker-Gesangsabtheilung in der Programmausführung ab. Vergnügliche Unterhaltung verschiedenster Art hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen.

* **Westpreußischer Provinzial-Obstbauverein.** Am Mittwoch hielt der Vorstand eine Sitzung in Marienburg ab. Es wurde zunächst endgiltig die Tagesordnung für die am 5. April Nachmittags 12½ Uhr im Gesellschaftshause zu Marienburg stattfindende Generalversammlung des Vereins festgesetzt und zwar:

1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Ueber Obstbaumpflanzungen an Straßen. Referent: Herr Baumschulbesitzer Jaße-Landmühle. 3. Die zweckmäßige Anlage größerer Obstpflanzungen und deren Rentabilität; Referent: Herr Obergärtner Weiland-Königshof. 4. Verschiedenes.

Sodann wurde der Antrag eines Mitgliedes besprochen, nach welchem auch die Frühjahrsgeneralversammlung nicht immer in Marienburg, sondern abwechselnd auch in anderen Städten abgehalten werden soll. Diesem Antrage soll eventl. im nächsten Jahre entsprochen werden. Verschiedene Anträge von Vereinsmitgliedern auf Unterstützungen zur Anlage von Obstpflanzungen müssen leider wegen Mangels an Mitteln abgelehnt werden.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf ein Verfahren zum Ent- und Bewässern des Bodens sind für Carl Lindnau, Königsberg i. Pr. und auf ein Verfahren und Vorrichtung zum Entwässern von Torf u. dgl. für H. Kerinnes, Tilsit, Patente ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Rückläutewerk für Drahtzugschranken mit Bethätigung des Klöppels einer Signalglocke durch Stiftenrad und Hebel bei Anheben des Schrankenbaumes und dadurch hervorgebrachten Rücklauf der Winde, für E. Drewitz, Thorn. Für Arndt Loewenstein, Tilsit ist das Waarenzeichen „Mein Liebling“ (mit Figur) auf Cigarren und Cigaretten eingetragen.

* **Standesamtliches.** Im Monat März 1902 sind bei dem hiesigen Standesamt 398 Geburten, 68 Eheschließungen und 276 Todesfälle beurkundet. In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind beurkundet: 1266 Geburten, 208 Eheschließungen und 800 Todesfälle.

* **Prämie.** Dem Schuhmachermeister Herrn Schröder in Marienwerder ist für die erfolgreiche Ausbildung eines taubstummen Lehrlings in dem Schuhmacherhandwerk eine Prämie von 150 Mk. gewährt worden.

Provinz.

r. **Neustadt Westpr.**, 2. April. Die Abschlußbilanz der Molkerei Rheda ergab in Aktiva und Passiva 38450,76 Mk. Der Mitgliederstand betrug Ende 1901 28. — Anläßlich seines Ausscheidens aus dem Kirchenrath der Gemeinde Bohlschau (Kreis Neustadt) ist dem Rentier Herrn Wilke der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. — Dieser Tage überreichten vier Mitglieder des Vorstandes vom Schidlitzer Arbeiterverein dem Herrn Vikar Wienke hierselbst, dem Gründer und einstigen Präses des Vereins, ein Diplom, in welchem er zum Ehrenmitgliede des genannten Vereins ernannt wird.

* **Marienburg**, 1. April. Beim Holzzerkleinern hieb sich der Arbeiter Schikowski mit einem Beile die linke Hand ab.

w. **Marienburg**, 2. April. Das 25jährige Dienstjubiläum als Leiter der hiesigen Landwirthschaftsschule beging gestern Herr Direktor Dr. Kuhnke. Ein Festmahl, zu welchem auch eine große Anzahl seiner ehemaligen Schüler erschienen war, fand zu Ehren des Jubilars statt.

g. **Marienburg**, 2. April. Gestern fand hier die Hauptversammlung des Gauvereins für Bienenzucht statt. Von 62 Vereinen waren 16 mit 37 Stimmen vertreten. Nach dem Jahresbericht sind im vergangenen Jahr 25 000 Kilogramm Honig weniger als in den Vorjahren geerntet worden. Durch Einschmelzen des Baus der zahlreich eingegangenen Völker wurden über 1359 Kilogramm Wachs gewonnen. Außer einem Hauptlehrkursus in Dammfelde fanden drei Nebenkurse in Gr. Rohdau, Gr. Petersdorf und Kl. Czyste statt. Als Wanderlehrer wirkte Herr Welke-Gr. Petersdorf. In 62 Vereinen hat der Gauverein 1516 Mitglieder, welche im Herbst 1900 einwinterten 10 356 und im Frühjahre auswinterten 12 595 Völker. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 2758,98 Mk. Nach Ausgabe von 2505 Mk. verbleibt ein Bestand von 253,62 Mk. In diesem Jahre soll wieder der Hauptlehrkursus in Dammfelde stattfinden. Zu demselben liegen bereits 15 Anmeldungen vor, jedoch können noch bis zum 1. Mai Anmeldungen beim Vorstande gemacht werden. Der Verein Riesenkirch wird in Riesenburg eine Ausstellung veranstalten. Die Prämiirung der Bienenstände soll beibehalten werden. Es wurde mitgetheilt, daß die Haftpflichtversicherung sich nicht auf Familienmitglieder und Vieh des Versicherten bezieht. Die nächste Hauptversammlung findet im Herbst in Graudenz statt. Es sollen in Zukunft jährlich 2 Versammlungen abgehalten werden. — Beim Provinzialverein betrug die Einnahme 5432,88 und die Ausgabe 5343,65 Mk. Es betrugen die Beihilfen aus der Staatskasse 2200 Mk., aus der Landeshauptkasse 800 Mk. und von der Landwirthschaftskammer 1000 Mk.

* **Dirschau**, 1. April. Als Herr Gemeindevorsteher Fieguth-Gr. Montau gestern Abend von dem Kalkstein'schen Gasthause fortreiten wollte, wurde sein Pferd scheu und warf seinen Reiter ab. Herr F. blieb in dem Steigbügel hängen und wurde von dem davonrasenden Thiere eine Strecke an der Erde mitgeschleift, auch erhielt er mehrere Hufschläge gegen den Kopf. Sein Zustand ist bedenklich.

g. **Dirschau**, 2. April. Der Beamten-Wohnungs-Verein zu Dirschau (e. G. m. b. H.) hielt am 26. im „Hotel zum Kronprinzen von Preußen“ seine Hauptversammlung ab. In den drei Jahren seines Bestehens hat der Verein vier Wohnhäuser mit 27 Wohnungen erbaut, welche schon bewohnt sind und vier Arbeiterwohnhäuser, weche mit Juli dieses Jahres beziehbar werden. Das verflossene Geschäftsjahr schließt in Einnahme mit 292 468,14 Mk. und Ausgabe 292 357,79 Mk. ab. Die Vermögensübersicht konnte mit 232 289,41 Mk. ausgeglichen werden. Die Rücklagen stiegen bestimmungsgemäß auf 852,95 Mk., der Reingewinn betrug 994,16 Mk. Gewählt wurden in den Aufsichtsrath die Herren Rektor Wienke, Postschaffner Hoffmann, Kupferschmied Johann, Hilfsweichensteller Krefft, Güterbodenvorarbeiter Johann Beletzki, in den Vorstand die Herren Dr. Günther, Vorsitzender, Stadtkassenrendant Schuckert, Stellvertreter, Eisenbahnwerkmeister Gerst, Aufsichtsführer, Eisenbahnbetriebssekretär Herzog, Schriftführer, Magistratssekretär Stern. Der Verein hatte Ende 1901 im ganzen 144 Mitglieder, die Haftsumme betrug 57600 Mk. Die eingezahlten Geschäftsantheile 11055,91 Mk.

* **Bruß**, 2. April. Gestern fand man den 72jährigen Arbeiter Mauschewski aus Czyczkowo todt am Rande des Dorfteiches im Wasser. Da er häufig an Krämpfen litt, ist er jedenfalls bei einem solchen Anfall in das Wasser gefallen und ertrunken.

G. **Pillau**, 1. April. Mehrere Lachskutter, welche vorigen Sonnabend in See gingen, konnten des ungünstigen Wetters wegen erst gestern Nachmittag, meistens ohne Fang, hier einlaufen. Der Preis des Lachses ist heute auf 1,50 Mk. heruntergegangen.

„Sie dürfen nicht mehr traurig sein,“ sagte sie, ihr freundlich bittend in die Augen schauend. „Sie müssen bei uns bleiben und wir wollen treue Freundschaft halten.

Auch Elfriede reichte der neuen Freundin die Hand. „Wir freuen uns ja so sehr, daß wir Sie als unsere Lehrerin erhalten sollen,“ sprach sie. „Tante Amalie ist stets so mürrisch und wir möchten doch gerne lustig und vergnügt sein. Nicht wahr, Sie spielen und lachen auch mit uns?“

„Ja, das will ich — wenn ich es vermag,“ entgegnete Edelgard bewegt. „Ihr dürft mir aber nicht böse sein, wenn ich manchmal traurig bin — wenigstens im Anfang — Ihr wißt ja wohl, daß wir Schlimmes erlebt haben.“

„Ja, Papa hat uns davon erzählt,“ versetzte Else. „Aber bei uns sollen Sie all das Häßliche vergessen! Und nun kommen Sie — wir zeigen Ihnen den Garten und unsere Lieblingsplätze. Dann gehen wir in den Stall zu den Pferden. Papa hat mir schon ein Reitpferd geschenkt. Elfriede und Grete sind natürlich noch zu klein zum Reiten.“

So schlossen die Mädchen dann rasch Freundschaft mit einander.

Ein Gefühl der Ruhe und des Friedens zog wieder in Edelgard's Herz; sie nahm sich vor, den Kindern eine wahre Freundin zu sein.

6. Kapitel.

Edelgard Lynden saß in ihrem Zimmer und wartete auf die Rückkehr Else's von ihrem ersten, großen Ball, den sie in Begleitung ihres Vaters und ihrer Tante besuchte.

In dem Nebenzimmer schliefen Elfriede und Grete den gesunden, tiefen Schlaf der Jugend; ihre leisen Athemzüge tönten zuweilen durch die Stille der Nacht, welche auf der Villa ruhte. Sonst kein Laut, als das leise Ticken einer kleinen Standuhr auf dem Kamin und ab und zu das Sausen des Windes in den Bäumen des Parkes.

Edelgard schrieb an ihrem Tagebuch. Nachdem sie die Tages-Ereignisse eingetragen, lehnte sie sich in den Sessel zurück und blätterte in dem Heft hin und her.

Ihre Lebensgeschichte der letzten zwei Jahre war darin aufgezeichnet, vom ersten Tage ihres Eintritts in dieses Haus — eine äußerst wenig bemerkenswerthe Geschichte, aber um so reicher jedoch an innerlichen Erlebnissen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Die neue Yacht König Edwards. Aus London wird berichtet: König Edward VII. hat am Donnerstag seine Osterferien begonnen, sich nach Portsmouth und dann auf seine neue Yacht begeben und ist nach Cowes gefahren. Wohin die Reise geht, war noch nicht bekannt, da die Yacht mit „versiegelter Ordre“ abgefahren ist. Die neue „Viktoria und Albert“ ist eine Yacht von 4700 Tons, über 450 Fuß lang und hat 11 000 Pferdekräfte. Sie ist mit kostbaren Möbeln, prächtigen Teppichen und seidenen Gardinen ausgestattet, die z. B. im Eßzimmer, obgleich sie nicht groß sind, 85 Mk. das Stück kosten. Das Deckhaus oder der Pavillon, in dem sich das Eßzimmer befindet, erstreckt sich vom zweiten Schornstein achtern fast bis zum Rad. Eine reich geschnitzte Treppe führt zu dem oberen Promenadendeck. Das Empfangszimmer hat rothe Ledermöbel im Stil des 18. Jahrhunderts und mit seinen prächtigen Ruhebetten und großen Lehnstühlen ist es ein sehr gemüthlicher Raum. Das Eßzimmer hat große Glasfenster mit blauen Vorhängen und seidenen Gardinen, und das große kuppelförmige Deckfenster läßt das weiß und blau ausgestattete Gemach ungewöhnlich hell und groß erscheinen. Ein Servirraum stößt an das Eßzimmer, und die Speisen kommen im elektrischen Aufzug aus der Küche. Entreethüren auf dem Hauptdeck theilen die königlichen Gemächer von denen, die das Gefolge bewohnt. Es sind Stahlthüren mit inneren Thüren aus hartem Holz und Glas. Der König kann durch eine solche landen, ohne zu dem Deck darüber heraufzusteigen. Ein breiter Korridor mit rothen Teppichen geht mitten durch das Deck. Am vorderen Ende des Steuerbords liegen die Gemächer der Königin, Schlafzimmer, Ankleidezimmer und Badezimmer in grün und weiß, und dann die Gemächer des Königs in blau und weiß. Am behaglichsten ist das Arbeitszimmer des Königs, das auch wie seine übrigen Gemächer in blau und weiß gehalten ist. Es enthält ein großes Ruhebett mit zwei tiefen Sesseln aus schwarzem Leder und einen antiken Schreibtisch mit beweglichem elektrischen Licht. Die Elektrizität ist vielfach auf der Yacht angewendet. Man hat alle Arten Lampen in Armen, in der Decke, zum Lesen im Bett, kleine Lampen für den königlichen Eßtisch und große für die Deckbeleuchtung. Für die Schlafräume hat man elektrische Wärmer, die, wenn sie zu glühen beginnen, wärmen. Ein elektrischer Ofen hält Speisen und Porzellan im Servirzimmer warm.

Der Kaiser und das Dienstmädchen. Eine interessante Episode spielte sich jüngst in der Corneliusstraße in Berlin ab. Der Kaiser hatte in Begleitung seiner Gemahlin seinen alltäglichen Spaziergang unternommen und war in die Corneliusstraße eingebogen. Dem Kaiserpaare entgegenkommend wandelte dort auch ein Liebespärchen; „er“: königlich preußischer Linien-Infanterist, z. Z. auf Osterurlaub in Berlin, „sie“: Geheimraths Dienstmädchen. Die Beiden waren so tief ins Gespräch versunken, daß sie die Welt um sich vergaßen und auch das Kaiserpaar nicht bemerkten. Erst im letzten Moment, kaum zwei Schritt von den Majestäten entfernt, erkannte das Mädchen die einsamen Spaziergänger und bricht in den Ruf aus: „Du, Willem, da sind Kaisers!“ Seinen Schatz loslassen, auf den Straßendamm springen und „Front“ machen, war für den Soldaten natürlich das Werk eines Augenblicks. Das Mädchen blieb indessen einigermaßen verdutzt auf dem Bürgersteig stehen, so daß die Kaiserin den Arm ihres Gemahls loslassen mußte, um weitergehen zu können. Die hohen Herrschaften gewannen der Situation natürlich die heitere Seite ab, und der Kaiser drehte sich sogar um und sagte zu dem Mädchen: „Nun holen Sie sich man Ihren Willem wieder!“

Ein furchtbares Verbrechen ist in Franzdorf bei Weißkirchen in Schlesien verübt worden. Ein dortiger Einwohner, namens Balika, nahm an seinem Erzfeinde Josef Balan in der Weise Rache, daß er ihn an das Rad seines Wagens fesselte und dann die Pferde antrieb. Das Fuhrwerk raste die Straße entlang, den von Blut triefenden Balan nach sich schleppend. Als der Wagen endlich von herbeigeeilten Dorfbewohnern zum Stehen gebracht wurde, war Balan bereits todt. Der ruchlose Mörder ist bereits verhaftet worden.

Eine Amazonenrepublik besteht, laut „Augsb. Postztg.“, heute noch in der Stadt Bamberg. Hier hat nämlich bereits im 16. Jahrhundert eine wohlhabende Patrizierswittwe ein „Heim für Bürgerstöchter eheleiblicher Geburt und geruhigen Alters, auch ohne heimliche Gebrechen oder Leibesschaden, Jungfrauen oder kinderlose Wittwen“ gegründet, das, abgesehen von einer kurzen Aufhebung während der Säkularisationszeit, seitdem fortbesteht und insbesondere die Originalität hat, daß die „Schwestern“ aus ihrer Mitte eine Regentin zu wählen haben, deren Herrschaft erst mit dem Tode erlischt. Die Bestätigung einer Neuwahl untersteht dem Stadtmagistrat, der dieser Tage die Neuwahl der Regentin auch der Form nach bestätigt hat.

Ein grausiger Raubmord wird aus Nancy gemeldet. Dort wurde die Wittwe Grosbédy, welche im Alter von 44 Jahren stand, in ihrer Wohnung von zwei jungen Leuten erdrosselt, die Geld, Werthpapiere und Pretiosen, im Ganzen im Werthe von 4000 Fr. entwendeten. Die beiden Mörder, die sich in Nancy nach dem Raubmord noch einige Tage aufhielten, sind bereits in Dieuze verhaftet worden. Sie haben dem Untersuchungsrichter, der sie sogleich vernommen hat, die That voll eingestanden. Die beiden Mörder sind der 23 Jahre alte Adam André aus Baccarat bei Lunéville und der 17 jährige Eduard Barckli aus Dieuze. Sie werden in Metz abgeurtheilt werden.

Von Negern überfallen. Einer in Hamburg eingetroffenen Privatmeldung zufolge sind in Bane in Kamerun zwei Hamburger Faktoreileiter (diejenigen von Randert & Stein und von Theodor Maaß) durch die Aufständischen schwer verwundet worden. Im Kampfe mit den Negern, welche die Niederlassungen erstürmen wollten, erhielten beide Herren Schüsse in die Brust resp. in den Unterleib. Die Wunden sind lebensgefährlich und zwar weil die Neger nicht mit Kugeln, sondern mit 5 Ctm. langem Messingdraht geschossen haben. Die schwarzen Diener konnten glücklicher Weise den Ansturm der Aufständischen abschlagen und ihre Herren auf die Station bringen.

Lustige Ecke.

Individuelle Zustimmung. „Die neuen staatlichen Bauten sind ja alles wahre Monumentalgebäude.“ — „Jawohl, der Staat scheint zu wissen, was er uns Ansichtskartensammlern schuldet.“

Immer derselbe. Bewerber (Leutnant): „Entscheiden Sie sich, mein Fräulein, . . . noch bin ich zu haben!“

Ein edler Menschenfreund. Schriftsteller: „Können Sie mir nicht auf einige Tage einen Vorschuß von 50 Mk. bewilligen? Es hat einen edlen Zweck!“ — Verleger: „Sehr gern. Wie liegt denn die Sache?“ — Schriftsteller: „Ach, wissen Sie, mein armer Hauswirth hat meine Miethe noch nicht beisammen!“

Auf dem Spaziergange. Mama: „Hänschen, laß doch die Schnecke in ihrem Häuschen in Ruhe. — Hänschen: „Mama, da begehe ich wohl Schneckenhäuschenfriedensbruch?“

Abergläubisch. Herr: „Warum besinnst Du Dich denn noch lange, Dich mit Fräulein Beda zu verloben? — Sie ist jung, schön, reich und hat alle Vorzüge!“ — Lebemann: „Ganz recht, aber es wäre meine dreizehnte Verlobung, und da blieb ich ganz sicher recht schön hängen!“

Ein kalter Strahl. Mann: „Ist das nicht ein kapitaler Hase, den ich heute geschossen habe?“ — Frau; „Gewiß: den habe ich auch gestern Abend beim Wildprethändler extra für Dich ausgesucht!“

Eins von Beiden. Töchterchen (vor dem Spazierengehen): „Mama, meine Handschuhe sind kaput; soll ich sie stopfen, oder soll ich mir die Fingerspitzen mit Tinte schwarz färben?“

D. Krojanke, 1. April. Der Raiffeisenverein hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 79 461 Mk. gegen 63 620 Mk. im Vorjahre und eine Ausgabe von 77 020 Mk. Die Aktiva beliefen sich auf 54 338 Mk., die Passiva auf 54 001 Mk. Der Gewinn beträgt somit 337 Mk. An Spareinlagen sind 32 744 Mk. gegen 23 426 Mk. im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einnahmen an Zinsen betragen 2793 Mk.; 400 Mk. mehr als im Vorjahre. Der Verein bezog im letzten Jahre für 5890 Mk. Konsumartikel.

* Memel, 1. April. Vom Reichs-Marine-Amt wird hier eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet werden. Als Platz für dieselbe ist eine Stelle vor dem Leuchtthurm ganz in der Nähe des Signalmastes der kaiserlichen Marine vorgesehen. Die erforderlichen Baulichkeiten sollen in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Der zu errichtende Mast, von dessen Spitze die elektrischen Wellen ausgesendet werden, wird eine Höhe von 50 Metern erhalten, also unsern Leuchtthurm noch um 27 Meter überragen.

* Königsberg, 1. April. Heute wurden auf dem Sackheim in den Personen des Kaufmanns Kleist und des Goldarbeiters Zarkrowski zwei Falschmünzer verhaftet. Eine Anzahl Falschstücke (Zehnmarkstücke) sind bei den Falschmünzern noch vorgefunden worden.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. April. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco 45¼ Pfg.

Hamburg, 2. April. Kaffee good average Santos per März 31¼, per September 31½, per December 32¼, per März 33. Ruhig.

Hamburg, 2. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 6,45, per Mai 6,60, per August 6,85, per Oktober 7,10, per December 7,22½, per März 7,42½. Ruhig.

Paris 2. April. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per April 22,00, per Mai 22,25, per Mai-August 22,15, per September-December 22,40. Roggen ruhig, per April 15,00, per September-December 14,25. Mehl träge, per April 26,50, per Mai 26,90, per Mai-August 27,40, per September-December 26,35. Rüböl ruhig, per April 61½, per Mai 61½, per Mai-August 61, per September-December 61¼. Spiritus ruhig, per April 25¾, per Mai 26¼, per Mai-August 26¾, per September-December 28. — Wetter: Schön.

Paris, 2. April. Rohzucker behauptet, 88% neue Kondit. 17½ à 17¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 Kilogr. per April 21⅛, per Mai 21½, per Mai-August 21⅞, per Oktober-Januar 22⅞.

Antwerpen, 2. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¼ bez., Br., do. per April 17¼ Br., do. per Mai 17⅜ Br., do. per Juni 17½ Br. Fest. — Schmalz per April 122,50.

Havre, 2. April. Kaffee good average Santos per April 37, per Mai 37¼, per Juli 37¾, per September 38¼, per December 39¼. Kaum behauptet.

Getreide-Bestände

exklusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. März 1902.	28. Febr. 1902.	31. März 1901.
Weizen	1601 To.	1371 To.	7067 To.
Roggen	339 "	270 "	3639 "
Gerste	1870 "	3440 "	379 "
Hafer	2560 "	5283 "	254 "
Erbsen	326 "	266 "	250 "
Mais	108 "	375 "	— "
Wicken	353 "	198 "	51 "
Bohnen	258 "	144 "	72 "
Hanfsaat	30 "	57 "	4 "
Dotter	— "	7 "	5 "
Delsaat	50 "	21 "	70 "
Lupinen	183 "	93 "	4 "
Leinsaat	53 "	79 "	132 "
Rübsen	294 "	429 "	671 "
Linsen	86 "	47 "	19 "
Hirse	36 "	36 "	19 "
Mohn	4 "	9 "	87 "
Senf	70 "	43 "	150 "
Buchweizen	7 "	51 "	4 "
Anis	— "	— "	3 "
Seradella	63 "	15 "	57 "
Rettigsaat	— "	— "	— "
Sonnenblumenkerne	— "	— "	— "

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

2. April 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	172—175	145	125—130	148
Stolp	—	—	—	—
Danzig	183—185	148	127—130	150—154
Thorn	180—182	142—145	132—132	149—152
Königsberg i. P.	—	141—147½	128½	152
Allenstein	175—176	140—145	125—135	150—155
Breslau	163—176	140—146	124—142	149—158
Posen	170—180	142—143½	125—135	141—152
Bromberg	176	152½	125	160
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	—	—	—	157
Stettin Stadt	173	145	130	148
Königsberg i. P.	174¾	141	—	152
Breslau	177	146	142	148
Posen	180	145	133	146

Maps: Breslau —.

Weltmarktpreise

Auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				2./4.	1./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86¼ Cts.	175.75	174.—
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	80 Cts.	—	160.75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 1¼ d.	174.—	174.75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	168.—	168.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris	Berlin	Weizen	April	22,00 Fr.	179.25	179.—
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— fl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60¼ Cts.	143.75	143.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	143.75	143.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Mais	Mai	65¾ Cts.	132.—	131 75

Liverpool, 2. April. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egypter $^{1}/_{16}$ höher. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. April $4^{48}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $4^{47}/_{64}$—$4^{48}/_{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni $4^{48}/_{64}$—$4^{49}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{49}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $4^{49}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{48}/_{64}$—$4^{49}/_{64}$ Verkäuferpreis, September-Oktober $4^{39}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4^{30}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{27}/_{64}$ bis $4^{28}/_{64}$ do.

New York, 1. April. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen in Folge unbedeutender Ankünfte im Nordwesten. Befestigte sich im Verlaufe auf unbedeutende Angebot, Deckungen der Baissiers, Bradstreet-Meldung und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren. Später führten lokale Verkäufe und geringer Exportbegehr eine Abschwächung herbei. Schluß stetig. Unverändert bis ⅛ höher. — Mais verlief auf kaltes Wetter, unbedeutende Angebot und Deckungen der Platzspekulanten in fester Haltung und schloß fest; ¼ niedriger bis ⅛ höher.

Chicago, 1. April. Die Börse ist heute geschlossen.

Vom 1. April cr. ab gelangt ein, nach vorzüglichster Methode, eingebrautes Bier zum Ausstoss, welches wir unter dem Namen

Artusbräu

in den Handel bringen; gleichzeitig haben wir, um vielfachen Verwechselungen und Täuschungen vorzubeugen, diesen Namen unter

No. 53123

beim Kaiserl. Patentamt eintragen und schützen lassen.

Wir bitten daher ergebenst, bei zukünftigen Bestellungen, sich stets dieses neuen Namens

Artusbräu

bedienen zu wollen.

Danzig, im April 1902.

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Die Direction.

J. Rudenick. E. Patzig.

Fernsprecher No. 1. Comtoir in Danzig Heil. Geistgasse 126.

(4738

W. SPINDLER.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei u. Wäscherei

für Federn und Handschuhe.

Danzig, 19 I. Damm 19.

Annahmestellen: (2567

in Langfuhr bei H. R. Stobbe, Haupstrasse No. 124.

in Neufahrwasser bei Wilh. Kling, Sasperstrasse 33a.

Färberei.



Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen, als nußb., birk., kief. elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu 200, 250, 300, 400 M. 2c.

empfiehlt die

Möbel-Fabrik

A. Kaatz Nachflg.,

Inh.: G. Zibull & F. Scheel, Danzig, Breitgasse 82, parterre, 1. und 2. Etage.

Nicht vorhandene Gegenstände werden nach Wunsch schnellstens angefertigt. (3459

Schuhwaaren

in

bester Qualität und grösster Auswahl

empfiehlt (80106

H. Neumann,

vormals: L. H. Schneider.

Danzig, Heil. Geistgasse 134. — Zoppot, Seestrasse 9.

Habe eine Partie Herren- u. Damen-Stiefel u. -Schuhe zu enorm billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin.

Reisen nach allen Ländern und Erdteilen.

Prospecte und Auskünfte ertheilt

C. Schmidt, Danzig, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse Nr. 66. (4443

Wijnand

Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

Käuflich in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

16333m

Henckel's Messer und Gabel

empfiehlt (4792

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58

Die erste u. älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse 72,

empfiehlt ihre bestbekannten Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (1876

Kostenanschlag gratis und franco.

R. Schrammke, Hausthor Nr. 2.

ist die beste und

billigste Bezugsquelle (4343

für

Bürstenwaaren zum Wiederverkauf.

Schrubber, Scheuerbürsten, Besen, Kleiderbürsten, Glanzbürsten, Kardätschen, Piassavabesen, Topfbohner, Auftragebürsten, Flaschenbürsten, Cylinderputzer, Rehleder, Tafel- und Fenster-Schwämme, Besenstiele, Wäscheklammern und Waschleinen etc.

trotz der billigen Preise gebe ich noch 2% Rabatt.

Butter- und Käse-Offerte.

Schweizerkäse, hochfeinste Qualität, pro Pfd. 80 u. 70 ₰, Tilsiter Fettkäse, feinste vorj. Graswaare, p. Pfd. 80, 70, 60 ₰, Brioler-Quadrat, alt, vollfett u. pikant, pro Pfd. 60 ₰, sowie feinste Zentrifugen-Tafelbutter, täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. M. 1,20 empfiehlt (78446

Dampfmolkerei M. Wenzel,

Breitgasse 38 u. Ketterhagergasse 16.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei H. Turszinsky. (81076

Möbelwagen,

Hochzeits-, und Leichenfuhrwerk empfiehlt Max Bötzmeyer jun., Altstädtischer Graben 63. (4836

Ziehung 17. u. 18. April 1902

Königsberger

Geldlotterie

6241 Geldgewinne Mark

200000

1	Gew.	50 000	=	50 000 M.
1	zu	20 000	=	20 000 "
1	"	10 000	=	10 000 "
1	"	5 000	=	5 000 "
1	"	3 000	=	3 000 "
2	"	2 000	=	4 000 "
4	"	1 000	=	4 000 "
10	"	500	=	5 000 "
40	"	300	=	12 000 "
60	"	200	=	12 000 "
120	"	100	=	12 000 "
200	"	50	=	10 000 "
300	"	30	=	9 000 "
500	"	20	=	10 000 "
1000	"	10	=	10 000 "
4000	"	6	=	24 000 "

Loose à 3 M., Porto und Liste 30 ₰ extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme (4094

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3

Nur noch kurze Zeit!

Cigarren! Cigaretten!

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Von folgenden Sorten lassen Sie sich gefl. sofort Proben holen, ehe sie verkauft sind:

No. 3 früher 5 Mk. jetzt 3,25 Mk.

" 13 " 6 " " 4,50 "

" 20 " 7 " " 4,75 "

" 22 " 7 " " 5,00 "

" 33 " 9 " " 6,25 "

Proben von jeder Sorte 4 Stück 1 Mark.

Friedrich Haeser

vorm. Ferd. Drewitz Nachf., Kohlenmarkt No. 2.

(Gegründet 1859.) (2808

Nur noch kurze Zeit!

Bitte versuchen Sie meine

Spezial-Zigarre „Deliciosa"

1/1 Kiste 3,50 M., 10 St. 40 ₰.

R. Schrammke, Hausthor 2. (4341



Bindfaden.

Fabriklager, zu Engros-Preisen.

W. J. Hallauer.

4117

Premier Fahrräder

seit 27 Jahren

Erste Marke.



Katalog gratis.

The Premier Cycle Co. Ltd. Nürnberg-Doos. (2615m



Best.: Menthol 0,03, Citrophen 3,00, dop. borsaur. Natron 0,6 Zucker.

3830

Wäscheleinen

erhalten Sie bei mir

30 Meter für 1,50 M.,

" " stärker " 2,00 "

40 Meter u. stark " 2,50 "

Küchenleinen " 50 ₰.

Wiederverkäufer billiger.

R. Schrammke, Hausthor 2. (4342

Hüte

wäscht, färbt und modernisirt (3246

Stroh- u. Filzhut-Fabrik

August Hoffmann,

26 Heilige Geistgasse 26.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Hochfeine Tischbutter

in Postpacketen hat noch abzugeben. Flemming, Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Bettfedern u. Daunen.

Offerire neue Sendungen in 30 verschiedenen Sorten.

M. Gilka, Fischmarkt 16.

Zum Quartal

Tapeten, Linoleum, Wachstuche, Cocosläufer

in großer Auswahl zu denkbar billigsten Preisen.

Vorjährige Sachen sowie Coupons von Linoleum-Läufern in verschiedenen Längen bedeutend unter Preis.

Musterkarten von Tapeten gratis und franko.

Gebr. Untermann,

Große Wollwebergasse 17. (4548

Epochemachend!!

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage den Allein-Vertrieb der

Patent-Doppelresonanz-Pianos

(System Schulz Dr. Moser)

der Firma W. Ritmüller & Sohn, G. m. b. H., Göttingen, für Westpreußen übernommen habe.

Diese in jeder Beziehung hervorragenden Pianos haben infolge ihrer eminenten tonlichen Vorzüge überall großen ungetheilten Beifall gefunden und lade ich alle Interessenten zur Besichtigung und Prüfung dieser (4477

Patent-Doppelresonanz-Pianos

in meinem Magazin ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl Nr. 76.

Fernsprecher 1115.

Mit näheren Details, Abbildungen, Gutachten 2c. stehe jederzeit gerne zu Diensten.

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.



Modell 1902 unerreicht!

Germania-Fahrräder,

die beste aller existirenden Fahrradmarken.

Alleiniges Dienstrad der deutschen Reichspost.

Spezial-Räder „Titania" und „Fidelio",

Mark 95 — 110 — 125 — 160 — 200 mit Glocke und Laterne, einjährige Garantie.

Eigene Werkstatt. Lehrbahn.

Bernstein & Comp.

Lieferanten vieler Vereine.

DANZIG, 1. Damm 22/23. (4351

Abschaffung der Rabattmarken.

Nachstehende Firmen erklären hiermit, daß sie vom 1. April d. J. ab **keine** Rabattmarken verabfolgen werden.

Richard Utz	Conrad Grodzki	Max Ruttkowski
J. Bauer	Paul Grunwald	A. Schmandt
Ernst Belau	Ed. Homburg	Hermann Schmidt
Franz Berner	A. Kurowski	J. Schubert
Julius Beslack	Ed. Lenert	Arthur Stangenberg
Johannes Blech	Clemens Leistner	Max Templin
Alfred Borchard	Gerhard Loewen	Hugo Wiedemann
Joh. Borkowski	Gust. Mader Nachf.	Eduard Willer
Florian Borowski	Hermann Rahn	Paul Woicziechowski
A. Burandt	W. Riemer	Julius Wolff
F. Fabricius	Hermine Rindfleisch	Emil Ziemer
Gebr. Gramatzki	Emil Rüdiger	Arnold Nahgel Nachf.

4861) **Der Verein der Detaillisten.**

Gesangbücher

in einfacher und elegantester Ausstattung, in reichster Auswahl vorräthig.

Evang. Vereinsbuchhandlung,

Hundegasse 13. (4578

Damenputz

wird elegant und einfach, chic und billig gearbeitet

1. Damm Nr. 4, 2 Trepp., früher Drehergasse Nr. 11, 2.

82395) Johanna Hoffmann.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82